



Innovative Power Transmission

# Geschäftsbericht 2015

RENK Aktiengesellschaft

## Auf einen Blick

### RENK Konzern

Mio €			
	2015	2014	Veränderung in %
Auftragseingang	483	666	-183
Umsatz	487	480	+7
Auftragsbestand <sup>1)</sup>	812	827	-15
Belegschaft	2.198	2.196	+2
			Veränderung in Mio €
Operatives Ergebnis	68	72	-4
Ergebnis vor Steuern	64	72	-8
Ergebnis nach Steuern	42	49	-7
Ergebnis je Aktie in €	6,14	7,17	-
Ausschüttung je Aktie in €	2,20	2,20	-
Operative Rendite in %	14,0	15,0	-
Investitionen <sup>2)</sup>	41	38	+3
Abschreibungen auf Anlagevermögen	21	17	+4
Eigenfinanzierte F&E-Ausgaben	8	8	-
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	101	35	+66
Cashflow aus der Investitionstätigkeit lfd. Geschäft	-41	-38	-3
Netto Cash Flow	60	-3	+63
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen <sup>1)</sup>	197	150	+47
Eigenkapital <sup>1)</sup>	360	327	+33

1) Stichtagswert am 31. Dezember 2015 im Vergleich zum 31. Dezember 2014

2) In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Finanzberichtstermine unter [www.renk.eu](http://www.renk.eu)

RENK – ein Unternehmen der MAN Gruppe

## Inhaltsverzeichnis

04	<b>Aufsichtsrat</b>	95	<b>RENK Konzernabschluss</b>
05	<b>Vorstand</b>		für das Geschäftsjahr
06	Bericht des Aufsichtsrats		01.01. bis 31.12.2015
12	<b>Corporate Governance</b>	96	<b>Konzern Gewinn- und Verlust-</b>
18	Die RENK Aktie		<b>rechnung</b>
		96	<b>Überleitung zum Gesamtergebnis</b>
20	<b>Lagebericht des RENK Konzern</b>		<b>der Periode</b>
	für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis	97	<b>Konzern Bilanz</b>
	31.12.2015	98	<b>Konzern Eigenkapitalverände-</b>
21	<b>Geschäftstätigkeit und Steuerung</b>		<b>rungsrechnung</b>
	<b>der RENK Gruppe</b>	99	<b>Konzern Kapitalflussrechnung</b>
21	Geschäftliche Ausrichtung	101	<b>Konzern Anhang</b>
23	Steuerungssystem und Wert-	101	Grundsätze der Rechnungslegung
	management	120	Erläuterungen zur Konzern Gewinn-
26	<b>Geschäftsverlauf und</b>		und Verlustrechnung
	<b>wirtschaftliche Lage</b>	126	Erläuterungen zur Konzern Bilanz
26	Wirtschaftliches Umfeld	139	Sonstige Angaben
26	Gesamtaussage des Vorstands	163	Ereignisse nach dem Abschluss-
27	Prognose-IST-Vergleich		stichtag
29	<b>Ertragslage</b>	164	Mitglieder des Aufsichtsrats und des
35	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		Vorstands und deren Mandate
37	<b>Finanzlage</b>	169	Versicherung der gesetzlichen Ver-
37	Grundsätze und Ziele des Finanz-		treter
	managements		
37	Cashflow – Entwicklung der flüssigen	170	<b>Bestätigungsvermerk RENK AG</b>
	Mittel und Geldanlagen		<b>Konzernabschluss</b>
38	<b>Vermögenslage</b>		
41	Kapitalinformationen/Angaben	173	<b>Sechsjahresübersicht</b>
	gemäß § 315 Abs. 4 HGB		
43	<b>Forschung und Entwicklung</b>		
45	<b>Investitionen,</b>		
	<b>Umweltmanagement</b>		
49	<b>Mitarbeiter</b>		
55	<b>Die Bereiche im Einzelnen</b>		
70	<b>Risiko- und Chancenbericht</b>		
82	<b>Vergütungsbericht für das</b>		
	<b>Geschäftsjahr 2015</b>		
91	<b>Prognosebericht</b>		

## Aufsichtsrat

### **Dr. Ingrun-Ulla Bartölke**

Wolfsburg

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und  
externe Berichterstattung der  
Volkswagen Aktiengesellschaft

### **Roberto Armellini<sup>\*)</sup>**

Augsburg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gewerkschaftssekretär

### **Michael Behrendt**

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-  
Lloyd AG

### **Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann<sup>\*)</sup>**

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG,  
Augsburg

### **Dr.-Ing. Hans-O. Jeske**

Wesel

Mitglied des Vorstands der  
MAN Diesel & Turbo SE

### **Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh<sup>\*)</sup>**

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der  
RENK AG  
Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk  
Augsburg und RENK Test System GmbH

### **Dr. Georg Pachta-Reyhofen**

Niederpöcking

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der  
MAN SE

### **Herbert Surmann<sup>\*)</sup>**

Rheine

Industriemechaniker

### **Walter Vogt<sup>\*)</sup>**

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall  
Vorstand, Frankfurt/M.

### **Ingo Weidner<sup>\*)</sup>**

Ronnenberg

Maschinenbautechniker

Stand 03. März 2016

<sup>\*)</sup> Von der Belegschaft gewählt.

## Vorstand



**Dipl.-Kfm. (Univ.) Christian Hammel**  
München

Verwaltung und Produktion

**Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer**  
Landsberg  
Sprecher

Technik und Vertrieb

## Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2015 laufend und eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens und nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben regelmäßig und sorgfältig wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah durch ausführliche schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung, relevante Geschäftsereignisse sowie die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Darüber hinaus umfasste die Berichterstattung an den Aufsichtsrat die Unternehmensplanung inklusive davon abweichender Entwicklungen und deren Ursachen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage sowie Inhalt und Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich im Rahmen seiner Überwachungspflichten, dass der Vorstand ein wirkungsvolles und leistungsfähiges Compliance-System für den RENK Konzern installiert hat und ließ sich über durchgeführte Maßnahmen in diesem Feld berichten.

In allen Fragen und Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat beratend eingebunden. Zudem beriet ich mich in regelmäßigen Gesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen über unternehmensrelevante Fragen und Themenstellungen, unter anderem über die Geschäftsentwicklung und strategische Vorhaben.

Im Geschäftsjahr 2015 trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen; die durchschnittliche Präsenzquote lag bei 93,6 %. In einem Fall hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats nur an der Hälfte oder weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen er angehört, teilgenommen.

### **Arbeit der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat drei – mit jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmer – paritätisch besetzte Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Vorstandspersonalien und den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Hinzu kommt der ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner bestehende Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2015 vier Mal zusammen. Er befasste sich eingehend mit Fragen der Rechnungslegung und mit dem Jahresabschluss der RENK AG, dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers. Außerdem erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand den Halbjahresfinanzbericht und die Zwischenmitteilungen für das 1. und 3. Quartal 2015 vor deren jeweiliger Veröffentlichung.

Weitere Themen im Prüfungsausschuss waren der Auftrag an den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 und die Schwerpunkte der Prüfung.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des internen Risikomanagementsystems. Auch beriet der Prüfungsausschuss über das interne Revisionssystem sowie Themen der Compliance und ließ sich vom Chief Compliance Officer der RENK AG berichten. Zudem führte der Prüfungsausschuss die routinemäßig anstehende Überprüfung der Effizienz seiner Arbeit durch.

Der Ausschuss für Vorstandspersonalien hat im Berichtsjahr drei Mal getagt. Seine Aufgabe war es insbesondere, Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Vorstandsvergütung und zu den personellen Veränderungen im Vorstand vorzubereiten.

Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2015 nicht einberufen werden. Der Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr einmal getagt.

### **Themen im Aufsichtsrat**

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsrat waren u.a. die Geschäftsentwicklung des RENK Konzerns und strategische Themen. Darüber hinaus wurde in allen Sitzungen des Aufsichtsrats über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Am 5. März 2015 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss 2014 einschließlich des Abhängigkeitsberichts. Zu den weiteren Themen dieser Sitzung zählte die Abstimmung der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2015.

Vor der Hauptversammlung am 18. Juni 2015 fand eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats statt. Schwerpunktthemen dieser Sitzung waren die personellen Veränderungen im Vorstand (siehe Abschnitt „personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand“) und die Vorstandsvergütung (Einzelheiten dazu sind dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2015 zu entnehmen).

In der Sitzung am 2. Oktober 2015 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den Berichten des Vorstands über den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2015 und die Strategie des RENK Konzerns.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2015 waren die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Erneuerung der Entsprechenserklärung sowie die Strategie des RENK Konzerns.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex im RENK Konzern war Thema der Aufsichtsratssitzung am 11. Dezember 2015. Im Anschluss an diese Aufsichtsratssitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der RENK AG veröffentlicht.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats im Sinne der Ziffer 5.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind im Berichtsjahr nicht mitgeteilt worden.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei RENK finden Sie in unserem Corporate Governance Bericht.

### **Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 und des Abhängigkeitsberichts**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RENK AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sind von dem am 18. Juni 2015

durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Als Prüfungsschwerpunkte wurden durch den Aufsichtsrat die Themen Ordnungsmäßigkeit der Umsatzabgrenzung aus dem Power Engineering-Geschäft und Ordnungsmäßigkeit der konzerninternen Schuldenkonsolidierung festgelegt. Ferner beurteilte der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem und stellte abschließend fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2015 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für die Sitzungen dieser Gremien am 3. März 2016 rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des Gesprächs mit ihm sowie seiner eigenen Feststellungen die Unterlagen für unsere eigene Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der RENK AG, der Lageberichte für die RENK AG und den RENK Konzern sowie des Abhängigkeitsberichts vorbereitet und darüber in der Aufsichtsratssitzung am 3. März 2016 berichtet. Im Anschluss daran hat er uns empfohlen, den Jahresabschluss zu billigen.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses und des Berichts des Abschlussprüfers sowie in Gespräch und Diskussion mit diesem haben wir die Unterlagen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die abschließende Prüfung des Jahresabschlusses der RENK AG, des Konzernabschlusses und der Lageberichte ergab keine Einwendungen. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass sie ordnungsgemäß sind und die in den Lageberichten dargestellten Einschätzungen des Vorstands zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns den Einschätzungen des Aufsichtsrats entsprechen. Wir stimmten deshalb in unserer Sitzung am 3. März 2016 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigten den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir unter Berücksichtigung insbesondere der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und uns dem Vorschlag angeschlossen.



Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

#### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand**

Mit Wirkung zum 30. November 2015 hat Herr Prof. Neumann zeitgleich mit seinem Eintritt in den Ruhestand auch sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.

Herr Prof. Neubauer hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum 15. Februar 2016 niedergelegt.

Am 31. Juli 2015 ist Herr Ulrich Sauter nach rund 20-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor hat der Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. August 2015 Herrn Christian Hammel bestellt.

#### **Dank**

Wir bedanken uns bei den Herren Prof. Neumann und Prof. Neubauer für ihr Engagement zum Wohle unserer Gesellschaft.

Unser ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Sauter für seine hervorragende Arbeit bei der RENK AG und für seine großen Verdienste um das Unternehmen. Herr Sauter hat mit seiner rund 20-jährigen Tätigkeit für das Unternehmen maßgeblich zur überaus erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen.

Den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeitern der RENK Gruppe sprechen wir für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz unseren Dank aus. Den Vertretungen der Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unserer Gesellschaft.

Für den Aufsichtsrat

Augsburg, den 3. März 2016



Dr. Ingrid-Ulla Bartölke

Vorsitzende des Aufsichtsrats



RENK Messestand auf der Hannover Messe 2015



## Corporate Governance

Die Führung und Kontrolle des Unternehmens ist bei RENK darauf ausgerichtet, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für eine nachhaltige Wertschöpfung und ein angemessenes Ergebnis zu sorgen.

Die Unternehmensführung wird durch die geltenden Gesetze, insbesondere die gesellschaftsrechtlichen Vorschriften, die Satzung und interne Regelungen sowie durch nationale und internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Corporate Governance) bestimmt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex) gibt Verhaltensempfehlungen und Anregungen für die in der RENK Gruppe anzuwendende Corporate Governance entsprechend den anerkannten Standards.

### **Corporate Governance bei RENK<sup>\*)</sup>**

Vorstand und Aufsichtsrat von RENK haben sich eingehend mit dem Corporate Governance System und der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex beschäftigt. Sie sind sich bewusst, dass gute und transparente Corporate Governance, die sowohl nationalen als auch internationalen Standards folgt, für eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung von wesentlicher Bedeutung sind.

### **Entsprechenserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 11. Dezember 2015 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

<sup>\*)</sup> Zugleich „Corporate Governance Bericht“ von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 ab sofort mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) entsprochen wird.

Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex gerecht zu werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären ferner, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 30. September 2014 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 24. Juni 2014 im Zeitraum Dezember 2014 bis zum 12. Juni 2015 mit Ausnahme Ziff. 5.4.1 Abs. 4 bis 6 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen; in der Kodex-Fassung vom 5. Mai 2015: Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7) entsprochen wurde. Die Gründe für die Ausnahme ergeben sich aus den oben stehenden Ausführungen.

Ab dem 12. Juni 2015 bis zur Abgabe dieser Entsprechenserklärung wurde den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom



5. Mai 2015 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 2 (Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat) und Ziffer 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) entsprochen. Die Gründe für die Abweichungen ergeben sich für Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 aus den oben stehenden Ausführungen. Der mit Wirkung ab 12. Juni 2015 neu angenommenen Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 2, bei den Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung auch eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat zu berücksichtigen, wird erst seit einer entsprechenden Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2015 entsprochen.“

### **Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung ist das Forum für die Aktionäre der RENK AG zur Stimmrechtsausübung, zur Informationsbeschaffung und zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgt bei der RENK AG mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Die Einberufung der Hauptversammlung wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist den Aktionären und allen sonstigen Interessierten über die Internetseite von RENK einschließlich aller Berichte und Vorlagen für die Hauptversammlung zugänglich.

Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte und die Stimmrechtsvertretung zu erleichtern, besteht neben der Möglichkeit zur Bevollmächtigung eines Kreditinstitutes, von Aktionärsvereinigungen oder anderen Personen das Angebot, einen Mitarbeiter von RENK als Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen.

### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Gemäß deutschem Aktienrecht hat die RENK AG eine duale Führungsstruktur mit Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Organe arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusam-

men und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Aktionäre nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand nimmt eigenverantwortlich geschäftsleitende und operative, der Aufsichtsrat überwachende und beratende Funktionen wahr. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat arbeiten auf Basis der maßgeblichen gesetzlichen Regelungen und der jeweiligen Geschäftsordnung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung und Risikolage. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden ihm rechtzeitig vorgelegt. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsratsvorsitzenden außerdem unverzüglich über außerordentliche Ereignisse.

### **Vorstand**

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der RENK AG und besteht zum 31. Dezember 2015 aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes führen alle Geschäfte des Unternehmens in gemeinschaftlicher Verantwortung. Bestellt wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat. Grundlage der Vorstandsarbeit bildet eine Geschäftsordnung.

Der Vorstand bestimmt die unternehmerischen Ziele für die gesamte RENK Gruppe. Er sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien. Außerdem sorgt der Vorstand für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation. Das Risikomanagementsystem dient dem Vorstand dazu, geschäftliche und finanzielle Risiken zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu ergreifen.

Entsprechend den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie der Ziffer 4.3.4 des Kodex übernehmen Vorstandsmitglieder Nebentätigkeiten, auch Aufsichtsratsmandate außerhalb der RENK Gruppe, nur mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Vorstandsmitglieder sind des Weiteren verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat und den anderen Mitgliedern des

Vorstands unverzüglich offenzulegen. Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern angezeigt. Zudem wurden im Berichtsjahr von Unternehmen in der RENK Gruppe keine Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahe stehenden Personen getätigt.

Nach der vom Aufsichtsrat getroffenen Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sollen Bestellungen für Mitglieder des Vorstands in der Regel ein Jahr nach Vollendung des 65. Lebensjahres enden, wobei sich dieses Alter entsprechend der Entwicklung der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung erhöht und sich der Aufsichtsrat Ausnahmen im Einzelfall vorbehält.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand am 27. Juli 2015 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % bzw. 12,8 % auf der ersten bzw. zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2017.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat ist das Überwachungs- und Beratungsorgan der RENK AG.

Seit der Hauptversammlung vom 24. April 2013 setzt sich der Aufsichtsrat gemäß § 96 Abs. 1 Alt. 1 und § 101 Abs. 1 AktG i. V. m. § 1 Abs. 1 und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus zwölf Mitgliedern zusammen, und zwar aus den in der Hauptversammlung gewählten sechs Anteilseignervertretern sowie den nach den Bestimmungen des MitbestG gewählten sechs Arbeitnehmervertretern.

Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der gebildeten Aufsichtsratsausschüsse sowie weiteren Einzelheiten der im Berichtsjahr eingetretenen Veränderungen wird ergänzend auf den Bericht des Aufsichtsrats und den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Aufsichtsrat der RENK AG hat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2015 die Ziele für seine Zusammensetzung aktualisiert. Dies dient

der Umsetzung von zwei Neuerungen in Ziffer 5.4.1 des Kodex:

Zum einen entfällt aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, dass dem Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft zukünftig mindestens je 30 % Frauen und Männer angehören müssen, die Vorgabe, dass bei der Festsetzung der Ziele Frauen angemessen berücksichtigt werden sollen. Zum anderen ist nunmehr eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festzulegen.

Nach dem Beschluss vom 11. Dezember 2015 strebt der Aufsichtsrat der RENK AG angesichts des betriebenen Unternehmensgegenstandes, der Größe der Gesellschaft und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit als Ziel eine Zusammensetzung des Aufsichtsrates an, die die folgenden Elemente berücksichtigt:

- mindestens ein Aufsichtsratssitz für Personen, die im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern;
- mindestens ein Aufsichtsratssitz auf Anteilseignerseite für Personen, die keine potenziellen Interessenkonflikte aufweisen und unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sind;
- bei Wahlvorschlägen sollen in der Regel keine Personen berücksichtigt werden, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr vollendet haben oder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft bereits seit mehr als 20 Jahren angehören.

Alle genannten Kriterien sind erfüllt bzw. werden beachtet.

Im Berichtsjahr wurden keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern angezeigt.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Gremien anderer Unternehmen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

### **Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat**

Zum Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, verwiesen.

### **Compliance**

Im Geschäftsjahr 2015 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN SE vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und einer weiteren Mitarbeiterin im Bereich der Prüfung von Business Partnern unterstützt, in den Werken Rheine und Hannover darüber hinaus durch sog. „Compliance Champions“, das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance übernommen haben.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN SE zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie E-Learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK hin angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werksleitungen auf der Basis identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden weitere Schritte abgestimmt.

Die Sicherstellung des weltweiten Schutzes personenbezogener Daten erfolgt über einen externen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage einer für den RENK Konzern geltenden Datenschutzrichtlinie.

In Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Compliance-Risk-Assessment wurde unverändert auf einen eindeutigen „Tone from the Top“ in Sachen Integrität durch Vorstand, Führungskräfte und den Compliance Officer geachtet.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt.

Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten müssen.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Im Berichtszeitraum fand ein Prüfungs-Workshop im Rahmen eines Compliance-Zertifizierungsprozesses durch Ernst & Young statt. Darin wurde die Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems von RENK im Teilbereich „Anti-Korruption“ beleuchtet. Dieser Workshop ist ohne Beanstandungen verlaufen.

Auf Veranstaltungen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen stellte der Compliance Officer Compliance-Organisation, Compliance-Prozesse und Compliance-Tools bei RENK dar und vermittelte die Erwartungen des Vorstands an die Mitarbeiter in Sachen Compliance.

Über den Compliance Officer und das Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit Compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum 31 Fragen ein. Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.

### **Transparenz**

Der RENK Konzern veröffentlicht auf der Internetseite [www.renk.eu](http://www.renk.eu) unter der Rubrik „Investor Relations“ einen Finanzterminkalender mit allen für die Aktionäre wichtigen Terminen. Darüber hinaus werden auf dieser Internetseite auch alle weiteren wichtigen Informationen für die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zum Abruf bereitgestellt, um so eine gleichzeitige und umfassende Kommunikation relevanter Informationen zu ermöglichen. Dazu gehören Geschäftsberichte und Halbjahresfinanzberichte, Pressemitteilungen sowie Einladung und Tagesordnung der Hauptversammlungen einschließlich der weiteren Dokumentation, die im Zusammenhang mit der Hauptversammlung zu veröffentlichen ist.

Darüber hinaus werden auf der Homepage [www.renk.eu](http://www.renk.eu) unter der Rubrik „Investor Relations“ unverzüglich solche Informationen zur Verfügung gestellt, die gemäß den kapitalmarktbezogenen Publizitätspflichten zu veröffentlichen sind. Hier sind insbesondere die Folgenden zu nennen:

- Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) müssen Personen mit Führungsaufgaben und bestimmte nahestehende Personen über den Kauf und Verkauf von RENK Aktien und Finanzinstrumenten, die sich auf RENK Aktien beziehen, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) berichten. Im Geschäftsjahr 2015 wurde am 19. Mai 2015 der Verkauf von 500 Stammaktien durch ein Mitglied des Vorstands gemeldet. Der direkte und indirekte Besitz von Aktien oder von sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in Summe den Schwellenwert von 1% der ausgegebenen Aktien überschritten.
- Nach § 15 WpHG sind Inlandsemittenten von Finanzinstrumenten dazu verpflichtet, Insiderinformationen, die sie unmittelbar betreffen, unverzüglich zu veröffentlichen.

- Nach § 26 WpHG haben Inlandsemittenten Mitteilungen unverzüglich zu veröffentlichen, die sie in Bezug auf das Überschreiten oder Unterschreiten von Stimmrechtsanteilen an der Gesellschaft erhalten.

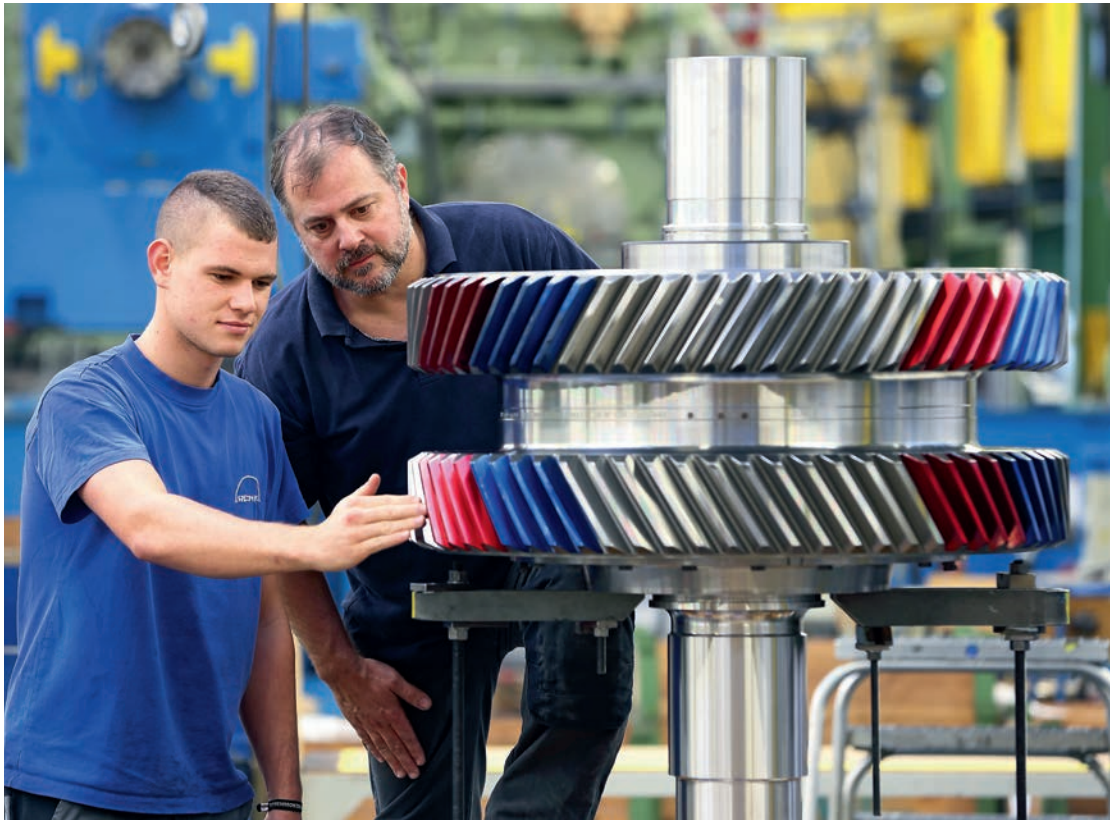
### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der jährliche Konzernabschluss der RENK Gruppe wird vom Vorstand auf Grundlage der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und der Einzelabschluss der RENK AG gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses der RENK Gruppe erfolgt durch den Abschlussprüfer und den Aufsichtsrat.

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex wird der Halbjahresfinanzbericht bei RENK vom Vorstand vor der Veröffentlichung mit dem Prüfungsausschuss erörtert. Die in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex festgelegten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und den Halbjahresfinanzbericht werden eingehalten.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2015 bestellte die Hauptversammlung am 18. Juni 2015 die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben, die dem Nachweis der Unabhängigkeit dient. Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags durch den Aufsichtsrat und der Vereinbarung des Honorars vereinbarte der Aufsichtsrat die unverzügliche Berichterstattung durch den Abschlussprüfer an den Aufsichtsrat bei Vorliegen wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse bei der Durchführung der Abschlussprüfung sowie bei der Feststellung von Unrichtigkeiten in der abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.





## Die RENK Aktie

### Börsenumfeld 2015

Die Volatilität an den internationalen Aktienmärkten hielt auch im Jahr 2015 an. Während die Kurse im 1. Halbjahr noch neue Höchststände erreichten, folgte in der zweiten Hälfte des Jahres ein Einbruch. Insgesamt konnten die internationalen Aktienindizes im Börsenjahr 2015 deutlich zulegen.

Die Ankündigung weiterer geldpolitischer Lockerungen durch die Europäische Zentralbank führte insbesondere an den europäischen Aktienmärkten zu deutlichen Zuwachsraten. Zudem beeinflussten das Tiefzinsniveau, der gegenüber dem Dollar schwache Euro und die wirtschaftliche Erholung im Euroraum die Börsen positiv.

Demgegenüber sorgten im 2. Halbjahr mehrere Faktoren für sinkende Kurse: Der Börsencrash und die Konjunkturschwäche in China verursachten globale Wachstumssorgen. Daneben verunsicherten die negativen Nachrichten aus der Automobilbranche sowie die Aussicht auf eine Leitzinsanhebung in den USA die Kapitalmarktteilnehmer. Auch der griechische Schuldenstreit und geopolitische Krisenherde wie Russland und Syrien sorgten zeitweise für sinkende Notierungen.

Ungeachtet dessen stieg im Gesamtjahr 2015 der Index der wichtigsten Titel in Europa, der Euro Stoxx, um rund 10 %. Der deutsche Leitindex Dax legte im Berichtsjahr ebenfalls um 10 % zu und notierte am Jahresende bei 10 743 Punkten.

### Performance der RENK Aktie

Die positive Kursentwicklung der RENK Aktie aus dem Vorjahr wurde 2015 bestätigt. Ausgehend von 83,65 € zum Jahresende 2014 stieg der Kurs der Aktie deutlich bis Ende 2015 auf 105,00 € und lag damit um 21,35 € oder 25,52 % über dem Vorjahreswert. Unter Einbeziehung der Dividendenausschüttung resultierte daraus für Inhaber von RENK Aktien im Jahr 2015 eine Gesamtrendite von 28,3 %.

Betrachtet man die Kursentwicklung über einen Zeitraum von fünf Jahren (ohne Berücksichtigung von Dividendenzahlungen) ergibt sich von 2011 bis 2015 eine durchschnittliche Wertsteigerung von 8,5 %.

Für das Geschäftsjahr 2015 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der diesjährigen Hauptversammlung vor, eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 2,20 € auszuzahlen. Damit ergibt sich bezogen auf den Schlusskurs 2015 eine Dividendenrendite von 2,1 %.

## Kennzahlen zur RENK Aktie

		2015	2014
Ergebnis je Aktie	€	6,14	7,17
Bardividende je Aktie	€	2,20	2,20
Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	Mio €	735	586
Schlusskurs <sup>2)</sup>	€	105,00	83,65
Höchstkurs <sup>2)</sup>	€	106,00	92,90
Niedrigstkurs <sup>2)</sup>	€	80,01	74,64
Kurs-Gewinn-Verhältnis		17,05	11,67
Dividendenrendite der Aktien <sup>3)</sup>	%	2,1	2,6
Gesamtrendite der Aktien <sup>4)</sup>	%	28,3	2,6
Anzahl Aktien im Umlauf		6.800.097	6.800.097

1) Basis 7 Mio Aktien

2) Tagesschlusskurs Börse Frankfurt

3) Bardividende bezogen auf den Jahresschlusskurs

4) bei Reinvestition der Bardividende am Monatsultimo nach der Hauptversammlung

# Lagebericht des RENK Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015

## **Auftragseingang und Operatives Ergebnis weiterhin auf hohem Niveau**

- Auftragseingang 483 Mio € (Vorjahr: 666 Mio €)
- Umsatz 487 Mio € (Vorjahr: 480 Mio €)
- Belegschaft 2.198 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.196 Mitarbeiter)
- Operatives Ergebnis 68 Mio € (Vorjahr: 72 Mio €)
- Operative Rendite 14,0 % (Vorjahr: 15,0 %)
- Ergebnis je Aktie 6,14 € (Vorjahr: 7,17 €)
- Netto Cashflow 60 Mio € (Vorjahr: – 3 Mio €)
- Dividendenvorschlag: Ausschüttung je Aktie 2,20 € (Vorjahr: 2,20 €)

## **Ausblick 2016**

- Auftragseingang auf ähnlicher Höhe
- Umsatz leicht über Vorjahr
- Leichter Rückgang beim Operativen Ergebnis
- Operative Rendite weiterhin zweistellig

# Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe

## Geschäftliche Ausrichtung

### Die RENK AG

Die Ursprünge der RENK AG gehen zurück auf das Jahr 1873, damals gründete Johann Julius Renk im Augsburger Lechviertel eine kleine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. 1879 zog das junge Unternehmen in den Stadtteil Göggingen, dort befindet sich noch heute der RENK Stammsitz. Bereits 1897 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, seit 1923 gehört RENK zur jetzigen MAN Gruppe.

Heute ist RENK ein wesentlicher Anbieter hochwertiger Antriebstechnik für unterschiedlichste Anwendungsbereiche mit weltweiter Ausrichtung. Große Produktionsstandorte befinden sich in Augsburg, Rheine und Hannover.

### Überblick über die Bereiche

Der **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg der RENK AG und die RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen, unter anderem für die Zementindustrie, über Turbogetriebe mit Spitzenübertragungswerten von 140 MW bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen mit Übertragungsleistungen bis zu 85 MW.

Der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge und bietet darüber hinaus ein breites Spektrum leistungsfähiger Prüfstände für unterschiedliche Branchen an.

Die automatischen Lastschaltgetriebe von RENK sind als Heck- oder Fronteinbau für alle modernen Dieselmotoren geeignet. Die Getriebe werden elektronisch gesteuert und überwacht. Produziert werden sie am Standort Augsburg der RENK AG.

Zum Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe gehört auch die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint Ouen l'Aumône, die derzeit v.a. Wartungsleistungen an Kettenfahrzeuggetrieben der französischen Armee erbringt.

Ebenfalls dem Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zugeordnet sind die Prüfstandaktivitäten von RENK. Die RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und ihre amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA, konzipieren und erstellen kundenspezifische Prüfstände für Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung in den Branchen Kraftfahrzeuge, Luftfahrt, Schienenfahrzeugkomponenten, Kettenfahrzeuge und Windenergieanlagen.

Der **Geschäftsbereich Standardgetriebe** beinhaltet den Großgetriebebau der RENK AG am Standort Rheine. Einen Schwerpunkt dort bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschifffahrt, Fährschiffe, Flüssiggastanker, Versorger- und Spezialschiffe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt. Der Standort ist zudem Zentrum der RENK Aktivitäten im Bereich Offshore-Windkraftgetriebe.

Der **Geschäftsbereich Gleitlager** mit dem Standort Hannover der RENK AG und der amerikanischen Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen. Bei den Standardbaureihen ist RENK seit Jahren ein führender Anbieter.

### Intensive Zusammenarbeit in der Gruppe

Die Verbindung der individuellen Stärken und des Produkt-Know-hows der einzelnen Geschäftsbereiche bietet Synergiepotenziale, die durch eine kooperative Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche genutzt werden. Zusätzlich

werden durch gezielte Produktallokationen die Produktions- und Montagekapazitäten im Großgetriebebau optimiert.

#### **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit**

Grundlagen der Wettbewerbsfähigkeit von RENK sind der Erhalt der Technologieführer-

schaft in den einzelnen Anwendungsfeldern, die weltweite Präsenz in den für RENK relevanten Märkten und eine leistungsorientierte Servicequalität, ausgerichtet an den Bedürfnissen unserer internationalen Kunden.

## Steuerungssystem und Wertmanagement

### Steuerungsprozess in der RENK Gruppe

Die RENK Gruppe ist in den Steuerungsprozess des Volkswagen Konzerns eingebunden. Ausgangspunkt für die Steuerung der RENK Gruppe ist die Mittelfristplanung, die einmal jährlich erstellt wird und über einen Zeitraum von fünf Jahren den Kern der operativen Planung abbildet.

Für die Gestaltung der Unternehmenszukunft werden dabei je nach Fristigkeit die einzelnen Planungsinhalte bestimmt. Die aufeinander abgestimmten Ergebnisse der vorgelagerten Planungsprozesse fließen in die finanzielle Mittelfristplanung ein. Dies umfasst die Planung von Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen, die finanzielle Planung der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanz- und Bilanzplanung sowie die Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung.

Aus der Mittelfristplanung wird das erste Jahr abgeleitet und als Budget über die einzelnen Monate ausgeplant.

Das Budget wird im Jahresverlauf hinsichtlich des Grades der Zielerreichung verfolgt und überprüft. Dabei kommen Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen und, wenn erforderlich, Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen zum Ein-

satz. Für das laufende Geschäftsjahr werden revolvierend detaillierte Vorausschätzungen für die jeweils kommenden drei Monate und für das Gesamtjahr erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der sich aktuell ergebenden Risiken und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung steht also die laufende Anpassung an die internen und externen Gegebenheiten. Gleichzeitig ist die aktuelle Vorausschätzung Grundlage für die folgenden Mittelfrist- und Budgetplanungen.

### Steuerungsgrößen in der RENK Gruppe

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in der RENK Gruppe sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativem Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Der bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist der Auftragszugang.

### Renditeziele

RENK strebt in Übereinstimmung mit den Zielen der MAN Gruppe für ihr Geschäftsfeld Power Engineering über einen Geschäftszyklus hinweg eine Operative Rendite von 9,0 % mit einer Bandbreite von  $\pm 2$  Prozentpunkten an. 2015 betrug die Operative Rendite 14,0 % nach 15,0 % im Vorjahr.

#### Operative Rendite in %

---



\*) Aufgrund der Umstellung auf die Finanzberichterstattung des Volkswagen Konzerns wird ab dem Geschäftsjahr 2014 das Operative Ergebnis in % der Umsatzerlöse als Operative Rendite angegeben. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurde die Operative Rendite auch für das Geschäftsjahr 2013 ermittelt.





Mitarbeiter beim Fügen von Planetenstufe und Hohlrad für ein 5-MW-Windkraftgetriebe

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der RENK Gruppe

### Wirtschaftliches Umfeld

Mit einer Wachstumsrate der Weltwirtschaft von 2,5 % wies diese im Geschäftsjahr 2015 einen leichten Rückgang um 0,2 % auf. Trotz der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken verblieb die Inflation auf niedrigem Niveau. In den Industrieländern verbesserte sich die wirtschaftliche Lage insgesamt leicht, während die konjunkturelle Dynamik in vielen Schwellenländern im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 nachließ. Die vergleichsweise niedrigen Energie- und Rohstoffpreise beeinträchtigten die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer.

In Westeuropa hielt der Erholungsprozess an, die nordeuropäischen Länder verzeichneten größtenteils ein solides Wirtschaftswachstum und auch die Situation in Südeuropa stabilisierte sich in den meisten Ländern. Während sich Zentraleuropa weiterhin auf positivem Wachstumspfad befand, ergab sich in Osteuropa eine rezessive Entwicklung; insbesondere bedingt durch den Russland-Ukraine-Konflikt und die sinkenden Energiepreise.

Die US-Wirtschaft verlor im Jahresverlauf nach robustem Beginn etwas an Dynamik. Nachdem Brasilien im Vorjahr nur ein geringes Wachstum erzielt hatte, trat das Land 2015 in eine Rezession ein. Die chinesische Wirtschaft konnte zwar die Zuwachsraten der Vergangenheit nicht mehr erreichen, lag im internationalen Vergleich aber immer noch auf hohem Niveau. Die indische Wirtschaft setzte ihren positiven Trend fort und wuchs ähnlich wie im Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft profitierte 2015 von der positiven Stimmung der Konsumenten und der stabilen Lage am Arbeitsmarkt. Nach Ein-

schätzung des deutschen Branchenverbands VDMA wuchs der Umsatz im weltweiten Maschinenbau im Jahr 2015 real nur um 1 % – maßgeblich dafür war die drastische Wachstumsverlangsamung in China, mittlerweile dem Maschinenbauland Nummer eins. Der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland dürfte im Berichtsjahr nach vorläufigen Berechnungen des VDMA einen realen Umsatzanstieg von 2 % erzielt haben.

### Gesamtaussage des Vorstands

Auch 2015 prägten deutliche Schwankungen die Entwicklungen in den für RENK relevanten Märkten, insgesamt gesehen blieben die Bewegungen jedoch nahe an den zu Jahresanfang erwarteten bzw. im Jahresverlauf leicht angepassten Bandbreiten. Das Geschäftsmodell von RENK bringt es mit sich, dass gerade auch im Hinblick auf Großprojekte eine exakte Planbarkeit bezüglich des zeitlichen Anfalls und auch der Strukturierung nicht oder kaum möglich ist. Aus den Spezifika einer kundenorientierten Einzelfertigung ergeben sich zudem Risiken, aber auch Chancen im Vergleich zu den erwarteten Parametern. Das Management von RENK kann deshalb positiv zur Kenntnis nehmen, dass sich im Geschäftsjahr 2015 Auftragseingang und Umsatz der RENK Gruppe im Rahmen der Erwartungen, Operatives Ergebnis und Operative Rendite jedoch besser als ursprünglich prognostiziert entwickelt haben.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die im Einzelnen für das Berichtsjahr 2015 prognostizierten Werte und deren Erreichung. Für detaillierte Informationen über die Entwicklung der Kennzahlen wird auf den Abschnitt „Ertragslage“ sowie das Kapitel „Die Bereiche im Einzelnen verwiesen“.

### Prognose-IST-Vergleich für die RENK Gruppe

	Ergebnisse 2014	Ziele 2015	Unterjährige Anpassung Ziele 2015	Ergebnisse 2015
Auftrags- eingang	666 Mio €	Deutlich niedriger als Vorjahr, nahe 500 Mio €	–	483 Mio €
Umsatz	480 Mio €	Leichter Anstieg im Vergleich zu 2014	–	487 Mio €
Operatives Ergebnis	72 Mio €	Größenordnung ca. 60 Mio €	Deutlich über 60 Mio €	68 Mio €
Operative Rendite (%)	15%	Zweistellig, aber niedriger als 2014	–	14%

### Prognose-IST-Vergleich für das Segment Spezialgetriebe

	Ergebnisse 2014	Ziele 2015	Unterjährige Anpassung Ziele 2015	Ergebnisse 2015
Auftrags- eingang	144 Mio €	Moderate Zunahme	–	187 Mio €
Umsatz	179 Mio €	Leichter Rückgang	–	157 Mio €
Operatives Ergebnis	26,5 Mio €	Deutlich sinkend	–	16 Mio €
Operative Rendite (%)	14,9%	Deutlich sinkend	–	9,9%

### Prognose-IST-Vergleich für das Segment Fahrzeuggetriebe

	Ergebnisse 2014	Ziele 2015	Unterjährige Anpassung Ziele 2015	Ergebnisse 2015
Auftrags- eingang	330 Mio €	Signifikantes Unterschreiten des Vorjahreswertes	–	111 Mio €
Umsatz	115 Mio €	Spürbarer Anstieg	–	150 Mio €
Operatives Ergebnis	15,7 Mio €	Spürbarer Anstieg	–	24 Mio €
Operative Rendite (%)	13,7%	Annähernd konstant	Leichte Verbesserung	15,7%

### Prognose-IST-Vergleich für das Segment Standardgetriebe

	Ergebnisse 2014	Ziele 2015	Unterjährige Anpassung Ziele 2015	Ergebnisse 2015
Auftrags- eingang	98 Mio €	Leichte Zunahme	Merklich über Vorjahresniveau	99 Mio €
Umsatz	91 Mio €	Maximal auf Vorjahresniveau	–	92 Mio €
Operatives Ergebnis	13 Mio €	Deutlich unter Vorjahresniveau	–	10 Mio €
Operative Rendite (%)	14,6%	Deutlich unter Vorjahresniveau	–	10,5%

### Prognose-IST-Vergleich für das Segment Gleitlager

	Ergebnisse 2014	Ziele 2015	Unterjährige Anpassung Ziele 2015	Ergebnisse 2015
Auftrags- eingang	100 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	102 Mio €
Umsatz	102 Mio €	Auf Vorjahresniveau	–	94 Mio €
Operatives Ergebnis	16,9 Mio €	Leichte Verbesserung	–	18 Mio €
Operative Rendite (%)	16,6%	Leichte Verbesserung	–	19,2%

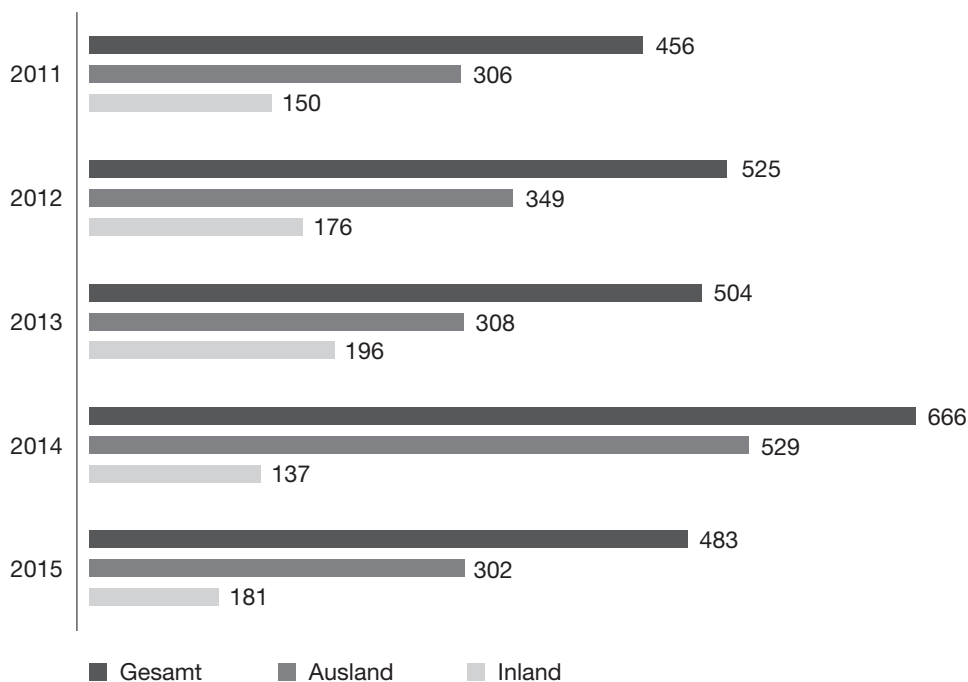
## Ertragslage

### Auftragseingang bei 483 Mio €

Nach dem historischen Höchstwert für den Auftragseingang im Vorjahr (666 Mio €) blieb 2015 der Bestellzugang erwartungsgemäß deutlich hinter diesem Rekordwert zurück. 2014 war der bisher größte Einzelauftrag in der RENK Geschichte mit über 200 Mio € für die neue britische Kettenfahrzeugplattform eingegangen und zudem auch bei den Prüfsystemen der höchste Bestelleingang in der bisherigen Unternehmensgeschichte zu verzeichnen. Ange-

sichts der durch das RENK Geschäftsmodell bedingten Bandbreiten bewegte sich der Auftragseingang in der RENK Gruppe mit dem im Geschäftsjahr 2015 erzielten Wert von 483 Mio € damit nahe an der prognostizierten Größenordnung von 500 Mio €. Besser als erwartet schnitt der Geschäftsbereich Spezialgetriebe ab, nicht ganz den Erwartungen gerecht werden konnte dagegen der Geschäftsbereich Standardgetriebe.

### Auftragseingang in Mio €

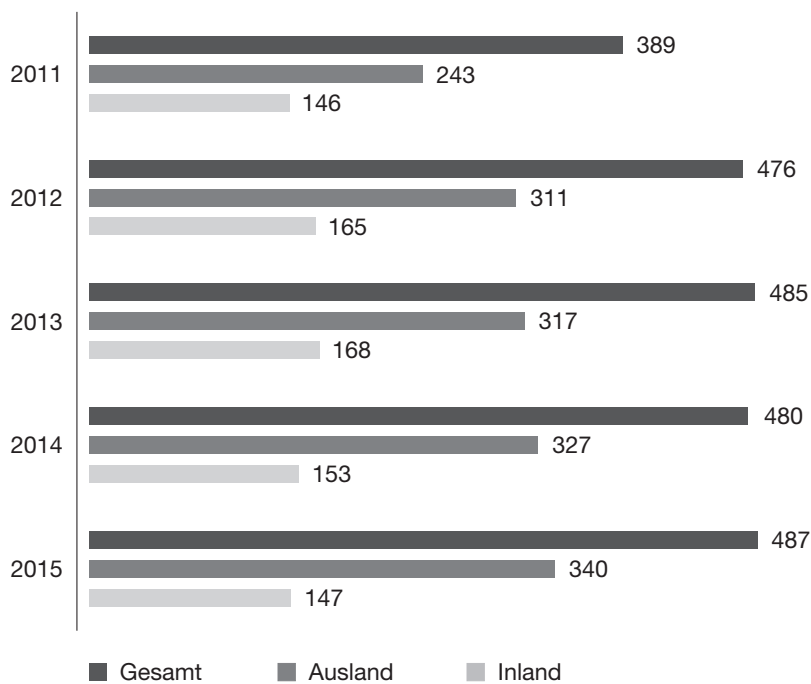


### Umsatz annähernd auf Vorjahreshöhe

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Umsatz in der RENK Gruppe mit 487 Mio € knapp über dem Wert des Jahres 2014 (480 Mio €) und damit annähernd auf Höhe der ursprünglichen Planungen, die eine leichte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr vorsahen. Von der Größenordnung jeweils überschaubare Mehr- und Minderum-

sätze in den einzelnen Geschäftsbereichen im Vergleich zu den jeweiligen Planungen glichen sich dabei weitgehend aus. Leicht unter den Erwartungen blieben die Auslieferungen im Geschäftsbereich Gleitlager, während der Geschäftsbereich Standardgetriebe die Prognose leicht übertraf.

### Umsatz in Mio €

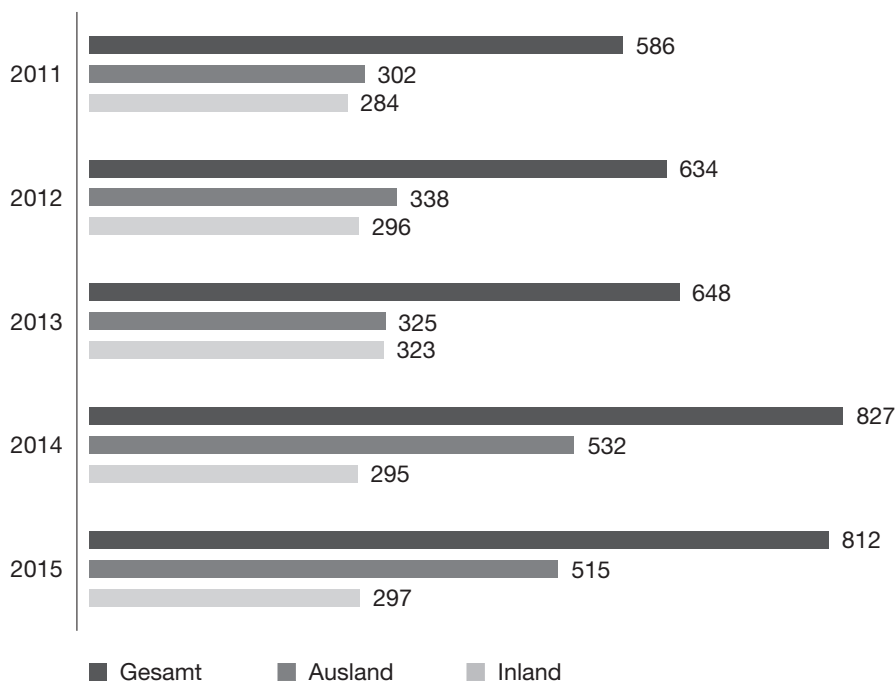


### Auftragsbestand erneut über 800 Mio €

Nachdem RENK auch 2015 neue Aufträge annähernd auf dem Niveau der im gleichen Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse hereinholen konnte, verfügte die Gruppe zum Jahresende 2015 erneut über einen Auftragsbestand oberhalb der 800-Mio €-Schwelle. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 standen 812 Mio € an Aufträgen in den Büchern, nach 827 Mio € ein Jahr

zuvor. Im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe ging der Auftragsbestand aufgrund der vermehrten Auslieferungen von Neugetrieben erwartungsgemäß zurück, während sich im Geschäftsbereich Spezialgetriebe eine spürbare Erhöhung ergab. Die beiden anderen Geschäftsbereiche Standardgetriebe und Gleitlager verzeichneten jeweils leichte Zuwächse.

Auftragsbestand in Mio €



### Operatives Ergebnis auch 2015 auf hohem Niveau

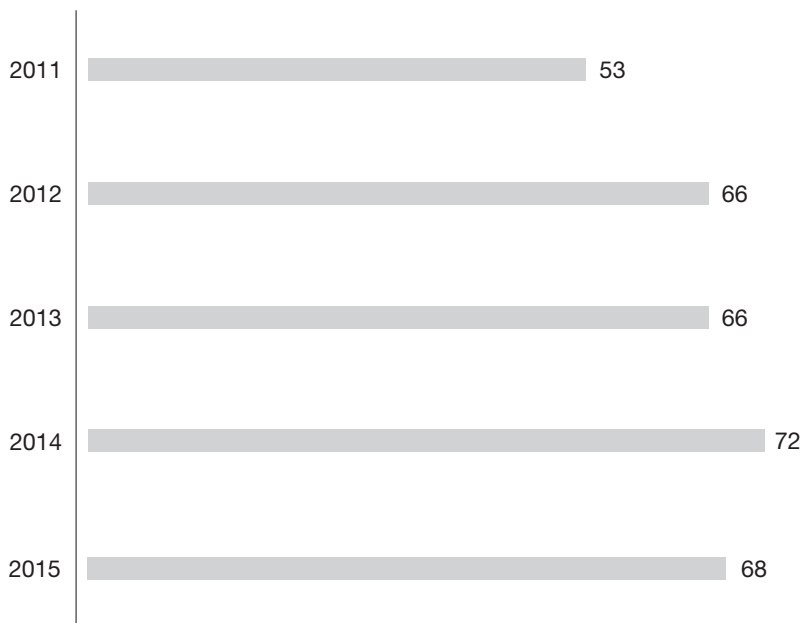
Im Geschäftsjahr 2015 erzielte die RENK Gruppe ein Operatives Ergebnis von 68 Mio € gegenüber 72 Mio € im Vorjahr. In diesem Ergebnisrückgang schlug sich insbesondere die schwieriger gewordene Lage in einer Reihe für RENK wichtiger Absatzmärkte nieder. Mit dem erzielten Wert von 68 Mio € konnte trotz allem ein Wert am oberen Ende der im Jahresverlauf bereits auf deutlich über 60 Mio € angehobenen, prognostizierten Bandbreite realisiert werden.

In das Ergebnis des Geschäftsjahres floss 2015 auch der Einmaleffekt aus der Neuordnung der Lieferbeziehung mit einem wichtigen Kunden im Offshore-Windkraftbereich ein. Zum einen resultierte daraus ein Ertrag aus der Abgeltung ursprünglich vereinbarter Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 9 Mio €; dieser wurde den

beiden involvierten Geschäftsbereichen Spezial- und Standardgetriebe zugeordnet. Zum anderen ergab sich daraus auch ein Aufwand aus der Abwertung eines spezifisch für diesen Kundenauftrag errichteten Prüfstands in Höhe von 3 Mio €. Der Vergleichswert des Vorjahres hatte demgegenüber die Sonderbelastung aus dem Abgang der früheren Zuliefer-Tochtergesellschaft ADMOS enthalten.

Bezogen auf den Umsatz der RENK Gruppe errechnete sich damit für das Geschäftsjahr 2015 eine Operative Rendite von 14,0 % (Vorjahr: 15,0 %). Die Ergebnisverbesserungen in den Geschäftsbereichen Fahrzeuggetriebe und Gleitlager konnten dabei die Minderergebnisse der Geschäftsbereiche Spezialgetriebe und Standardgetriebe nur zum Teil ausgleichen.

Operatives Ergebnis in Mio €







COPE®-Zementmühlengetriebe mit einer Leistung von 9 Megawatt während des ersten Probelaufs



Einsetzen eines tonnenschweren Zahnrads in ein Marine-Getriebegehäuse

## Gewinn- und Verlustrechnung<sup>1)</sup>

	2015		2014	
	Mio €	in %	Mio €	in %
Umsatzerlöse	487	100,0	480	100,0
Umsatzkosten	-377	-77,5	-362	-74,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	109	22,5	118	24,6
Sonstige betriebliche Erträge	18	3,8	13	2,7
Vertriebskosten	-34	-7,0	-32	-6,7
Verwaltungskosten	-20	-4,0	-18	-3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-1,2	-9	-1,8
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>68</b>	<b>14,0</b>	<b>72</b>	<b>14,8</b>
Finanzergebnis	-4	-0,9	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	64	13,1	72	14,8
Ertragsteuern	-22	-4,5	-23	-4,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>42</b>	<b>8,6</b>	<b>49</b>	<b>10,2</b>
Ergebnis je Aktie in €	6,14	-	7,17	-
<b>Ausschüttung je Aktie in €</b>	<b>2,20</b>	<b>-</b>	<b>2,20</b>	<b>-</b>

1) Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen auf Basis von T€ können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen und Ausführungen auftreten.

Die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2015 verminderte sich von 24,6 % im Vorjahr auf 22,5 %. Ursachen dafür waren u.a. die Veränderungen in der Produktzusammensetzung der abgerechneten Aufträge. Nur leichte strukturelle Veränderungen ergaben sich bei den Vertriebs- und den Verwaltungskosten. Die Zunahme bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte aus der Abgeltung für eine ursprünglich vereinbarte Abnahmeverpflichtung aus dem Offshore-Windkraftbereich, dem standen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verminderte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber. Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich vor allem aus der im Vorjahr darin enthaltenen Belastung aus

der Entkonsolidierung der ehemaligen Zuliefer-Tochtergesellschaft ADMOS in Höhe von -4 Mio €.

Der Steueraufwand lag im Berichtsjahr mit 22 Mio € leicht unter dem Vorjahreswert von 23 Mio €. Die Steuerquote stieg von 32,4 % im Vorjahr auf 34,5 % im Jahr 2015. Sie ergibt sich aus den jeweiligen Ertragsteuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie aus aperiodischen und latenten Steuern. Das Ergebnis nach Steuern sank demgemäß von 49 Mio € im Vorjahr auf 42 Mio € im Geschäftsjahr 2015. Damit verminderte sich auch das Ergebnis je Aktie von 7,17 € auf 6,14 €.



Koordinatenmessmaschine mit integriertem Drehtisch zur hochgenauen Vermessung von Gehäuseteilen

## Finanzlage der RENK Gruppe

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der RENK Gruppe wurde wie in den Vorjahren zentral durch die MAN SE wahrgenommen.

Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die Sicherstellung jederzeit ausreichender Liquidität, die Begrenzung finanzieller Risiken und damit die Steigerung des Unternehmenswertes.

Dies umfasst die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft, Investitionen und gezieltes Wachstum sowie die finanzielle Absicherung von Währungsrisiken. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe, in das die RENK AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden sind.

### Cashflow – Entwicklung der Flüssigen Mittel und Geldanlagen

Mio €	2015	2014
<b>Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>70</b>	<b>167</b>
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	101	35
Cashflow aus der Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-41	-38
<b>Netto Cashflow</b>	<b>60</b>	<b>-3</b>
Veränderung der Geldanlagen	0	-80
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41	-118
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15	-14
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	47	-97
<b>Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>117</b>	<b>70</b>

RENK erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Cashflow aus der Geschäftstätigkeit von 101 Mio € nach 35 Mio € im Vorjahr. Die Erhöhung stammte weit überwiegend aus den Veränderungen im Working Capital. Während sich die Effekte bei Vorräten und Forderungen annähernd ausglich, schlug sich insbesondere der deutliche Zuwachs bei den Erhaltenen Anzahlungen positiv nieder, dem im Vorjahr noch ein Abbau gegenübergestanden hatte. Hier wirkten sich insbesondere die Zuflüsse aus den Großaufträgen im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe aus.

Wie erwartet, stiegen 2015 noch einmal die im Rahmen unseres längerfristig angelegten Programms erforderlichen Investitionsausgaben, insbesondere am Standort Augsburg; insgesamt wurden 41 Mio € in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte investiert, im Vorjahr lag

der Wert bei 38 Mio €. Nähere Erläuterungen dazu finden sich im Abschnitt „Investitionen, Umweltmanagement“.

Daraus errechnet sich im Geschäftsjahr 2015 für RENK ein Netto Cashflow von 60 Mio € nach -3 Mio € im Vorjahr.

Wie in den Vorjahren beinhaltet der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit primär die Dividendenzahlung. Aufgrund der Dividendenerhöhung für das Geschäftsjahr 2014 stieg der Mittelabfluss von 14 Mio € im Jahr 2014 auf 15 Mio € im Jahr 2015.

Damit erhöhten sich 2015 die Flüssigen Mittel von 70 Mio € zu Jahresbeginn auf 117 Mio € zu Jahresende. Die Summe aus Flüssigen Mitteln und Geldanlagen nahm entsprechend von 150 Mio € auf 197 Mio € zu.



## Vermögenslage

Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	195	175
Sonstige und Finanzbeteiligungen	5	5
Vorräte	171	179
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	67
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	85	86
Steuern	10	7
Finanzmittel	117	70
<b>Aktiva</b>	<b>665</b>	<b>589</b>
Eigenkapital	360	327
Pensionen	16	25
Übrige Rückstellungen	57	50
Erhaltene Anzahlungen	154	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	38
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	33	31
Steuern	8	7
<b>Passiva</b>	<b>665</b>	<b>589</b>

Entsprechend der langfristig orientierten Investitionspolitik von RENK, die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe durch zielorientierte Maßnahmen zu Erneuerung, Ausbau und Modernisierung der Anlagen und der Infrastruktur zu sichern, wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 41 Mio € investiert. Der Bestand an Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten stieg demzufolge von 175 Mio € bei Jahresbeginn 2015 auf 195 Mio € am Ende des Jahres.

Dem Fortschritt der Abarbeitung der Projekte entsprechend ergab sich im Verlauf des Jahres 2015 ein Abbau bei den Vorräten von 179 Mio € auf 171 Mio € und ein Aufbau des Forderungsbestands von 67 Mio € auf 82 Mio €.

Die übrigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte enthalten unverändert zum Vorjahr die Geldanlagen bei der MAN SE in Höhe von

80 Mio €. Der Anstieg der Finanzmittel um 47 Mio € auf 117 Mio € korrespondiert mit dem Zufluss an Erhaltenen Anzahlungen vornehmlich für den Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe.

Das Eigenkapital in der RENK Gruppe stieg im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 von 327 Mio € auf 360 Mio €. Aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme ging allerdings die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr leicht von 55,6 % auf 54,2 % per Ende 2015 zurück – unverändert ein Wert, der für eine sehr solide Finanzierungsstruktur steht.

Die Rückstellungen für Pensionen sanken im Jahresverlauf von 25 Mio € auf 16 Mio €, auch bedingt durch eine weitere Dotierung in das Pensionsvermögen. Als Folge der erhaltenen Großaufträge stieg der Bestand an Erhaltenen Anzahlungen von 110 Mio € zum Anfang des Jahres 2015 auf 154 Mio € zum Ende des Jahres.

**Ausschüttung konstant**

Ziel der Dividendenpolitik von RENK bleibt, die Aktionäre einerseits in angemessener Höhe am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen, andererseits die Zukunftsfähigkeit von RENK durch Stärkung des Eigenkapitals zu sichern. Für das Geschäftsjahr 2015 weist die RENK AG nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften einen Jahresüberschuss von 34,2 Mio € (Vorjahr: 44,0 Mio €) aus. Davon hat der Vorstand 17,1 Mio € (Vorjahr 22,0 Mio €) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags beträgt der Bilanzgewinn

damit 17,9 Mio € (Vorjahr: 55,7 Mio €). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 18. Juni 2015 wurden 40,0 Mio € (Vorjahr: keine Zuführung) aus dem Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen zugeführt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2015 unverändert zum Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der RENK Aktie zum 31. Dezember 2015 von 105 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,1 % (Vorjahr: 2,6 %).





## Kapitalinformationen/Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB<sup>1)</sup>

Nachfolgend die Angaben zu den einzelnen Sachverhalten gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB.

### **Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.**

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17,9 Mio € ist in 7 Mio Inhaberk Aktien aufgeteilt. Die auf den Inhaberk lautenden Aktien sind Stückaktien ohne Nennbetrag. Darüber hinaus existieren keine weiteren Aktiengattungen.

### **Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.**

Jede Aktie besitzt eine Stimme; es existieren weder Beschränkungen der Stimmrechte noch Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen über 10 % am Kapital.**

Im Geschäftsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Durch die Beteiligung an der MAN SE sind auch die Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, deren Muttergesellschaft, die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, und die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, sowie deren kontrollierende Gesellschafter jeweils indirekt zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt. Weitere bestehende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie der RENK AG bekannt.

### **Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.**

Es existieren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.**

Es existieren keine Stimmrechtskontrollen.

### **Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über Satzungsänderungen.**

Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt § 84 AktG. Danach werden die Vorstandsmitglieder für die Dauer von höchstens fünf Jahren durch den Aufsichtsrat bestellt. Nach § 5 der Satzung besteht der Vorstand der RENK AG aus mindestens zwei Personen. Die Anzahl bestimmt der Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen können durch die Hauptversammlung gemäß § 179 Abs. 2 AktG mit einer Dreiviertel-Mehrheit des vertretenen Kapitals beschlossen werden.

### **Ziffer 7: Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.**

Die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien endete am 8. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % der Gesamtaktienzahl zurückgekauft.

1) Für die erforderlichen Angaben zu Kapitalinformationen siehe auch Konzern Anhang Anmerkung (20).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vorzunehmen,

- wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet,

und/oder

- soweit dies als Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Von den entsprechenden Ermächtigungen wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Es besteht kein genehmigtes Kapital zur Ausgabe neuer Aktien.

**Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.**

Es liegen keine einschlägigen Vereinbarungen vor.

**Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.**

Change-of-Control-Regelungen sind weder für Mitglieder des Vorstands der RENK AG noch für Arbeitnehmer vorgesehen.

**Schlussklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG**

Gemäß § 312 Aktiengesetz ist vom Vorstand der RENK AG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt worden. In ihm sind alle Rechtsgeschäfte mit den im MAN Konzern verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 aufgeführt. Die abschließende Erklärung des Vorstands zu diesem Bericht endet mit folgendem Wortlaut:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

## Forschung und Entwicklung

Stetige Veränderungen und Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft, technologischer Wandel und fortschreitende Globalisierung stellen Unternehmen permanent vor neue Herausforderungen. Diese aufzunehmen und zu gestalten ist die Basis, um auch künftig am Markt erfolgreich bestehen zu können.

Forschung und Entwicklung kommen dabei eine herausragende Bedeutung zu. Der Großteil des Produktspektrums von RENK hat lange Lebenszyklen, deshalb steht kundennutzenorientierte Weiterentwicklung neben gezielter Neuentwicklung im Mittelpunkt unseres Innovationsmanagements. Darüber hinaus kooperiert die Gesellschaft mit unterschiedlichen Universitäten und Forschungsinstituten.

2015 hat die RENK Gruppe Eigenmittel in Höhe von 8 Mio € (Vorjahr 8 Mio €) in die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener Produkte investiert. RENK setzte damit auch 2015 die langfristig angelegte Strategie fort, durch zielorientierte Entwicklungsleistungen der Nachfrage nach technologisch führenden Konzepten und dem wachsenden Bedarf an integrierten Leistungspaketen Rechnung zu tragen.

Wie in den vergangenen Jahren lag auch 2015 der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten bei den Hochleistungsschiffsgetrieben des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe auf der Optimierung und Fortentwicklung der CODELAG-Technik, bei der Gasturbinen und Elektromotoren als Hauptantriebe variabel kombiniert werden können. Zudem wurde das von RENK entwickelte, innovative Elektromotor-Antriebskonzept **AED®** (Advanced Electric Drive) zur Einsatzreife gebracht, erste Aufträge dazu sind mittlerweile im Haus. Diese Technologie wird kontinuierlich fortentwickelt, um dafür weitere Anwendungsfelder im maritimen Bereich zu erschließen.

Im Geschäftsfeld Stationäre Getriebe konnte das neu entwickelte Antriebskonzept für Zementvertikalmühlen **COPE®** (Compact Planetary Electric Drive) im Rahmen eines Kundentags der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Ersteinsatz eines COPE®-Getriebes wird in der bis dato leistungsstärksten Zementanlage mit der weltweit größten Mahlanlage für Rohmehl erfolgen. Daneben wurde aber auch an der Weiterentwicklung der konventionellen Zementmühlengetriebe und einzelner Turbogetriebe-Baureihen gearbeitet.

Die Entwicklungstätigkeiten der vergangenen Jahre im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe mündeten 2015 in die Serienreife der komplett neuen, zukunftssicheren Getriebeelektronik. Erste Lieferungen an Kunden sind im Laufe des Jahres bereits erfolgt. Daneben wurde die Produktpflege bestehender Getriebe-Baureihen fortgesetzt.

Als Anlagenbauer steht für den Prüfstandbereich von RENK die Orientierung an den jeweils spezifischen Kundenanforderungen im Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten. Parallel zur kundenauftragsorientierten Entwicklung konzentrierten sich die Arbeiten auf die Weiterentwicklung des Hard- und Softwarekonzepts der RDDS (RENK Dynamic Data System)-Prüfstandautomatisierung und der weiteren Optimierung im Bereich Rollen-Prüfstände.

Die F&E-Arbeiten bei Schiffsgetrieben im Geschäftsbereich Standardgetriebe lagen schwerpunktmäßig auf der Entwicklung und Umsetzung der Komplett-Getriebeausstattung für den weltgrößten Schwimmbagger – vom Pumpen- bis zum Schneidkopfgetriebe. Bei den anderen maritimen, den stationären sowie den Off-shore-Windkraft-Getriebebaureihen standen die Verbesserung der Auslegung und der technischen Eigenschaften im Vordergrund.

Der Geschäftsbereich Gleitlager fokussierte seine Entwicklungsaktivitäten 2015 auf die Beschichtungstechnologie. Bei konventionellen Gleitwerkstoffen lagen die Schwerpunkte unverändert auf Ressourcenschonung und Kos-

tenoptimierung; bei alternativen Gleitmaterialien wurde weiter intensiv an der Qualifizierung für den Einsatz unter den anspruchsvollen Betriebsparametern von RENK Gleitlagern gearbeitet.



Vorbereitungen für den Testlauf eines AED® unter Volllast-Bedingungen

## Investitionen, Umweltmanagement

Im Geschäftsjahr 2015 investierte die RENK Gruppe insgesamt 41 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 38 Mio €). RENK richtet seine langfristig orientierte Investitionspolitik an den erwarteten Anforderungen der Märkte für Produkte und Dienstleistungen von RENK aus. Unverändert stehen dabei Flexibilität, Geschwindigkeit und technologische Führerschaft bei der Realisierung kundenindividueller Vorgaben im Vordergrund der Überlegungen, ohne die Beibehaltung bzw. die Optimierung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen aus den Augen zu verlieren.

Der längerfristigen Investitionsstrategie folgend, bildete auch 2015 der Standort Augsburg den Schwerpunkt der RENK Investitionstätigkeit. Im Geschäftsbereich Spezialgetriebe war die Teil-Fertigstellung der neuen Multifunktionshalle für Montage und Prüffeld Kern der Aktivitäten. 2015 konnten bereits wesentliche Teile der Montageeinrichtungen und die Lackieranlage in Betrieb genommen werden. Auch die Arbeiten an den Einrichtungen der Prüffelder für Groß- und Turbogetriebe kamen zügig voran, sodass in den ersten Monaten des Jahres 2016 auch dort mit dem Anlauf des Probebetriebs und dem anschließenden Übergang in den Echtbetrieb gerechnet wird. Sukzessive findet in den nächsten Monaten auch der Umzug verschiedener fertigungsnaher Abteilungen in die ebenfalls in der Multifunktionshalle angesiedelten Büroflächen statt.

Auch die Investitionstätigkeit im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe setzte die in den Vorjahren begonnene mittelfristige Strategie fort. Ziel ist es, die Produktion so aufzustellen, dass die parallele Fertigung und Instandsetzung unterschiedlicher Getriebebaureihen kostengünstig nebeneinander in jeweils kleinen Stückzahlen möglich ist. Die zeitliche Priorisierung der einzelnen Investitionsmaßnahmen wurde dabei an die aktuelle Bedarfslage – auch aufgrund des im Vorjahr erteilten Großauftrags – angepasst. Im Geschäftsjahr 2015 ging als Großanlage die

neue Gehäusefertigung mit den zugehörigen Messeinrichtungen in Betrieb. Daneben wurde die maschinelle Ausstattung mit weiteren Drehzentren und Schleifmaschinen vervollständigt und Teile der Fertigungseinrichtungen sind in eine neu erstellte Halle umgezogen. Die kurz- bis mittelfristige Auslastungslage erforderte es, die geplante Errichtung nicht-typgebundener Hybrid-Lastprüfstände zeitlich vorzuziehen, zwei Prüfstände konnten bereits Ende 2015 in Produktion gehen. Neben diversen Infrastrukturmaßnahmen wurde in Augsburg auch eine neue, zeitgemäße Kantine errichtet, die nach Abnahme und Probetrieb seit Januar 2016 den Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Wie im Vorjahr konzentrierte sich die Investitionstätigkeit im Geschäftsbereich Standardgetriebe in Rheine auf zielgerichtete Optimierung und Ergänzung bzw. Ersatz der maschinellen Ausstattung, der Prüf- und Messeinrichtungen und der logistischen und baulichen Infrastruktur.

Am Standort Hannover des Geschäftsbereichs Gleitlager konnte nach den Neubaumaßnahmen der Vorjahre die erforderliche Flächenergänzung durch einen Grundstückskauf und die anschließende Errichtung der benötigten Parkplätze realisiert werden. Daneben wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Fertigungsinfrastruktur und der Arbeitsplatzbedingungen realisiert bzw. angestoßen.

Bei RENK France wurden die ersten größeren Maßnahmen realisiert, um die bauliche Infrastruktur an die aktuellen Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben anzupassen.

Umweltbelangen wird an den RENK Produktionsstandorten hohes Gewicht beigelegt. Das im Jahr 2012 eingeführte Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) der RENK AG und der RTS GmbH am Standort Augsburg wurde im Jahr 2015 erfolgreich rezertifiziert. Zertifizierungen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 bestehen ebenfalls am Standort

Hannover der RENK AG und bei der RENK-MAAG GmbH in Winterthur.

Derzeit läuft das 2. Umweltprogramm der RENK AG am Standort Augsburg. Es definiert die Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt für die Jahre 2015 bis 2018. Mit dem Programm verpflichtet sich das Unternehmen, weitere freiwillige und über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen umzusetzen.

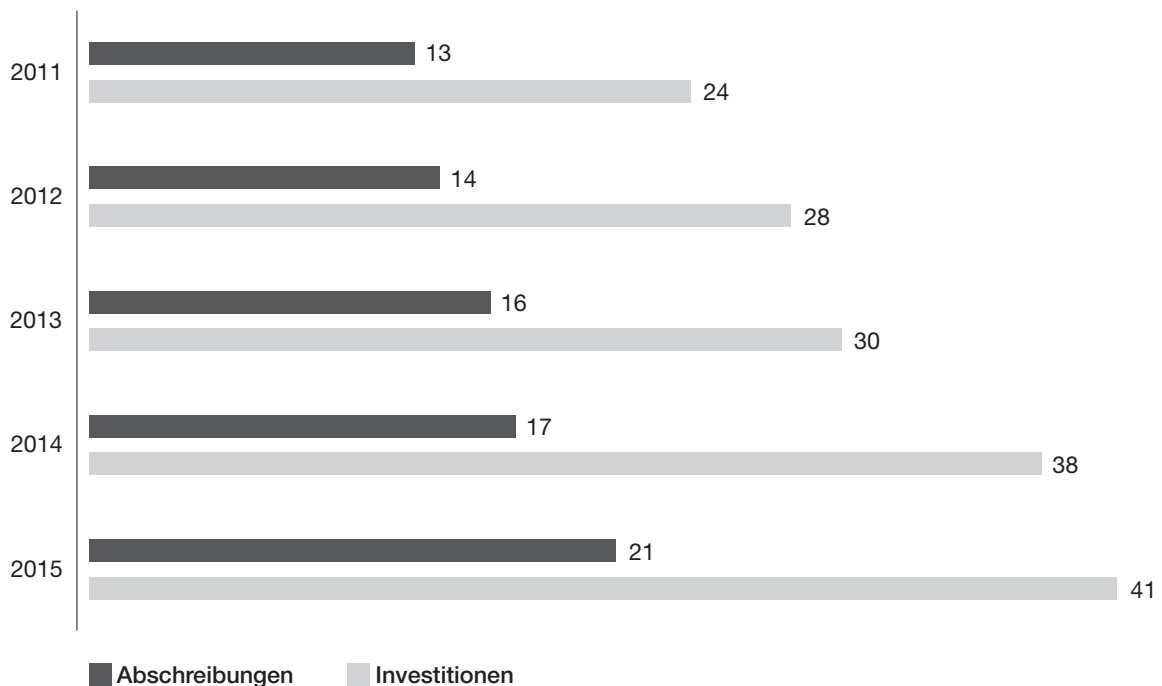
Die Technologie der im Berichtsjahr in Betrieb genommenen neuen Anlage zur Gehäusefertigung z.B. ermöglicht es die für die Fertigung pro Bauteil eingesetzte Energie um ca. 40 % zu reduzieren.

Des Weiteren wird bei den derzeit errichteten neuen Multifunktionsprüffeldern im Geschäftsbereich Spezialgetriebe durch eine

elektro-motorische Bremse die Bewegungsenergie der bewegten Massen mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie umgeformt und ins Netz zurückgespeist (Rekuperation).

Am Standort Hannover hat RENK die komplette Beleuchtung der Fertigungshalle von energie- und wartungsintensiven Quecksilberdampflampen auf langlebige LED-Beleuchtung umgestellt. Die LED-Beleuchtung ist dimmbar und wird aktiv geregelt. Dadurch ist zu jeder Tageszeit eine optimale und wirtschaftliche Hallenbeleuchtung sichergestellt. Ein neues Blockheizkraftwerk wurde Ende 2015 in Modulbauweise aufgestellt. Dieses Blockheizkraftwerk mit Wärmeverrangschaftung wird 70 % des Wärmebedarfs des Werkes in Hannover abdecken und dabei 20 % der benötigten elektrischen Leistung erzeugen. Mit diesen Maßnahmen sind nennenswerte Vorteile mit Blick auf Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Bilanz und Energiekosten verbunden.

#### Investitionen und Abschreibungen in Mio €







Großgetriebe-Montage in der neuen Multifunktionshalle im Werk Augsburg



2015 absolvierten 133 Auszubildende und duale Studenten ihre Ausbildung im RENK Konzern.



## Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 waren in der RENK Gruppe 2.198 (Vorjahr: 2.196) Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich waren 39 Leiharbeiternehmer eingesetzt (Vorjahr: 48). Im Inland lag die Zahl der Beschäftigten bei 2.031 (Vorjahr: 2.022), in den ausländischen Gesellschaften bei 167 (Vorjahr: 174).

### **Betriebliche Altersversorgung**

Zentraler Bestandteil der bestehenden betrieblichen Altersvorsorge ist der MAN Mitarbeiter-Ergebnisbeteiligungs- & Vorsorgeplan (MEV). Neben den Beitragszahlungen des Arbeitgebers haben dabei die Beschäftigten die Möglichkeit, freiwillig eigene Entgeltbestandteile in Beiträge zu ihrer persönlichen Altersvorsorge umzuwandeln. Diese sind innerhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze steuer- und sozialabgabenfrei. Das Unternehmen fördert diese Eigeninitiative durch eine zusätzliche Aufstockung dieser Beiträge.

### **Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftserfolg**

Dem hohen Engagement der Mitarbeiter wird auch für das Geschäftsjahr 2015 durch eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg Rechnung getragen. Diese Beteiligung orientiert sich an den festgelegten Renditezielen.

### **Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements**

Durch die Erhöhung des gesetzlichen Rentalters auf 67 Jahre erhält das betriebliche Gesundheitsmanagement bei RENK einen noch höheren Stellenwert. So wurde an allen Standorten ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) eingeführt. In diesem sucht ein unabhängiges Team aus Vertretern des Arbeitgebers, des Betriebsrates und der Schwerbehindertenvertretung (Integrations-team) nach Unterstützungsmöglichkeiten für Mitarbeiter mit längeren krankheitsbedingten Fehlzeiten. Zielsetzung ist es, dass Krankheit und Arbeitsunfähigkeit möglichst vermieden oder schnellstmöglich überwunden werden. Das Integrationsteam unterliegt bei seiner

Aufgabe der Schweigepflicht und arbeitet eng mit den jeweiligen Betriebsmedizinern, Sicherheitsingenieuren und externen Partnern wie zum Beispiel dem Integrationsamt zusammen. In einigen Fällen ist es dabei gelungen, Mitarbeitern mit schwerwiegenden gesundheitlichen Einschränkungen alternative Arbeitsplätze anzubieten, auf denen sie trotz ihrer Einschränkungen voll leistungsfähig sind.

Daneben gibt es weitere Aktionen, teilweise unterstützt durch die Betriebskrankenkasse, Mitarbeiter für ein gesundheitsbewusstes Verhalten zu sensibilisieren. So werden regelmäßig Beratungen zur Ergonomie am Arbeitsplatz durchgeführt. Weiterhin werden für die Mitarbeiter kostenlose Rückenschulprogramme angeboten. Darüber hinaus reicht das Angebot von Gesundheitswochen im Betriebsrestaurant, Darmkrebsaufklärung, Impfschutzberatungen bis hin zum Hautscreening. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil der betrieblichen Personalarbeit, um die Mitarbeiter auch für die zukünftigen Herausforderungen fit zu halten.

### **Stärkung der Führungskultur**

Die hohe Motivation der RENK Mitarbeiter gilt es zu bewahren und auszubauen. Hierbei spielt die Qualität der Führungsleistung eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund haben sich die oberen Führungskräfte aller Standorte diesem Thema im Auftrag des Vorstands angenommen und ein neues Führungsleitbild entwickelt. Die darin enthaltenen Führungsgrundsätze sollen dazu dienen, die Führungsaufgaben im Arbeitsalltag noch stärker zu fokussieren und zu reflektieren. Zur Information und Sensibilisierung fanden für Führungskräfte auf allen Ebenen moderierte Workshops statt. In diesen konnten sich die Führungskräfte aktiv mit dem Leitbild auseinandersetzen und dieses bezogen auf ihre Führungsaufgabe konkretisieren. Nun gilt es das Leitbild noch stärker im Unternehmen zu verankern und es den Mitarbeitern aktiv vorzuleben.

### **Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter**

Die Aktivitäten in den Bereichen Ausbildung und Qualifizierung wurden auch 2015 weiter ausgebaut.

Der Erfolg des Ausbildungskonzepts bei RENK wurde an allen Standorten wiederholt durch zahlreiche Auszeichnungen unterstrichen. Ende 2015 durchliefen insgesamt 133 Auszubildende (Vorjahr: 143) ihre Ausbildungsstationen bei RENK, entweder direkt in den einzelnen Unternehmenseinheiten oder indirekt über die Beteiligung von RENK am MAN Ausbildungszentrum in Augsburg. Von den 121 Auszubildenden (Vorjahr: 129) der RENK AG entfielen auf das Werk Augsburg 68 (Vorjahr: 70), auf Rheine 41 (Vorjahr: 48) und auf Hannover 12 (Vorjahr: 11). Dazu kamen 6 Ausbildungsplätze bei der RTS, 5 Ausbildungsplätze bei RENK-MAAG und 1 Ausbildungsplatz bei RENK France. 19 der 133 Auszubildenden belegen in einem sogenannten Verbundstudium parallel zu ihrer Ausbildung einen der beiden Studiengänge Maschinenbau bzw. Mechatronik an einer Hochschule.

Die inzwischen fest etablierten jährlichen Qualifizierungsgespräche beteiligen die Mitarbeiter aktiv an ihrer eigenen Entwicklung und führen zu einer angemessenen Festlegung des Qualifizierungsbedarfs. Schwerpunktthema der Schulungen war, wie bereits oben dargestellt, das Thema Mitarbeiterführung. Im Mittelpunkt standen im Jahr 2015 die betrieblichen Führungskräfte (Meister). Für diese Mitarbeiter mit größtenteils langjähriger Führungserfahrung wurde ein Programm in vier Modulen durchgeführt. Zielsetzung war es, die veränderten Herausforderungen der Mitarbeiter in ihrer Rolle als betriebliche Führungskraft zu identifizieren und aktiv Erfolgsstrategien zu entwickeln. In eigenen Praxisbeispielen konnten die Teilnehmer die Erfolgsstrategien erproben und wirksame Führungsmethoden in die Praxis übernehmen.

Auch die Monteure, die im Rahmen ihrer weltweiten Serviceeinsätze entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen, standen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Zunächst wurde eine Mitarbeiterbefragung zu der Erwartungshaltung und Zufriedenheit der Monteure durchgeführt. Mit dieser wurde die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber speziell im Bereich der Montage ermittelt. In der Befragung identifizierte Defizite wurden aufgegriffen und in moderierten Workshops gemeinsam mit den Monteuren Lösungen gesucht und gefunden. Erste Maßnahmen, die unseren Monteuren ihre Arbeit beim Kunden erleichtern, sind bereits in der Umsetzung.

Neben den etablierten Führungskräfteprogrammen und vereinzelt Coaching-Maßnahmen wurden in großem Umfang fachliche Schulungen und Fremdsprachenunterricht durchgeführt. Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung gab es auch verstärkt Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema interkulturelle Kompetenz in verschiedenen Kulturkreisen. Die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter zum Themengebiet Compliance erfolgten weiterhin umfänglich im Rahmen von Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter, Führungskräfteprogrammen und Präsenzs Schulungen.

Der Unternehmenserfolg ist nicht zuletzt der hohen Identifikation und Bindung unserer Mitarbeiter, die sich in einer sehr geringen Fluktuation niederschlägt, zu verdanken. Der hervorragende Ruf des Unternehmens auf dem regionalen sowie branchenspezifischen Arbeitsmarkt und die stets gepflegten sehr guten Hochschulkontakte sorgen dafür, dass auch anspruchsvolle Fach- und Führungspositionen zeitgerecht und in sehr guter Qualität besetzt werden können.

**Dank an die Mitarbeiter und Belegschaftsvertretungen**

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die dadurch erreichten Erfolge. In den Dank eingeschlossen sind auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Betriebsräte und der Wirt-

schaftsausschuss, mit denen die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.

Die im Berichtszeitraum verstorbenen Belegschaftsangehörigen und Pensionäre werden wir in guter Erinnerung behalten.

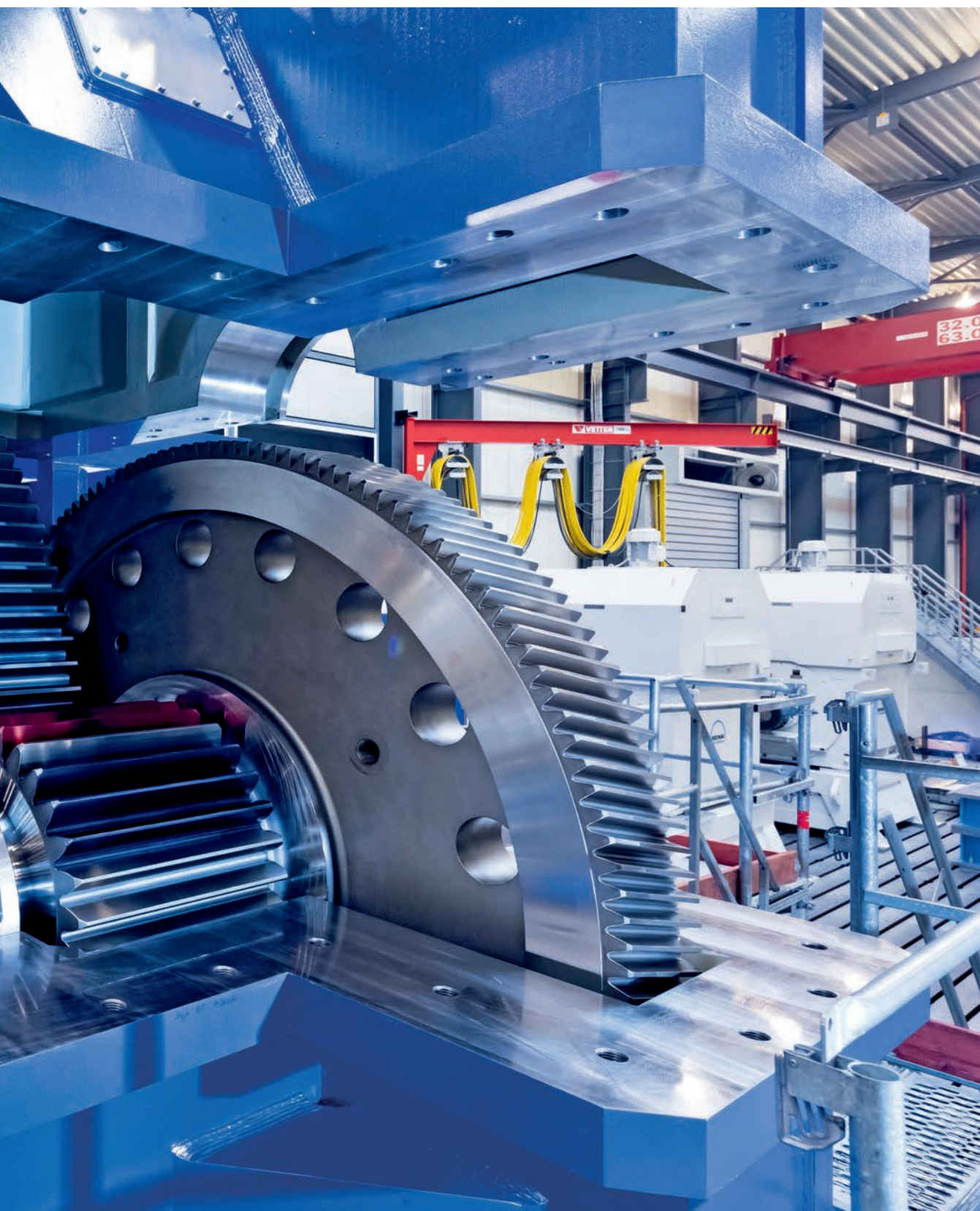


Montage Drucklager für Megayacht



Montage eines Stirnrad-Getriebes für den weltweit größten Schneidkopfsaugbagger







Luftgelagerte Verzahnungsmessmaschine zum Prüfen und Dokumentieren hochgenauer Verzahnungen bis zu einem Raddurchmesser von 3500 mm



## Die Bereiche im Einzelnen

In den nachfolgenden Segmenttabellen werden als Auftragseingänge und Umsätze der Geschäftsbereiche auch die Leistungen zwischen

den Geschäftsbereichen (Segmenten) ausgewiesen.

### Spezialgetriebe (Werk Augsburg/RENK-MAAG)

Mio €	2015	2014	Veränderung*
Auftragseingang	186	144	43
Umsatz	157	179	-22
Operatives Ergebnis	15	27	-11
Operative Rendite (%)*	9,9	14,9	-5,0

\* Berechnung auf Basis T€

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie bereits in den vergangenen Jahren sah sich der Geschäftsbereich Spezialgetriebe auch 2015 mit deutlich unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Zielmärkten konfrontiert.

Das Geschäftsfeld Maritime Getriebe agierte auch 2015 in einem Marktumfeld, das weitgehend von der Beschaffungstätigkeit öffentlicher Auftraggeber für Flottenverbände von Marine und Küstenwache geprägt wird. Dabei werden technisch hoch anspruchsvolle Getriebebesätze nachgefragt, die in vielen Fällen – je nach Einsatzlage – die einfache oder kombinierte Nutzung unterschiedlicher Antriebsquellen ermöglichen. Das Marktvolumen für derartige High-End-Getriebeleistungen hat sich in den vergangenen Jahren deutlich vergrößert, bedingt auch durch die zunehmenden Erneuerungserfordernisse bei den z.T. veralteten Flottenbeständen vieler Marinen. Neben dem Bedarf aus dem öffentlichen Sektor besteht für diese Technologie auch Nachfrage aus dem kleinen Marktsegment der Megayachten, auch dort werden ähnlich hohe Anforderungen an Leistung, Flexibilität, Geräuscharmut und Laufruhe gestellt.

Erneut gänzlich anders stellte sich im Berichtsjahr dagegen die Situation in den Märkten dar,

die das Geschäftsfeld Stationäre Getriebe bearbeitet. Auch 2015 haben sich die Rahmenbedingungen dort nicht spürbar zum Positiven entwickelt. Der niedrige Ölpreis ließ viele Projekte, insbesondere offshore oder in der Tiefsee, unwirtschaftlich werden. Über diese unmittelbaren Effekte hinaus bewirkten die sinkenden Öleinnahmen bei ölproduzierenden Staaten eine Verlangsamung der Investitionen in Infrastrukturprojekte. Zudem führten gesunkene Preise für industriewichtige Rohstoffe wie z.B. Kupfer, Chrom, Zink und Nickel zu einem Stillstand bei Großprojekten zur Förderung, zum Transport und zur Vermahlung dieser Stoffe. Allein in der kunststofferzeugenden Industrie ergab sich aus dem niedrigen Ölpreis eine überschaubar positive Entwicklung. Der Markt für Zementgetriebe bildet weiterhin ein wichtiges Betätigungsfeld der Geschäftseinheit. Die regional stark differierenden Preise für das lokal gehandelte Produkt Zement erfordern dabei eine regional differenzierte Vertriebspolitik. Wie in den Vorjahren unterlagen alle Teilmärkte für Industriegetriebe einem intensiven Wettbewerbsdruck, der sich im Berichtsjahr für bestimmte Anwendungsbereiche noch einmal deutlich verschärfte. RENK reagiert darauf mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Schweizer Gesellschaft RENK-MAAG haben sich auch im Berichtsjahr nicht verbessert. Aufgrund der niedrigen Stahlpreise werden in der chinesischen Stahlindustrie kaum mehr Erweiterungsinvestitionen getätigt – mit entsprechender Folge für die Nachfrage nach Turbogetrieben. Neue Absatzchancen für RENK-MAAG ergeben sich dagegen aus der Tendenz, bei bestehenden Stahlwerken die Energieeffizienz zu steigern. Zudem bestehen Potenziale im After Sales-Geschäft, sowohl bei Industrie- als auch bei Schiffsgetriebenen. Erschwerend wirkt sich dagegen der Kursanstieg des Schweizer Frankens nach der Freigabe des Kurses durch die Schweizer Nationalbank zu Jahresbeginn 2015 aus.

### **Geschäftsentwicklung**

Mit 186 Mio € lag der Auftragseingang in der Geschäftseinheit Spezialgetriebe im Jahr 2015 deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 144 Mio €. Dies resultierte insbesondere aus der noch einmal gestiegenen Nachfrage nach komplexen maritimen Getriebelösungen; in diesem Geschäftsfeld konnte der bis dato höchste Auftragseingang verzeichnet werden. Neben den Folgeaufträgen im Rahmen längerfristiger Beschaffungsprogramme verschiedener Küstenwachen und Marinen, z.B. aus den USA oder der Türkei, gingen auch Aufträge für Einzelprojekte ein – zum Teil als Pakete über mehrere Schiffssätze. Besonders hervorzuheben ist dabei ein umfangreiches Programm der italienischen Marine. 2015 konnte zudem der Erstauftrag für das neue RENK AED® Antriebsmodul zur Anwendung in einer Megayacht verbucht werden.

Auch bei den stationären Getrieben ergab sich insgesamt eine Zunahme der Bestellungen, dabei standen Zuwächse bei Getrieben für die kunststoffverarbeitende Industrie und Zementmühlen Rückgängen bei Turbogetrieben gegenüber. Für das neu entwickelte alternative Vertikalzementmühlen-Antriebskonzept COPE® wurden weitere Aufträge bei RENK platziert.

Der Entwicklung und Zusammensetzung des Auftragseingangs im Berichts- und im Vorjahr folgend, sanken die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Spezialgetriebe 2015 auf 157 Mio € nach 179 Mio € im Jahr 2014. Während der Rückgang bei maritimen Getrieben primär abrechnungsbedingt zu erklären ist, spiegelte sich in den Umsatzeinbußen bei den stationären Getrieben vor allem die schwierige Marktlage wider. Wichtige Umsatzträger 2015 waren die Lieferungen für die Beschaffungsprogramme der US-amerikanischen, italienischen, britischen und indischen Marinen bzw. Küstenwachen sowie die Auslieferungen der Schiffssätze für mehrere Megayachten.

### **Ergebnis**

Der Umsatzrückgang, ein veränderter Umsatzmix und die Belastungen bei RENK-MAAG führten 2015 im Geschäftsbereich Spezialgetriebe zu einem deutlichen Rückgang des Operativen Ergebnisses auf 15 Mio € nach 27 Mio € im Vorjahr. Im Ergebnis des Berichtsjahres ist der auf den Geschäftsbereich Spezialgetriebe entfallende Anteil aus der Abgeltung der Abnahmeverpflichtung enthalten. Somit errechnet sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Operative Rendite von 9,9 % (Vorjahr: 14,9 %).

### **Ausblick**

Auch 2016 dürfte sich der Markt für technisch anspruchsvolle Getriebe zum Einsatz in Schiffen von Marine und Küstenwache auf ähnlichem Niveau bewegen. Zum einen ist mit Folgeabrufen im Rahmen längerfristig angelegter Beschaffungsprogramme aus verschiedenen Ländern zu rechnen, zum anderen stehen neue Beschaffungsprojekte u.a. in Nordamerika und Europa vor der Umsetzung.

Keine substanzielle Veränderung zum Positiven ist für das Marktumfeld bei Industriegetrieben zu erwarten. In allen wesentlichen Produktsegmenten ist mit anhaltend starkem Wettbewerb und damit verbunden hohem Preisdruck zu rechnen. Bei Getrieben für Strömungsmaschinen (Turbogetriebe) ist eine Trendwende auch 2016 nicht absehbar. Im kleinen Markt der Spezialgetriebe für die kunststoffverarbeitende



Industrie ergeben sich Perspektiven; auch im hart umkämpften Markt für Zementmühlengetriebe sehen wir Chancen, sowohl bei konventionellen Getriebekonzepten als auch für das 2015 im Markt etablierte COPE®-Getriebe.

RENK-MAAG wird weiter den Weg der eingeschlagenen Diversifizierungsstrategie im Hinblick auf Produktportfolio und Zielmärkte verfolgen und diverse Kostenoptimierungsmaßnahmen umsetzen.





Fahrzeuggetriebe-Prüfstand für Abnahmen unter Vollast

## Fahrzeuggetriebe (Werk Augsburg/RENK France/RTS/RENK Systems)

Mio €	2015	2014	Veränderung*
Auftragseingang	111	330	-219
Umsatz	150	115	35
Operatives Ergebnis	24	16	8
Operative Rendite (%) *	15,7	13,7	2,0

\* Berechnung auf Basis T€

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der für RENK als Getriebehersteller für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge zugängliche Teil des Weltmarkts ist nach wie vor durch relativ wenige, in der Umsetzung lang laufende Beschaffungsvorhaben gekennzeichnet – häufig mit nur kleinen Stückzahlen und geringen jährlichen Lieferquoten. Diese Grundausrichtung des Marktes hatte auch 2015 unverändert Bestand. Für RENK ist die Beteiligung an der Mehrzahl dieser weltweiten Beschaffungsprogramme (unter Sicherung der Technologieführerschaft) weiterhin oberste Zielsetzung. Wir sehen unverändert gute Möglichkeiten, neue Serienaufträge zu erhalten, allerdings ist die Abschätzung der zeitlichen Realisierung schwierig. Neben einer Vielzahl politischer und fiskalischer Gründe, die bei den möglichen Abnehmerländern entscheidungsbeeinflussend wirken können, kann sich mittelfristig auch eine restriktiv gehandhabte Exportgenehmigungspolitik negativ auf die Geschäftsmöglichkeiten von RENK auswirken. Darüber hinaus sehen wir uns zunehmend neuen Wettbewerbern gegenüber, die oftmals gezielt von den jeweiligen nationalen Administrationen aufgebaut und gefördert werden.

Zunehmender Wettbewerbsdruck durch den Markteintritt neuer Anbieter und Budgetrestriktionen bei öffentlichen Auftraggebern erschweren auch das After Sales-Geschäft. RENK als qualitätsorientierter Originalhersteller hält dabei auch bei der Instandhaltung an den gewohnt hohen technischen Standards fest.

Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bei RENK France in der Wartung und Instandsetzung der in der Vergangenheit für die französische Armee gefertigten Getriebetypen. Diese langfristig angelegten Liefer- und Leistungsbeziehungen sind damit vergleichsweise stabil.

Die positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Prüfstandmarkt in der zweiten Hälfte 2014 setzte sich 2015 fort. In dem für die RTS relevanten Segment technologisch anspruchsvoller Prüfstände wurden mehrere große Projekte vergeben, der regionale Schwerpunkt lag dabei in Europa, weitere Projekte zeichnen sich ab.

### Geschäftsentwicklung

Erwartungsgemäß blieb 2015 der Auftragseingang im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe deutlich hinter dem Rekordwert des Vorjahres zurück; 2014 war u.a. der bisher größte Einzelauftrag in der RENK Unternehmensgeschichte für die neue britische Kettenfahrzeug-Plattform enthalten.

Die Auftragseingänge im Geschäftsfeld Fahrzeuggetriebe in Augsburg betrafen vor allem den After Sales-Bereich, darin enthalten waren umfangreiche Bestellungen für Ersatzteillieferungen und Umrüstungen. RENK France verbuchte Auftragseingänge in Höhe des Vorjahreswerts.

Wie erwartet konnte auch der RENK Prüfstandbereich 2015 nicht an den hohen Auftragseingangswert des Vorjahres anknüpfen. Die RTS wird jedoch zwei Anlagen für das geplante, weltweit leistungsfähigste Prüfzentrum für Großlager liefern. Darüber hinaus gingen nennenswerte Bestellungen aus dem Fahrzeug- und dem Eisenbahnbereich ein.

Insgesamt ergab sich 2015 im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe ein Auftragseingang von 111 Mio €. Die Bestellungen blieben damit um 219 Mio € unter dem Rekordwert des Jahres 2014; in den Vorjahreswert waren allerdings historische Höchstwerte sowohl im Geschäftsfeld Fahrzeuggetriebe in Augsburg als auch aus den RENK Prüfstandaktivitäten eingeflossen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe lagen im Jahr 2015 mit 150 Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (115 Mio €). Dazu trugen v.a. die gestiegenen Auslieferungen von Neugetrieben bei. Neben dem deutschen PUMA-Programm betraf dies insbesondere die Getriebetypen HSWL 354, HSWL 284C sowie RK 325. Auch die Umsätze des RENK Prüfstandbereichs überschritten den Vergleichswert des Vorjahres. Sie stammten nahezu aus dem gesamten Spektrum des Produktportfolios, mit Schwerpunkten bei Anwendungen für die Windkraft-, Fahrzeug-, Eisenbahn- und Luftfahrtindustrien.

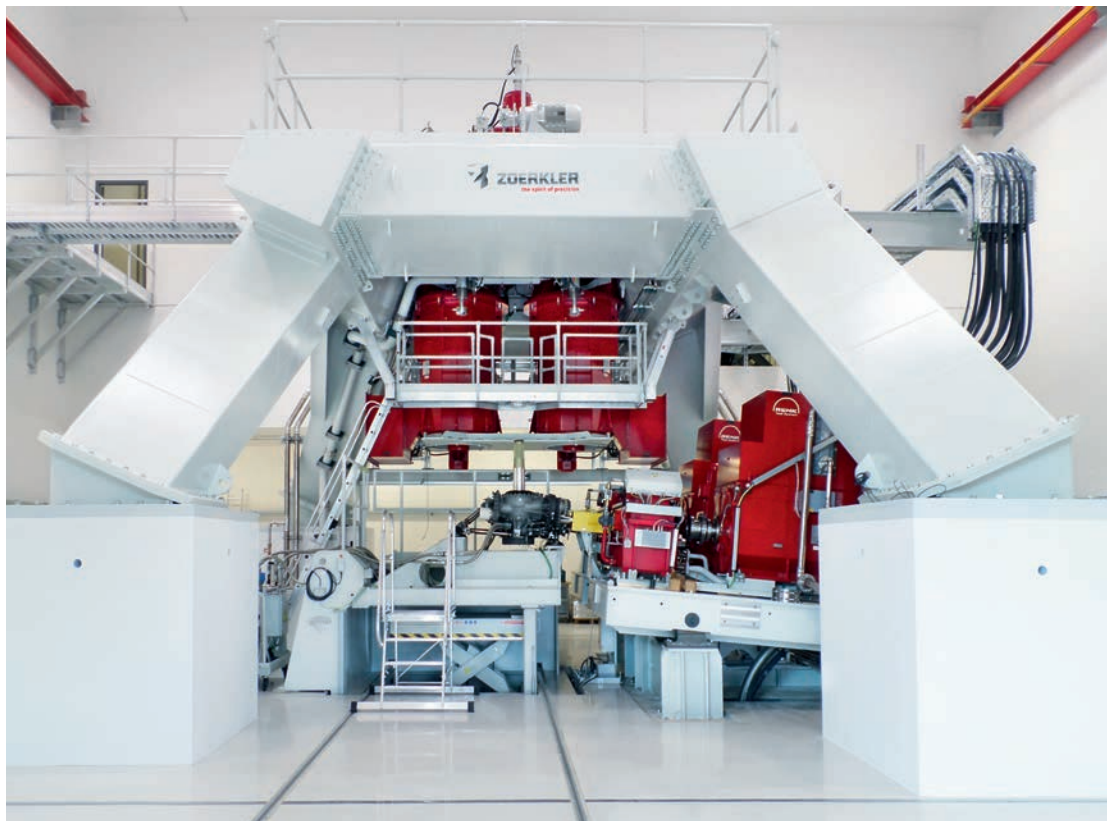
### **Ergebnis**

Insbesondere die gestiegenen Umsatzerlöse trugen im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zu der deutlichen Steigerung des Operativen Ergebnisses von 16 Mio € im Vorjahr auf 24 Mio € im Berichtsjahr bei. Daraus errechnet sich für 2015 eine Operative Rendite von 15,7 % nach 13,7 % für 2015.

### **Ausblick**

Auch in absehbarer Zukunft wird sich der für RENK relevante Markt für Kettenfahrzeuggetriebe ähnlich darstellen wie 2015. Entscheidende Bedeutung werden weiterhin große Beschaffungsprojekte einzelner Länder haben. Die damit verbundenen spezifischen Bedingungen wie die Forderungen nach lokaler Wertschöpfung, Know-how-Transfer u.Ä. und der Einfluss oft sachfremder, politischer Erwägungen aus verschiedenen Richtungen werden sowohl den Umfang, die Beschaffungsmodalitäten als auch die zeitliche Realisierung der Projekte entscheidend beeinflussen. Das erschwert eine aussagefähige, periodenbezogene Planung für RENK erheblich, auch wenn sich eine Reihe von potenziellen Projekten abzeichnet.

RENK France erwartet ein stabiles Servicegeschäft. Im Hinblick auf die unverändert schwierige weltpolitische Lage ist eine stärkere Geschäftsausweitung außerhalb Frankreichs derzeit nicht absehbar. Die Marktperspektiven für den Prüfstandbereich von RENK bleiben auch 2016 aussichtsreich.



Hubschrauber-Getriebe-Prüfstand für gegenläufige und klassische Bauform





Baugruppen-Antriebs-hohlwelle für ein 5-MW-Windkraftgetriebe

## Standardgetriebe (Werk Rheine)

Mio €	2015	2014	Veränderung*
Auftragseingang	99	98	1
Umsatz	92	91	1
Operatives Ergebnis	10	13	-4
Operative Rendite (%) *	10,5	14,6	-4,1

\* Berechnung auf Basis T€

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren blieb auch 2015 die Lage in den für den Geschäftsbereich Standardgetriebe relevanten Märkten angespannt, in einigen Feldern ergab sich sogar eine spürbare Verschlechterung. Unverändert verharrte der Markt für kommerzielle Schiffsprojekte generell auf niedrigem Niveau. Wie in den Vorjahren gab es Bewegung primär im Energiesektor, sowohl für den Transport von Erdgas mit LNG-Tankern als auch für Anwendungen im Offshore-Bereich. Dabei werden Neubauprojekte für größere LNG-Tanker mittlerweile fast ausschließlich mit Zweitakt-Dual-Fuel-Antrieben konzipiert, diese benötigen im Gegensatz zu den bisher dominierenden Antriebskonzepten keine Getriebe – das potenzielle Marktvolumen für den Geschäftsbereich Standardgetriebe sinkt entsprechend.

Im Jahr 2015 verschärfte sich die Marktsituation für Turbogetriebe aus Rheine noch einmal deutlich. Die Abnehmer litten unter drastischen Volumeneinbrüchen von z.T. mehr als 50 Prozent. Die wenigen umgesetzten Projekte z.B. für Dampfturbinenanlagen oder im Prozessgeschäft waren heftig umkämpft und nur unter großen Preiszugeständnissen zu gewinnen. Angesichts des derzeitigen und auch für die überschaubare Zukunft erwarteten niedrigen Ölpreises wurden und werden geplante Investitionen weiter verschoben oder gänzlich aufgegeben. Auch der für RENK relevante Kupplungsmarkt blieb wie im Vorjahr weit hinter dem Niveau früherer Jahre zurück. Der Hauptzielmarkt für Kupplungen, der Anlagenbau, litt

unter erheblicher Unterauslastung, was zunehmenden Preisdruck und damit verbunden die Suche nach billigeren Alternativen, z.B. aus dem asiatischen Raum nach sich zog.

Der Markt für Offshore-Windkraftanlagen in Deutschland war 2015 wie in den vorangegangenen Jahren durch Unsicherheiten im Hinblick auf Finanzierung, Infrastrukturanbindung und Förderpolitik geprägt, wenige Projekte erreichten Vergabereife. In Asien bleibt Japan weiterhin die führende Kraft im Hinblick auf Entwicklung und Planung von Offshore-Windkraftanlagen.

### Geschäftsentwicklung

Die dargestellten Entwicklungen in den einzelnen Märkten schlugen sich 2015 auch in den Auftragseingängen des Geschäftsbereichs Standardgetriebe nieder. Die deutlichen Rückgänge bei den maritimen Getrieben und Kupplungen sowie die noch einmal gesunkenen Bestellungen für Turbogetriebe konnten nur anhand eines großen Auftrags für Offshore-Windkraftgetriebe kompensiert werden. Insgesamt gingen damit 2015 im Geschäftsbereich Standardgetriebe Aufträge in Höhe von 99 Mio € ein, nach 98 Mio € im Vorjahr.

Auch die Umsatzerlöse lagen 2015 mit 92 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau von 91 Mio €. Hier glichen die gestiegenen Abrechnungen für maritime Getriebe die Rückgänge in den anderen Bereichen (Turbogetriebe, Kupplungen und Windkraftgetriebe) aus.

**Ergebnis**

Die angespannte Lage in den Märkten schlug sich 2015 auch in einem deutlich rückläufigen Operativen Ergebnis des Geschäftsbereichs Standardgetriebe nieder, 10 Mio € im Jahr 2015 bedeuteten einen Rückgang von fast 4 Mio € im Vergleich zu 2014. Im Ergebnis 2015 sind die anteilige Abgeltung der Abnahmeverpflichtung und die Abwertung des Prüfstands enthalten. Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 eine Operative Rendite von 10,5 %, nach 14,6 % im Vergleichsjahr 2014.

**Ausblick**

Die Aussichten in den für den Geschäftsbereich Standardgetriebe relevanten Teilmärkten lassen auch für das Jahr 2016 keine Wende zum Besseren erwarten. Das in den vergangenen Jahren für den Geschäftsbereich sehr wichtige Feld der maritimen Getriebe für LNG-Tanker wird deutlich zurückgehen, einerseits aufgrund der allgemeinen Entwicklung in der Öl- und Gas-Industrie andererseits zusätzlich wegen der vermehrten Hinwendung zu Zweitakt-

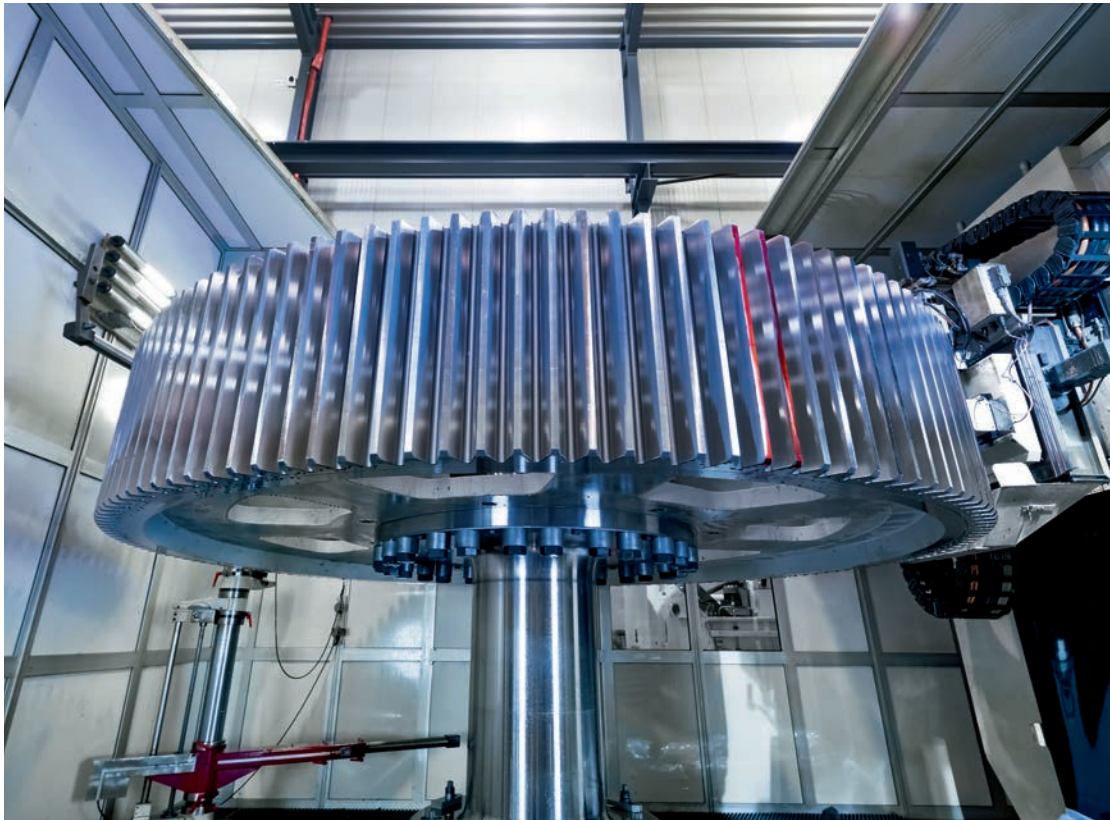
Antriebskonzepten, die kein Getriebe benötigen. Chancen können sich dagegen bei Spezialschiffen ergeben.

Auch im Produktbereich Turbogetriebe bleiben die Aussichten eingetrübt. Die schwierige Situation aus dem Jahr 2015 wird sich fortsetzen, bei Standardanwendungen wird es weitere Volumenrückgänge geben, die nur z.T. durch Lösungen für Sonderanwendungen ausgleichbar sein werden.

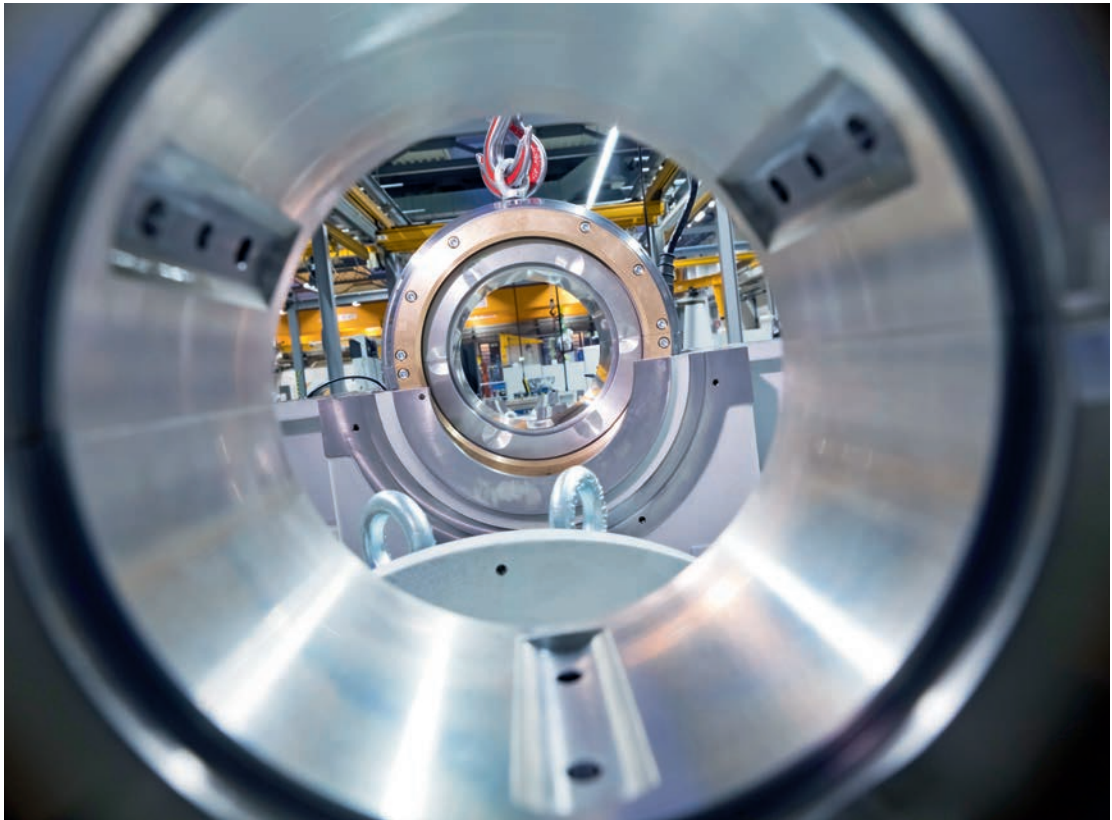
Ebenfalls wenig Erholungspotenzial sehen wir im Kupplungsmarkt. Auch hier wird sich durch Ausweichen auf Sonderlösungen nur ein Teil des reduzierten Volumens bei Standardanwendungen kompensieren lassen.

Für unsere Getriebelösungen im Offshore-Windkraftgetriebemarkt lassen sich derzeit konkrete Projekte in Deutschland, die mit absehbarem Horizont zur Realisation anstehen, nicht erkennen. Bestellungen könnten sich dagegen aus Fernost ergeben.





Zahnflanken-Schleifen einer Abtriebseinheit mit einem Durchmesser von 4 Metern



Montage Standardlager Bauart E

## Gleitlager (Werk Hannover/RENK Corporation)

Mio €	2015	2014	Veränderung*
Auftragseingang	102	100	2
Umsatz	94	102	-8
Operatives Ergebnis	18	17	1
Operative Rendite (%) *	19,2	16,6	2,6

\* Berechnung auf Basis T€

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als typischer Komponentenlieferant für den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Schiffs- und Meerestechnik konnte sich der Geschäftsbereich Gleitlager auch 2015 den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der einzelnen Abnehmerbranchen nicht entziehen.

Bei den europäischen RENK Kunden führten deren hohe Abhängigkeit von Exporten, gepaart mit der schwächer als erwarteten Entwicklung im EURO-Raum und den Unsicherheiten aufgrund der diversen politischen und wirtschaftlichen Krisen zu deutlichen Rückschlägen. In Brasilien verschlechterte sich die Situation 2015 noch einmal signifikant, in den USA kam die angekündigte wirtschaftliche Erholung bei den RENK Kunden ebenfalls noch nicht an, im Gegenteil, der Preisverfall bei Öl und Gas ließ die Investitionen in diesem Sektor massiv einbrechen. Der bisherige Wachstumsmotor China wirkte 2015 nicht in der bis dato gewohnten Weise und auch in Indien kamen die angekündigten umfangreichen Infrastrukturprojekte nur langsam voran.

Der drastische Investitionsrückgang in der Ölbranche im Jahr 2015 traf insbesondere auch die anspruchsvollen Anwendungen für Exploration, Förderung, Transport und Raffination des Rohstoffs. Zudem führte der Preisrückgang auch für andere Rohstoffe zu rückläufiger Nachfrage nach Neuanlagen und Ersatzteilen für die Ausrüstungen, z.B. in Bergbauminen;

weltweit wurde 2015 eine größere Anzahl von Bergbauminen sogar komplett geschlossen. In Deutschland trugen daneben u.a. der umwelpolitisch geforderte Ausstieg aus der Braunkohleverstromung und die Förderung regenerativer Energien zu einer Investitionszurückhaltung bei Betreibern konventioneller Kraftwerke bei.

### Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsbereich Gleitlager gingen im Geschäftsjahr 2015 Aufträge in Höhe von 102 Mio € ein, das entspricht einem Zuwachs von 2 Mio € im Vergleich zum Wert des Vorjahres (100 Mio €). Am Standort Hannover wurden die Rückgänge bei den Standard-E-Lagern durch die Zuwächse bei projektbezogenen sonstigen Horizontallagern und damit verbundenen Komponenten mehr als ausgeglichen. Bei den Standard-E-Lagern ging insbesondere die Nachfrage nach kleineren Lagern für Elektromotoren zurück, im Projektgeschäft stiegen dagegen die Bestellungen für POD-Lager und auch für andere Schiffs- sowie Hydrolager. In den Anwendungsfeldern für Vertikallager war ebenfalls rege Projektierungstätigkeit festzustellen, eine Umsetzung dieser Projekte fand jedoch im Berichtsjahr nicht mehr statt.

Leichten Zuwachs bei den Bestellungen verbuchte auch die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, wobei sich die Erwartungen in eine Ausweitung des Geschäfts mit standardisierten Lagern für Turbo-Generatoren noch nicht erfüllten.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Gleitlager verringerten sich im Geschäftsjahr 2015 auf 94 Mio €, nach 102 Mio € im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür waren die Rückgänge bei den Standard-E-Lagern, was sich sowohl bei der RENK AG in Hannover als auch bei der RENK Corporation auswirkte.

### **Ergebnis**

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Geschäftsbereich Gleitlager ein Operatives Ergebnis in Höhe von 18 Mio € nach 17 Mio € im Vorjahr. Zu berücksichtigen ist, dass im Vorjahr der Effekt aus der Entkonsolidierung der früheren Tochtergesellschaft ADMOS in Höhe von –4 Mio € enthalten war. Für 2015 errechnet sich im Geschäftsbereich Gleitlager eine Operative Rendite von 19,2 % (16,6 %).

### **Ausblick**

Trotz der Probleme auch in den USA und in China sind positive Impulse am ehesten noch aus diesen Märkten zu erwarten, im Bereich des Elektromaschinenbaus schwerpunktmäßig für Anwendungen zur Energieerzeugung.

Durch die eigene Gasförderung in den USA nach der Fracking-Methode liegt der Schwerpunkt der Energieerzeugung dort auf gasturbinen-betriebenen Generatoren, daneben insbesondere auch auf dem Ausbau der regenerativen Energieerzeugung v.a. durch Wind- und Solaranlagen. In Europa ergeben sich ähnliche Entwicklungen bei der regenerativen Energieerzeugung. Damit wird der Betrieb konventioneller Kraftwerke zunehmend unrentabel, sodass deren Betreiber auch Investitionen in Erneuerung und Umrüstung mangels Rentabilität ausfallen lassen.

Die in den letzten Jahren vorangetriebene Internationalisierung in Form eigener RENK Distributionszentren ermöglicht mit ihrer lokalen Komponentenbevorratung eine wesentlich schnellere Lieferbereitschaft. Damit bestehen die Voraussetzungen, um neben dem Geschäft mit neuen Lagern auch das Ersatzteil-Geschäft weiter auszubauen.



Bohrbearbeitung eines Gehäuseunterteils für ein Motorflanschlager SM53



## Risiko- und Chancenbericht<sup>\*)</sup>

### **Unternehmensweites Risikomanagementsystem**

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. RENK definiert Risiko als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen uns daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren. Um Chancen auf den Märkten zu nutzen, gehen wir bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Existenzgefährdende Risiken dürfen dabei grundsätzlich nicht eingegangen werden oder müssen, soweit unvermeidbar, durch geeignete Maßnahmen minimiert werden. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risikomanagementsystem erforderlich, das frühzeitig die notwendigen Informationen für die Steuerung des Unternehmens zur Verfügung stellt.

Das Risikomanagement bei RENK ist eingebunden in das Risikomanagementsystem der MAN Gruppe. Es ist untrennbarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Geschäftsprozesse und setzt sich aus den Kernelementen Unternehmensplanung einschließlich eines unterjährigen Review-Prozesses, Risiko- und Chancenmanagement („Risikomanagement“), Internes Kontrollsystem und Compliance-System zusammen.

Die Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und Chancen und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen frühzeitig zu liefern. Im Fokus des Internen Kontrollsystems stehen die gezielte

Überwachung und Steuerung von Risiken, insbesondere in Bezug auf die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Das RENK Compliance-System unterstützt die Einhaltung aller auf das Unternehmen anwendbaren Gesetze, internen Richtlinien und Verhaltensstandards, hierbei stehen die Themen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz und Prävention von Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung im Fokus. Details hierzu finden sich im Abschnitt „Compliance-System“.

### **Organisation des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems**

Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikofrüherkennungssystems trägt der RENK Vorstand. Der Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems in eigener Verantwortung anhand der RENK spezifischen Anforderungen und Gegebenheiten ausgerichtet. Hierbei sieht das Führungskonzept „Industrial Governance“ dezentrale operative Entscheidungsprozesse im RENK Konzern vor. Das Management ist dafür verantwortlich, dass neben der RENK AG, als der bei weitem wichtigsten Gesellschaft, auch die anderen RENK Unternehmen im jeweils gebotenen Umfang in das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem eingebunden sind. Die konzernweit gültige Richtlinie für Risiko- und Chancenmanagement und Internes Kontrollsystem stellt den Rahmen für ein konzernweit einheitliches Verständnis des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems dar und enthält Regelungen für Aufbauorganisation, Prozesse und Berichterstattung.

<sup>\*)</sup> Enthält den Bericht nach § 289 Abs. HGB

Die Aufbauorganisation für das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem orientiert sich an der RENK Managementhierarchie. So sind Rollen und Gremien eingerichtet, mit festgelegten Verantwortlichkeiten für Risiken und Kontrollen. Es gibt Koordinatoren für Risikomanagement und Internes Kontrollsystem, die sicherstellen, dass die in der Konzernrichtlinie definierten Prozesse umgesetzt werden. Weiter wirken sie bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems mit. RENK hat ein fachbereichsübergreifendes Risiko- und Compliance-Board eingerichtet, das als zentrale Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungsinstanz für Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance fungiert. Im Rahmen der Risiko- und Compliance-Board-Diskussion werden die Risikolage bewertet und Maßnahmen zur Risikobewältigung und Behebung von Kontrollschwächen beschlossen.

#### **Regelprozess des Risikomanagements**

Der Regelprozess im Risikomanagement umfasst die Phasen Identifikation, Analyse, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Hierbei werden die Risiken und Chancen entweder als kurzfristig, d.h. bis zu einem Jahr, oder als langfristig, d.h. bis zu fünf Jahren, klassifiziert. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung, wobei die Nettobewertung bereits risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt. Dabei sind auch qualitative Einschätzungen möglich. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit einer solchen Nettobewertung wird das geplante Operative Ergebnis der jeweiligen organisatorischen Einheit herangezogen. Die risikomindernden Maßnahmen werden von den Risikoverantwortlichen in den Bereichen definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Mittels einheitlich definierter Risikofelder können außerdem etwaige Risikokonzentrationen frühzeitig erkannt und aktiv gehandhabt werden.

Im Rahmen des Risiko- und Compliance-Boards werden die aktuelle Risikolage durch Diskussion und Gegenüberstellung der Risiken und Chancen beurteilt sowie Maßnahmen beschlossen, überwacht und deren Effektivität bewertet. Der Fokus der Diskussion liegt dabei auf den Risikoursachen und Maßnahmen. Die Risiko- und Chancenlage sowie die Maßnahmen zur Risikobewältigung und -behebung werden an den Vorstand berichtet. Weiter wird dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage und ggf. über wesentliche Schwächen des Internen Kontrollsystems berichtet.

Darüber hinaus unterliegen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem einer ständigen Weiterentwicklung, um veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den Nutzen auf allen Ebenen des Unternehmens weiter zu erhöhen.

#### **Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem**

Generell umfassen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können. Im Rahmen des Risikomanagements werden erkannte Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung und -kontrolle ergriffen.

Die internen Kontrollen zielen auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer/wirtschaftlicher Risiken (z.B. Vermögensgefährdungen durch nicht autorisierte operative Entscheidungen oder eingegangene Verpflichtungen).

Für Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass diese mit hinreichender Sicherheit gewährleisten sollen, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und verlässlich ist.

RENK hat analog zur MAN Gruppe das bestehende Interne Kontrollsystem gemäß den Empfehlungen des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert und dokumentiert, um so die Wirksamkeit der internen Kontrollen systematisch beurteilen zu können. Die Dokumentation umfasst sämtliche Standardgeschäftsprozesse einschließlich der für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse mit den erforderlichen Kontrollen. Darüber hinaus werden Kontrollen zu geschäftsspezifischen Risiken erfasst. Der Umfang der Dokumentation bestimmt sich aus jenen Gesellschaften, die für den Konzernabschluss wesentlich oder aufgrund qualitativer Merkmale einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Er wird jährlich auf Basis definierter Kriterien überprüft.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Prinzipien, die in den internen Kontrollen bei RENK umgesetzt sind.

Für interne Kontrollen mit Rechnungslegungsbezug gilt, dass die Effektivität mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt wird. Festgestellte Kontrollschwächen sowie vereinbarte Maßnahmen zur Behebung sind Bestandteil der vierteljährlichen Berichterstattung im Risiko- und Compliance-Board. Zudem bewertet

die Konzernrevision der MAN SE im Auftrag des RENK Vorstands als unabhängiger Prüfer die Ordnungsmäßigkeit, die Sicherheit sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse für interne Kontrollen, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Auch der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Das Kontrollumfeld sowie prozessübergreifende Kontrollen als Rahmen eines funktionsfähigen, operativen Internen Kontrollsystems sind zentral auf Bereichsebene dokumentiert und werden einmal jährlich im Hinblick auf deren Angemessenheit und Funktionsfähigkeit beurteilt.

Durch die regelmäßige Überprüfung des Kontrollsystems auf Vollständigkeit, geeignete Ausgestaltung sowie Effektivität der bestehenden Kontrollen soll sichergestellt werden, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von prozessualen und organisatorischen Risiken auf allen Ebenen eingehalten werden.

### **Chancen und Risiken**

Die wesentlichen Chancen und Risiken der RENK Gruppe, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, klassifiziert RENK anhand der fünf Risikofelder Markt, Produkte, Prozesse, Mitarbeiter und Finanzen.

### **Markt**

RENK sieht mittel- bis langfristig in vielen Bereichen Chancen für ein profitables Wachstum in den für RENK relevanten Märkten. Die grundlegenden weltwirtschaftlichen Trends wie das anhaltende Wachstum, eine verstärkte internationale Arbeitsteilung und daraus resultierend weltweit steigende Transportstrecken und -volumina sowie ein wachsender Energiebedarf und die erforderliche Innovationskraft aufgrund der sich entwickelnden globalen Klimapolitik werden sich fortsetzen. RENK arbeitet im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung kontinuierlich daran, diese Marktchancen zu realisieren.



Risiken für eine Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums bestehen aus unserer Sicht vor allem in strukturellen Defiziten, die die Entwicklung vieler Industrie- und Schwellenländer gefährden. Im südlichen Euroraum wirkt die Situation einiger Finanzinstitute, deren Stabilität und Krisenfestigkeit weiterhin nicht gesichert sind, einer nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung entgegen. Auch die vielerorts weiterhin hohe Verschuldung im privaten und öffentlichen Sektor trübt die Wachstumsperspektive und kann zu negativen Marktreaktionen führen. Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen wirken sich oft unmittelbar auf die Weltkonjunktur aus und stellen somit ein zentrales Risiko dar. Die wirtschaftliche Entwicklung einiger Schwellenländer wird vor allem durch Abhängigkeit von Kapitalimporten und sozio-politische Spannungen gehemmt. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Korruption, mangelhaften staatlichen Strukturen und fehlender Rechtssicherheit.

Geopolitische Spannungen und Konflikte sind ein weiterer wesentlicher Risikofaktor für die Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und Regionen. Aufgrund zunehmender weltwirtschaftlicher Verflechtungen können auch lokale Entwicklungen die Weltkonjunktur belasten. Beispielsweise kann eine Eskalation der Konflikte in Osteuropa, im Nahen Osten oder in Afrika Verwerfungen auf den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten auslösen sowie Migrationstendenzen verstärken. Gleiches gilt für bewaffnete Auseinandersetzungen, terroristische Aktivitäten oder die Verbreitung von Infektionskrankheiten, die kurzfristig zu unerwarteten Marktreaktionen führen können.

Insgesamt schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering ein. Aufgrund der genannten Risikofaktoren ist jedoch ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten nicht auszuschließen. Dabei unterliegt RENK als Unternehmen der Investitionsgüterindustrie zusätzlich den Schwankun-

gen des Investitionsklimas. Bereits kleine Änderungen des Wachstums oder der Wachstumserwartungen können signifikante Nachfrageveränderungen nach Investitionsgütern in den relevanten Märkten der RENK Gruppe, Stornierungen bereits eingebuchter Aufträge oder die Neuordnung längerfristig angelegter Geschäftsbeziehungen mit Schlüsselkunden zur Folge haben. RENK wirkt diesen erheblichen Risiken u.a. durch flexible Produktionskonzepte und Kostenflexibilität durch Leiharbeit, Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit sowie ggf. durch vertragliche Kompensationsregelungen entgegen.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für RENK auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Zudem bestehen Risiken, dass sich protektionistische Bestrebungen oder Mindestanforderungen an den Anteil der lokalen Fertigung einzelner Länder sowie veränderte Wettbewerbsbedingungen in den Absatzmärkten der RENK Gruppe nachteilig auf das geplante Wachstum auswirken. Die Märkte für Produkte im militärischen Umfeld sind zudem durch ihre Abhängigkeit von politischen Entscheidungsprozessen, die angespannte Lage der öffentlichen Finanzen in vielen Ländern und evtl. Forderungen nach lokaler Wertschöpfung und Technologietransfer mit weiteren Risiken behaftet. Darüber hinaus steht RENK in vielen Märkten unter erheblichem Wettbewerbs- und Preisdruck, der zu einer Verschlechterung der erzielbaren Ergebnismargen führen kann.

Änderungen in der Gesetzgebung, bei Steuern oder Zöllen oder von anderen Vorschriften in einzelnen Ländern können ebenfalls Risiken für RENK mit sich bringen. RENK beobachtet und bewertet laufend das wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Umfeld, um die daraus resultierenden Chancen und Risiken rechtzeitig in die Unternehmensentscheidungen einbeziehen zu können.

Weitergehende Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation und den daraus resultierenden Auswirkungen finden sich in den Abschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“, „Ausblick“ und in den Ausführungen zu den einzelnen Segmenten unter „Die Bereiche im Einzelnen“.

### **Produkte**

Als Anbieter von Spitzentechnologie ist es der Anspruch von RENK, technologisch und wirtschaftlich führende Produkte in ausgezeichneter Qualität zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dies eröffnet RENK Chancen in den unterschiedlichsten Marktsegmenten. Ein Verzicht auf diesen Anspruch würde demgegenüber ein nicht zu verantwortendes Risiko für die Marktposition darstellen. Mit der Markteinführung neuer Produkte sind zugleich Konzept- und Marktrisiken verbunden. Diesen begegnet RENK mit einer sorgfältigen strategischen Planung, die auf einer Analyse der Entwicklung des Markt- und Unternehmensumfeldes basiert. Die Sicherstellung einer kontinuierlich hohen Produktqualität der RENK Erzeugnisse stellt eine wesentliche Voraussetzung zur weiteren Erschließung der weltweiten Marktpotenziale dar.

Für bereits auf dem Markt eingeführte Produkte bestehen Risiken hinsichtlich der von Kunden erwarteten Produktqualität. Mangelhafte Qualität kann zu Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzkosten führen, aber auch langfristig zu Verlusten von Marktanteilen oder niedrigeren Produktmargen. Im Extremfall sind Ansprüche aus Produkthaftung und Schadensersatz denkbar. Lieferanten und die durch diese gelieferten Komponenten müssen zur Wahrung des hohen Qualitätsanspruchs ein strenges Freigabeverfahren bestehen. Nach Produktionsanlauf sorgen festgelegte Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb des Produktionsprozesses dafür, dass Herstellungsfehler rechtzeitig erkannt und abgestellt werden. Auch in der Nutzungsphase werden alle auftretenden Fehler gesammelt, ausgewertet und abgestellt.

Die internationale Präsenz mit einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen führt zu einer Diversifizierung der wirtschaftlichen Basis von RENK. Hierdurch werden die Risiken der Abhängigkeit von Großkunden oder einzelnen Produkten und Märkten ausgeglichen. Damit sind allerdings auch Risiken durch Patentverletzungen und unerlaubte Weitergabe von unternehmensspezifischem Know-how verbunden. Daher beobachten wir unsere Absatzmärkte und schützen unser Know-how unter Umständen auch durch rechtliche Schritte.

Aus lang laufenden Kundenverträgen ergeben sich zusätzliche Risiken: Änderungen der politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einem Markt können Mehraufwendungen bei der Abwicklung von Großprojekten zur Folge haben. Dort, wo Garantien oder Bürgschaftsverpflichtungen Bestandteil der Kundenverträge sind, besteht das Risiko der ungerechtfertigten Inanspruchnahme. Diesem Risiko wird durch sorgfältige Vertragsgestaltung Rechnung getragen.

### **Prozesse**

RENK sieht die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse in Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Verwaltung als laufende Aufgabe an, um die Effizienz dieser Prozesse zu erhöhen und auch den erheblichen Kostenrisiken in diesen Bereichen entgegenzuwirken. So werden beispielsweise die Zulieferer präventiv und fortlaufend überwacht, um erhebliche Risiken aus Lieferverzögerungen oder Lieferantenausfällen frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen zu verringern. Auch in Bezug auf eine optimierte Mittelbindung des Umlaufvermögens treibt RENK mit Nachdruck und Konsequenz eine Verbesserung der zugrundeliegenden Prozesse voran.

Bei der Abwicklung von Großprojekten können Risiken auftreten, die eventuell auch erst im Laufe des Projekts erkannt werden. Dazu können Mängel bei der Vertragsgestaltung, Fehler in der Auftragskalkulation, veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen,

Schwächen in der Projektsteuerung oder unzureichende Leistungen von Sublieferanten gehören. Die RENK Gruppe minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Projekt- und Auftragscontrolling. Großprojekte werden dem Vorstand der RENK AG zur Genehmigung vorgelegt und zusätzlich ab einer bestimmten Größenordnung den Bereichen Controlling und Finance der MAN SE und dem Vorstand der MAN SE zur Begutachtung übermittelt. Bereits genehmigte und laufende Aufträge, die deutlich von der geplanten Entwicklung abweichen, werden als kritische Aufträge in einem besonderen Berichtswesen erfasst und regelmäßig dem Vorstand vorgelegt.

Im Zusammenhang mit den weltweiten Geschäftstätigkeiten kann RENK auch mit Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren konfrontiert werden. In diesen Fällen prüft RENK, gegebenenfalls mit Unterstützung externer Rechtsberater, die jeweilige Rechtslage um ungerechtfertigte Ansprüche abzuwenden oder eigene Ansprüche durchzusetzen.

Die Geschäftsprozesse von RENK werden durch Informationstechnologie intensiv unterstützt und teilweise erst ermöglicht. Neben den damit verbundenen Effizienzgewinnen entstehen auch Risiken. Teile der Infrastruktur können durch Unfälle, Katastrophen, technische Störungen oder Internetangriffe ausfallen und damit Geschäftsprozesse beeinträchtigen oder vollständig zum Erliegen bringen. Außerdem bestehen die Gefahren des unberechtigten Zugriffs, des Diebstahls, der Vernichtung oder des sonstigen Missbrauchs von betrieblichen Daten und Informationen. Der hieraus entstehende finanzielle Schaden und Imageverlust kann einzelne Gesellschaften oder sogar die gesamte Gruppe treffen. Um Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität und Vertraulichkeit von Daten und Informationen zu gewährleisten sowie um bekannte und potenzielle Risiken zu minimieren, setzt RENK auf moderne Hard- und Softwaretechnologien und auf effektive IT-Organisations- und Sicherheitsmechanismen. Dies manifestiert sich in der Nutzung von zeitgemäßen Standards wie ITIL (IT Infrastructure

Library), dem Betrieb eines ständig weiterentwickelten, IT-bezogenen, internen Kontrollsystems, einer international anerkannten ISO27001/2-Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie in weiteren Sondernachweisen zum Betrieb sensibler IT-Infrastrukturen und Geschäftsprozesse für in- und ausländische Kunden.

In allen Geschäftsprozessen, also auch dem Rechnungslegungsprozess, kommt dem Internen Kontrollsystem eine wichtige Rolle zu, da es darauf ausgerichtet ist, die Einhaltung der relevanten Regelwerke im Alltag sicherzustellen sowie unvermeidbare Risiken zu reduzieren. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Vermögenswerte von RENK.

### **Mitarbeiter**

Einen wesentlichen Erfolgsfaktor von RENK stellen hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte dar, die mit RENK Produkten technologische Standards setzen und das Geschäft effektiv und effizient steuern. Chancen liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und der Innovationsfähigkeit der Mitarbeiter, die kontinuierlich verbesserte und zukunftsweisende Produkte, Dienstleistungen und Prozesse entwickeln. Risiken bestehen darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend den zukünftigen Anforderungen zeitnah besetzen zu können. Durch vielfältige Aktivitäten im Personalmarketing ist es RENK gelungen, exzellente qualifizierte Fach- und Führungskräfte an das Unternehmen zu binden.

Sollte es zu einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Verletzung von Gesetzen und Vorschriften durch Mitarbeiter bzw. Führungskräfte kommen, kann sich ein erhebliches Risiko für RENK ergeben. Diesem Risiko begegnet RENK durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Compliance-Systems. Hierzu gehören insbesondere der Code of Conduct, Compliance-Richtlinien und -Schulungen, der Compliance-Helpdesk, das Hinweisgeberportal „Speak up“ sowie regelmäßige Compliance Risk Assessments und Audits. Für weitere Informationen

hierzu wird auf den Abschnitt „Compliance-System“ verwiesen.

### **Finanzen**

Die RENK Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung in erheblichem Maße Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken, die aufgrund von Marktschwankungen auch Chancen darstellen können, begegnet RENK im Rahmen eines gruppenweiten Finanzrisikomanagements.

Unter Marktpreisrisiken werden Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken zusammengefasst. Die internationale Ausrichtung von RENK bringt Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen mit sich. Wenn RENK Gesellschaften Transaktionen in einer anderen Währung als ihrer funktionalen Währung durchführen, sind sie einem Währungsrisiko ausgesetzt, das sowohl Preise für Güter und Dienstleistungen als auch Ergebnismargen beeinflussen kann. RENK sichert daher Währungsrisiken aus Aufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten weitgehend und aus geplantem Absatz teilweise ab. Durch die Einbeziehung von Tochtergesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums in den Konzernabschluss bestehen aufgrund der Währungsumrechnung ergebniswirksame Risiken. Diese Translationsrisiken sichert RENK grundsätzlich nicht durch derivative Finanzinstrumente ab. Die Sicherungsaufgaben der RENK Gruppe und ihrer operativen Gesellschaften werden zentral von der MAN SE als Kontrahent übernommen. Für die Herstellung der Produkte werden beträchtliche Mengen an Rohstoffen benötigt. Aus den Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten oder Preisgleitklauseln bei Lieferantenverträgen können sich Rohstoffpreisrisiken ergeben, die nicht immer an den Kunden weitergegeben werden können und die sich somit negativ auf die Produktmargen auswirken. Diesen Risiken wird durch langfristige Lieferverträge und Preisgleitklauseln bei Abnehmerverträgen begegnet.

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die RENK Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße nachkommen kann. Um die Liquidität sicherzustellen, werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse fortlaufend überwacht und gesteuert. Zudem wird die Entwicklung der Liquidität im Rahmen einer detaillierten Finanzplanung überwacht. Die Einbindung in das zentrale Cash-Management der MAN Gruppe sichert die Verfügbarkeit der notwendigen Mittel.

Die RENK Gruppe ist aufgrund ihres operativen Geschäfts Kreditrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen aufgrund seiner eigenen wirtschaftlichen Situation oder des politischen Umfeldes nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust für RENK verursacht. Diese Länder- und Kontrahentenrisiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Geschäftsfälle und -partner, durch geeignete Vertrags- und Zahlungsbedingungen sowie durch Bürgschaften und Akkreditive reduziert.

Wenn es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, ist RENK dem Risiko einer ergebniswirksamen Wertminderung ausgesetzt.

Die derivativen Sicherungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken sind – soweit bei RENK eingesetzt – grundsätzlich Bestandteile von wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen, deren Effektivität regelmäßig überprüft wird. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen im Währungsrisikomanagement erfolgt grundsätzlich als Cashflow Hedges, in Ausnahmefällen auch als Fair Value Hedges. Weitergehende Informationen über das Management von Marktpreis-, Liquiditäts- und Kreditrisiken finden sich im Konzern Anhang, Anmerkung (29).

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der RENK Gruppe sind zur Reduzierung der inhärenten finanzwirtschaftlichen Risiken und im Ausland auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben weitgehend durch vom Betriebsvermögen separiertes Pensionsvermögen gedeckt.

Für Details zu Pensionen verweisen wir auf den Konzern Anhang, Anmerkung (21).

### **Beurteilung des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns**

Wie in den Vorjahren überwiegen die Marktrisiken weiterhin die anderen Risikofelder, wobei sich die aggregierte Risikolage nicht wesentlich verändert hat. Die identifizierten Chancen können den Risiken nur zum Teil entgegenwirken. Zu beachten ist dabei, dass die Realisierung von Marktchancen bereits in den anspruchsvollen internen Planungen enthalten ist. Anlässlich der im Risiko- und Compliance-Board berichteten quantifizierten Einzelrisiken konnte sich der Vorstand davon überzeugen, dass in den jeweiligen organisatorischen Einheiten keine wesentlichen Risiken vorliegen, welche einzeln oder in Summe nicht durch die budgetierten operativen Ergebnisse abgedeckt sind. Dies gilt auch für Risiken, für die eine höhere Brutto-Schadenshöhe ermittelt wurde, für diese wurden risikomindernde Maßnahmen getroffen bzw. es war eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit zu unterstellen.

Im Hinblick auf die einzelnen Risikofelder sieht der Vorstand im Risikofeld Markt die bedeutsamsten kurzfristigen Risiken. Das betrifft insbesondere die Unsicherheiten und den starken Wettbewerbsdruck in vielen für RENK relevanten Märkten, so in Geschäftsfeldern der Geschäftsbereiche Spezialgetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager sowie bei Prüfständen. Im Bereich der produktbezogenen Risiken stehen die aufgrund der kunden-spezifischen Auslegung der RENK Produkte möglichen technischen Risiken und Gewährleistungsansprüche im Vordergrund. In den Risikofeldern Prozesse und Mitarbeiter sind die kurzfristigen quantifizierten Risiken jeweils von geringerer Bedeutung.

Der Vorstand stellt auf Basis des in der MAN Gruppe etablierten und bei RENK eingeführten Risikomanagementsystems wiederum fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage der RENK Gruppe führen könnten. Das eingeführte Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es dem Vorstand, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2016 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung weiterhin auf dem Management der Marktrisiken liegen.

### **Compliance-System**

Im Geschäftsjahr 2015 hat RENK das Compliance-Programm zu den Themen Antikorruption, Kartellrecht, Datenschutz und Geldwäsche konsequent umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

RENK hat Compliance als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur weiter gefestigt. Das Compliance-Management-System wird auf der Basis des Compliance-Programms der MAN vom Compliance Officer koordiniert, geschult und kontinuierlich weiterentwickelt. Er berichtet unmittelbar an den Vorstand der RENK AG und fachlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Der Compliance Officer wird von einer Stellvertreterin und einer weiteren Mitarbeiterin im Bereich der Prüfung von Business Partnern unterstützt, in den Werken Rheine und Hannover darüber hinaus durch sog. „Compliance Champions“, das sind Führungskräfte, die zwar keine Vollzeit-Compliance-Mitarbeiter sind, aber eine besondere Verantwortung für das Thema Compliance übernommen haben.

Weiterhin kann der Compliance Officer auf die Ressourcen des Corporate Compliance Office der MAN zurückgreifen. Von hier werden insbesondere Schulungs- und Informationsmaterial sowie E-Learning-Kurse übernommen. Richtlinien werden auf die Struktur und das Geschäftsmodell von RENK hin angepasst.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung neuer Compliance-Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Vorstand und den Werksleitungen auf der Basis

identifizierter Risiken. Im quartalsweise tagenden Risiko- und Compliance-Board wird über den Fortschritt der Maßnahmen informiert und es werden weitere Schritte abgestimmt.

Die Sicherstellung des weltweiten Schutzes personenbezogener Daten erfolgt über einen externen Datenschutzbeauftragten auf der Grundlage einer für den RENK Konzern geltenden Datenschutzrichtlinie.

In Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Compliance-Risk-Assessment wurde unverändert auf einen eindeutigen „Tone from the Top“ in Sachen Integrität durch Vorstand, Führungskräfte und den Compliance Officer geachtet.

Ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für RENK im Code of Conduct niedergelegt.

Neben dem Code of Conduct für die Mitarbeiter hat RENK einen Code of Conduct für Lieferanten und Business Partner herausgegeben, der ethische Mindeststandards enthält, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten und Business Partner von RENK verpflichten müssen.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen.

Im Berichtszeitraum fand ein Prüfungs-Workshop im Rahmen eines Compliance-Zertifizierungsprozesses durch Ernst & Young statt. Darin wurde die Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems von RENK im Teilbereich „Anti-Korruption“ beleuchtet. Dieser Workshop ist ohne Beanstandungen verlaufen.

Auf Veranstaltungen für unterschiedliche Mitarbeitergruppen stellte der Compliance Officer Compliance-Organisation, Compliance-Prozesse und Compliance-Tools bei RENK dar und vermittelte die Erwartungen des Vorstands an die Mitarbeiter in Sachen Compliance.

Über den Compliance Officer und das Compliance Helpdesk, an das sich alle Mitarbeiter mit Compliance-relevanten Fragen wenden können, gingen im Berichtszeitraum 31 Fragen ein. Diese wurden vom Compliance Officer beantwortet und dokumentiert.







5-Achs-Fahrständermaschine mit CNC-Rundtisch und Kopfwechselstation





## Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2015

### **Vergütungen der Mitglieder des Vorstands**

Die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgt – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – durch das Plenum des Aufsichtsrats. Die Themen werden durch den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss für Vorstandspersonalien (Personalausschuss) vorbereitet. Auf Vorschlag des Ausschusses wird auch die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand regelmäßig im Aufsichtsratsplenum beraten sowie – entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK, Ziffer 4.2.2) – regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zielsetzung und Aufgabe ist die Festlegung von angemessenen Vergütungen. Kriterien hierfür bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens und der MAN Gruppe, sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten bei RENK gilt.

Der Aufsichtsrat hat hinsichtlich der langfristigen Vergütungskomponente beschlossen, diese gemäß der im Vorjahr getroffenen Entscheidung auch für das Geschäftsjahr 2015 fortzuführen. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass bei der Performance-Komponente 1 der Durchschnitt der Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ des laufenden und des jeweils vorangehenden Geschäftsjahres mit dem vorab vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwertkorridor verglichen wird.

### **Vergütungsstruktur und -bestandteile**

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungsbeiträgen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen

Vergütungsteile bestehen aus an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten und aus Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

### **(a) Feste Vergütung**

Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt geleistet. Hinzu kommen Sachbezüge, die insbesondere die Gestellung eines Dienstwagens sowie die Übernahme von Versicherungsprämien umfassen. Eine Überprüfung und ggf. Anpassung der festen Vergütung erfolgt regelmäßig unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsentwicklung und des Verantwortungsbereichs des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

### **(b) Variable Vergütung**

Die auf den geschäftlichen Erfolg ausgerichtete variable Vergütung (Tantieme) orientiert sich jeweils zu gleichen Teilen an zwei Performance-Komponenten:

#### **Performance-Komponente 1**

Als Performance-Komponente 1 ist die Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ der MAN Gruppe definiert, die der Differenz zwischen dem Return on Capital Employed (ROCE) und dem gewichteten Kapitalkostensatz Weighted Average Cost of Capital (WACC) entspricht.

Der ROCE setzt das Operative Ergebnis in Relation zum Jahresdurchschnitt des eingesetzten Kapitals (Capital Employed). Das Capital Employed setzt sich zusammen aus dem Eigenkapital, den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie den Finanzverbindlichkeiten der MAN Gruppe, vermindert um die Wertpapiere, die Flüssigen Mittel und Darlehen an Konzerngesellschaften. Für die Berechnung des Operativen Ergebnisses wird die Definition, die in der MAN Gruppe auch in den Jahren 2013 und 2014 verwendet wurde, weiterhin zugrunde gelegt. Der ROCE des Jahres 2015 lag bei 5,1 % (5,8 %).

Der gewichtete Kapitalkostensatz WACC entspricht der erwarteten Mindestrendite der Investoren für das zur Verfügung gestellte Kapital und für das eingegangene Anlagerisiko. Der Kapitalkostensatz wird als Basis für die Festlegung der Anforderungen an die Kapitalrendite ROCE verwendet. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde unverändert ein Kapitalkostensatz von 10,0 % angesetzt.

Die Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ lag für 2015 bei -4,9 % (-4,2 %).

Für das Geschäftsjahr 2015 wird der Durchschnitt der Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ des laufenden und des vorangehenden Geschäftsjahres mit dem vorab vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwertkorridor verglichen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden für die Durchschnittsbildung der Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ das laufende und das folgende Geschäftsjahr herangezogen.

Ein Unterschreiten des unteren Zielwertkorridor-Punktes entspricht einem Zielerreichungsgrad von 0 %. Das Erreichen des oberen Zielwertkorridor-Punktes entspricht dem maximalen Zielerreichungsgrad von 200 %. Zwischen dem unteren und dem oberen Zielwertkorridor-Punkt wird der Zielerreichungsgrad linear ermittelt.

Bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % werden 0,5 Jahres-Fixgehälter, bei einem Zielerreichungsgrad von 200 % die für diese Performance-Komponente maximal erzielbare Tantieme in Höhe von 1,0 Jahres-Fixgehältern vergütet.

Der aktuell gültige Zielwertkorridor für die Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ umfasst den Bereich von - 5 % bis + 5 %. Zwischen diesen

Eckpunkten verläuft der Zielerreichungsgrad linear von 0 % bis 200 %. Demzufolge werden ab einem Wert von 5,0 % 1,0 Jahres-Fixgehälter und bei einem den Kapitalkosten entsprechenden ROCE 0,5 Jahres-Fixgehälter vergütet.

### **Performance-Komponente 2**

Als zweite Performance-Komponente wird der Return on Sales (ROS) der RENK AG des jeweiligen Geschäftsjahres mit dem vorab definierten Zielwert verglichen. Die Ermittlung des Zielerreichungsgrades erfolgt analog den Ausführungen zur Performance-Komponente 1.

Der aktuelle Zielwertkorridor reicht von einem Return on Sales von 7 % bis 11 %. Zwischen diesen Eckpunkten verläuft der Zielerreichungsgrad linear von 0 % bis 200 %. Demzufolge werden bei einem Return on Sales von 11 % 1,0 Jahres-Fixgehälter und bei einem Return on Sales von 9 % 0,5 Jahres-Fixgehälter vergütet. Bei einer Zielerreichung von über 200 % wird die Auszahlung linear fortgesetzt, sofern nicht die maximal mögliche Gesamt-Tantieme erreicht wird.

Die Gesamt-Tantieme aus beiden Komponenten ist auf das Zweifache der jährlichen festen Vergütung begrenzt und kommt nur dann zur Auszahlung, wenn die MAN Gruppe einen Return on Sales (ROS) von mehr als 2 % erreicht.

### **Ergänzende Information zur Tantieme für das Geschäftsjahr 2014:**

Bei der Performance-Komponente 1 für das Geschäftsjahr 2014 lag eine Durchschnittsbetrachtung des betreffenden und des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Die Berechnung dieser Komponente mit den nun vorliegenden Ist-Zahlen von 2014 und 2015 ergibt keine Nachverrechnung in dieser Komponente.

## Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015

Im Jahr 2015 ergaben sich für die Tantieme folgende Zielsetzung und Zielerreichung:

Performance-Komponente	100 %-Zielwert	200 %-Wert	Ist-Wert 2015	Zielerreichung	Tantieme
1* (ROCE-WACC)	0%	5%	-4,90%	9%	0,05 Jahres-Fixgehälter
2 Return on Sales	9,00%	11,00%	14,40%	370%	1,85 Jahres-Fixgehälter

\* Diesem Bestandteil liegt eine Durchschnittsbetrachtung des betreffenden und des jeweils vorangehenden Geschäftsjahres zugrunde.

### (c) Langfristige Vergütungskomponente

Die langfristige Vergütungskomponente orientiert sich am „Delta zu Kapitalkostensatz“ der MAN Gruppe (siehe hierzu auch Darstellung zu Performance-Komponente 1). Das Ergebnis aus dieser Komponente wird als Bar-Tantieme ausbezahlt.

Der Durchschnitt der Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ des laufenden und der zwei zurückliegenden Geschäftsjahre wird mit dem vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwertkorridor verglichen.

Ein Unterschreiten des unteren Zielwertkorridor-Punktes entspricht einem Zielerreichungsgrad von 0 %. Das Erreichen des oberen Zielwertkorridor-Punktes entspricht dem maximalen Zielerreichungsgrad von 200 %. Zwischen dem unteren und dem oberen Zielwertkorridor-Punkt wird der Zielerreichungsgrad linear ermittelt.

Bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % werden 0,5 Jahres-Fixgehälter, bei einem Zielerreichungsgrad von 200 % die für diese Performance-Komponente maximal erzielbare Tantieme in Höhe von 1,0 Jahres-Fixgehältern vergütet.

Der aktuell gültige Zielwertkorridor für die Größe „Delta zu Kapitalkostensatz“ umfasst den Bereich von 0 % bis +20 %. Zwischen diesen Eckpunkten verläuft der Zielerreichungsgrad

linear von 0 % bis 200 %. Demzufolge werden ab einem Wert von 20 % 1,0 Jahres-Fixgehälter und bei einem Wert von 10% 0,5 Jahres-Fixgehälter vergütet.

### (d) Betriebliche Altersversorgung

Die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Anwartschaften werden im Rahmen eines beitragsorientierten, fondsakkessorischen Versorgungssystems, dem Kapitalkontenplan, aufgebaut. Die RENK AG leistet jährlich einen Beitrag in Höhe von 20 % der beitragsfähigen Bezüge, die der Summe der vertraglich vereinbarten festen und der variablen Vergütung entsprechen. Eigenbeiträge durch Brutto-Entgeltumwandlung sind möglich. Die geleisteten Beiträge und ihre Verzinsung werden auf individuellen Kapitalkonten kumuliert. Die Wertentwicklung des Kapitalkontos ist unmittelbar an den Kapitalmarkt geknüpft und wird durch einen Korb von Indizes und sonstiger geeigneter Parameter bestimmt. Die Anlagerisiken werden mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Lifecycle-Konzept). Im Versorgungsfall wird das Guthaben auf dem Kapitalkonto, mindestens jedoch die Summe der geleisteten Beiträge, wahlweise als Einmalbetrag, als Zahlung in Raten oder verrentet ausgezahlt. Bei Invalidität oder im Todesfall wird der aufgelaufene Kontenstand, mindestens aber ein Kapital in Höhe des Vierfachen der festen Jahresvergütung ausgezahlt.

### Besondere dienstvertragliche Regelungen

Im Fall einer vorzeitigen Beendigung einer Bestellung ohne wichtigen Grund und auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das betroffene Mitglied des Vorstands aufgrund einer ab 2010 geltenden Regelung die feste Vergütung, die Tantieme, die Zuschüsse zu Versicherungen sowie die Beiträge zum Versorgungssystem bis zum Ende der regulären Amtszeit, maximal aber für zwei Jahre. Einkünfte aus anderweitigen Tätigkeiten werden angerechnet; die Bezugsbasis zur Berechnung der Höhe der Beiträge zum Versorgungssystem ermäßigt sich dementsprechend. Für die Berechnung der nach Ausscheiden des Vorstandsmitglieds als Abfindung fortgezählten Tantieme wird auf das abgelaufene Geschäftsjahr und auf die voraussichtliche Tantieme für das laufende Geschäftsjahr abgestellt.

Bei Beendigung einer Bestellung auf Veranlassung eines Mitglieds des Vorstands – dies ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 18 Monaten ohne Angabe von Gründen möglich – werden Leistungen lediglich bis zum Ablauf der Kündigungsfrist gewährt. Besondere Change-of-Control-Regelungen sind nicht vorgesehen.

### Vergütung der Vorstandsmitglieder 2015

Insgesamt belief sich die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 auf 1.359 T€ zzgl. 175 T€ für Altersversorgung (Vorjahr: 1.323 T€ zzgl. 178 T€ für Altersversorgung). Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form unter Angabe der erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aus der unter Anmerkung (30) des Konzern Anhangs abgedruckten Aufstellung, auf die verwiesen wird, sowie aus den nachstehenden Tabellen.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt in diesem Vergütungsbericht auf Grundlage der im DCGK empfohlenen einheitlichen Mustertabellen in der am 30. September 2014 veröffentlichten Fassung. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen und des tatsächlich erfolgten Zuflusses. Bei den gewährten Zuwendungen werden für die variablen Vergütungsbestandteile (Performance-Komponenten 1 und 2 und Langfristige Vergütungskomponente) die Zielwerte (Auszahlung bei 100 % Zielerreichung) sowie die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben.

### Gewährte Zuwendungen

T €	Florian Hofbauer			
	Sprecher des Vorstands			
	Bereich Technik und Vertrieb			
	2015	2014	Minimum	Maximum
Festvergütung	230	230	230	230
Nebenleistungen	25	27	25	25
<b>Summe</b>	<b>255</b>	<b>257</b>	<b>255</b>	<b>255</b>
<b>Einjährige variable Vergütung</b>				
(Performance-Komponente 2) <sup>1)</sup>	115	115	0	230
<b>Mehrjährige variable Vergütung</b>				
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) <sup>1)</sup>	115	115	0	230
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	115	115	0	230
<b>Summe</b>	<b>345</b>	<b>345</b>	<b>0</b>	<b>690</b>
Versorgungsaufwand	95	91	95	95
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>695</b>	<b>693</b>	<b>350</b>	<b>1040</b>

T €	Christian Hammel			
Bereich Produktion und Verwaltung				
seit 01. August 2015				
	2015	2014	Minimum	Maximum
Festvergütung	92	–	92	92
Nebenleistungen	16	–	16	16
Summe	108	–	108	108
Einjährige variable Vergütung				
(Performance-Komponente 2) <sup>1)</sup>	46	–	0	92
Mehrjährige variable Vergütung				
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) <sup>1)</sup>	46	–	0	92
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	46	–	0	92
Summe	138	–	0	276
Versorgungsaufwand	18	–	18	18
Gesamtvergütung	264	–	126	402

T €	Ulrich Sauter			
Bereich Produktion und Verwaltung				
bis 31. Juli 2015				
	2015	2014	Minimum	Maximum
Festvergütung	128	220	128	128
Nebenleistungen	15	26	15	15
Summe	143	246	143	143
Einjährige variable Vergütung				
(Performance-Komponente 2) <sup>1)</sup>	64	110	0	128
Mehrjährige variable Vergütung				
Performance-Komponente 1 (2 Jahre) <sup>1)</sup>	64	110	0	128
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	64	110	0	128
Summe	192	330	0	384
Versorgungsaufwand	53	87	53	53
Gesamtvergütung	388	663	196	580

1) Soweit das Maximum für Performance-Komponente 1 oder 2 nicht erreicht wird, kann dies durch höhere Zielerreichung in der jeweils anderen Komponente kompensiert werden. Das Gesamtmaximum bildet die Summe aus den beiden angegebenen Einzelmaxima.



**Zufluss**

T €	Florian Hofbauer	
	Sprecher des Vorstands	
	Bereich Technik und Vertrieb	
	2015	2014
Festvergütung	230	230
Nebenleistungen	25	27
<b>Summe</b>	<b>255</b>	<b>257</b>
<b>Einjährige variable Vergütung</b>		
(Performance-Komponente 2)	426	443
<b>Mehrfährige variable Vergütung</b>		
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	10	17
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0	-42
<b>Summe</b>	<b>436</b>	<b>418</b>
Versorgungsaufwand	95	91
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>786</b>	<b>766</b>

T €	Christian Hammel	
	Bereich Produktion und Verwaltung	
	seit 01. August 2015	
	2015	2014
Festvergütung	92	-
Nebenleistungen	16	-
<b>Summe</b>	<b>108</b>	<b>-</b>
<b>Einjährige variable Vergütung</b>		
(Performance-Komponente 2)	170	-
<b>Mehrfährige variable Vergütung</b>		
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	4	-
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0	-
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0	-
<b>Summe</b>	<b>174</b>	<b>-</b>
Versorgungsaufwand	18	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>300</b>	<b>-</b>

T €	Ulrich Sauter	
	Bereich Produktion und Verwaltung	
	bis 31. Juli 2015	
	2015	2014
Festvergütung	128	220
Nebenleistungen	15	26
<b>Summe</b>	<b>143</b>	<b>246</b>
<b>Einjährige variable Vergütung</b>		
(Performance-Komponente 2)	237	424
<b>Mehrjährige variable Vergütung</b>		
Performance-Komponente 1 (2 Jahre)	6	16
Langfristige Vergütungskomponente (3 Jahre)	0	0
Sonstiges (Nachverrechnung Tantieme, Sondervereinbarungen)	0	-40
<b>Summe</b>	<b>243</b>	<b>400</b>
Versorgungsaufwand	53	87
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>439</b>	<b>733</b>

#### Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Struktur sowie die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung festgelegt und sind in § 12 der Satzung geregelt. Sie orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die jährliche Vergütung besteht aus folgenden Bestandteilen:

- Einer festen Vergütung von € 10.000.
- Zusätzlichen Vergütungen für den Vorsitz bzw. stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat sowie den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in einem Ausschuss mit Ausnahme des Vermittlungsausschusses. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden steht der zweifache, seinem Stellvertreter und dem Vorsitzenden eines Ausschusses der anderthalbfache, einem Ausschussmitglied der 1,25-fache Betrag der festen Vergütung zu. Bei Ausübung mehrerer

Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Zudem werden Auslagen der Mitglieder des Aufsichtsrats erstattet.

#### Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder 2015

Die insgesamt an die Mitglieder des Aufsichtsrats für 2015 zu zahlenden Vergütungen belaufen sich auf € 100.000 (Vorjahr: € 97.000). Eine individualisierte Aufstellung über die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat im Jahr 2015 angehört haben, findet sich unter Anmerkung (31) des Anhangs zum Konzernabschluss.

#### Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.



Inspektion Baugruppe Rad-Radwelle für ein LNG-Tanker-Getriebe



Getrieberad beim Aufbau zum Drehen

## Prognosebericht

Im Folgenden werden die voraussichtliche Entwicklung des RENK Konzerns und die Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit beschrieben. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt. Die Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen u.a. Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken und multinationale Organisationen.

Die Weltwirtschaft sollte 2016 etwas stärker wachsen als im Vorjahr. Für die meisten Industrieländer ist mit einer Belebung der Konjunktur bei insgesamt eher moderaten Expansionsraten zu rechnen. Auch zahlreiche Schwellenländer sollten wie bereits im Vorjahr mit allerdings gedämpfter Dynamik wachsen. Die höchsten Zuwächse werden in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens erwartet. RENK rechnet damit, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2017 bis 2020 fortsetzt.

In Westeuropa sollte die wirtschaftliche Erholung auch im Jahr 2016 anhalten. Die Lösung struktureller Probleme stellt in diesem Zusammenhang weiterhin eine große Herausforderung dar. Für Zentraleuropa wird von steigenden Wachstumsraten ausgegangen.

In den USA sollte die robuste wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 anhalten, mit gegenüber dem Vorjahr steigender Wachstumsrate. Brasilien wird vor allem aufgrund der geringen Binnennachfrage vermutlich auch im Jahr 2016 eine negative Rate aufweisen.

Das Wirtschaftswachstum in China wird im Jahr 2016 voraussichtlich auf hohem Niveau bleiben, im Vergleich zu den Vorjahren aber weiter an Dynamik verlieren. In Japan dürfte sich die wirtschaftliche Lage nur leicht verbessern. Für Indien kann stabiles Wachstum mit vergleichsweise hohen Steigerungsraten erwartet werden.

Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich im Jahr 2016 weiter wachsen und etwas höhere Raten als im Berichtsjahr erzielen können. Die stabile Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte bestehen bleiben.

Nach Einschätzung des deutschen Branchenverbands VDMA wird sich der weltweite Maschinenbau auch im Jahr 2016 mit nur geringer Dynamik entwickeln. Prognostiziert wird eine reale Umsatzsteigerung von lediglich 1%. Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau erwartet der VDMA eine Stagnation der realen Produktion, wobei Zuwächse in einzelnen Regionen und Branchen Rückgänge in anderen Regionen bzw. Branchen gegenüberstehen werden. Die Nachfrage aus vielen Entwicklungs- und Schwellenländern dürfte nur schleppend vorankommen. Exporte nach Indien könnten demgegenüber zulegen. Positive Impulse dürften auch aus den USA kommen.

Für die **RENK Gruppe** erwartet das Management im Geschäftsjahr 2016 einen Auftragseingang in der Größenordnung des Jahres 2015. Wie in der Vergangenheit setzt dies voraus, dass erwartete Großprojekte in den Geschäftsbereichen Fahrzeuggetriebe und Spezialgetriebe umgesetzt werden und die Bestellsituation für Gleitlager annähernd stabil bleibt. Der RENK Umsatz sollte 2016 gegenüber dem Vorjahreswert leicht wachsen.

Die ungünstigen Entwicklungen in einer Reihe von wichtigen Märkten und die angespannte Wettbewerbssituation in verschiedenen Produktbereichen werden 2016 zu einem leichten Rückgang des Operativen Ergebnisses führen. Die Operative Rendite wird damit erneut im zweistelligen Bereich liegen, den Wert des Jahres 2015 aber nicht erreichen.

Die Sicherung der Marktstellung von RENK – trotz zunehmenden Wettbewerbsdrucks – erfordert effiziente Prozesse, die qualitativ und quantitativ den Markterfordernissen und den

Kundenbedürfnissen z.B. nach kürzeren Auftragslaufzeiten und erweitertem Prüf- und Dokumentationsumfang gerecht werden. Dazu sind ausreichende Kapazitäten und entsprechendes Know-how notwendige Voraussetzungen. Neben der kontinuierlichen Qualifizierung der Mitarbeiter bildet daher die konsequente Fortführung des längerfristig angelegten Investitionsprogramms eine wichtige Grundlage für den künftigen Erfolg.

Genauso bedeutsam für den langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ist die Sicherung der Technologieführerschaft bei Getrieben und Gleitlagern. Deshalb bilden die Entwicklungsaktivitäten bei RENK einen wichtigen strategischen Schwerpunkt, um den technologischen Vorsprung auch künftig zu erhalten.

Für die einzelnen RENK Geschäftsbereiche ergeben sich im kommenden Geschäftsjahr die folgenden Perspektiven.

Wie im Vorjahr wird der Auftragseingang im **Geschäftsbereich Spezialgetriebe** auch 2016 zu einem großen Teil aus den Bestellungen für anspruchsvolle maritime Getriebelösungen bestehen. Bei stationären Getrieben ist trotz weiterhin sehr schwieriger Marktverhältnisse ein Zuwachs möglich. In Summe sieht RENK 2016 für den Geschäftsbereich Spezialgetriebe eine spürbare Zunahme des Auftragseingangs im Vergleich zum Vorjahr, auch Umsatz und Operatives Ergebnis sollten entsprechend steigen. Die Operative Rendite wird sich damit in der Größenordnung des Vorjahres bewegen.

Der **Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe** erwartet für 2016 einen leichten Rückgang der Bestellungen verglichen mit 2015. Chancen bestehen unverändert für einzelne Projekte im Neuge-

triebe- und im After Sales-Bereich. Die Umfeldbedingungen, die sich u.a. aus Forderungen nach lokaler Wertschöpfung, Know-how-Transfer und Offset etc. ergeben, erschweren eine exakte Planung hinsichtlich Zeit und Umfang der Projektumsetzung. Aufgrund des Auslaufens einiger Serienprojekte wird 2016 auch der Umsatz im Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe leicht zurückgehen. Veränderter Produktmix und Umsatzrückgang werden zu einer spürbaren Minderung bei Operativem Ergebnis und Operativer Rendite führen.


Die schwierigen Rahmenbedingungen in vielen Zielmärkten und die Strukturveränderungen in der Nachfrage lassen für 2016 einen nicht unerheblichen Rückgang der Bestellungen im **Geschäftsbereich Standardgetriebe** erwarten. Basierend auf dem aktuellen Auftragsbestand sollte der Umsatz dagegen leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Entsprechendes gilt auch für das Operative Ergebnis und die Operative Rendite.

Die Entwicklung in den Abnehmerbranchen für Standard-E-Lager und die erreichte Marktposition stellt den **Geschäftsbereich Gleitlager** vor die schwierige Aufgabe, das bisherige Niveau abzusichern. Die langfristig ausgerichtete Strategie, einerseits Lieferzeiten durch entsprechende Disposition und lokale Präsenz möglichst kurz zu halten und andererseits die Betreuungs- und Beratungskompetenz auszubauen, legen dafür die Grundlagen. Insgesamt rechnet der Geschäftsbereich Gleitlager für das Geschäftsjahr 2016 mit Auftragseingängen und Umsätzen in der jeweiligen Größenordnung des Vorjahres. Operatives Ergebnis und Operative Rendite werden dagegen die Werte des Vorjahres leicht unterschreiten.

Die zuvor beschriebenen, zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und getroffenen Annahmen, sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der RENK Gruppe wesentlich von denjenigen abweichen, über die wir zukunftsgerichtete Aussagen machen.

Augsburg, 15. Februar 2016

Renk Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Florian Hofbauer



Christian Hammel





# RENK AG, Augsburg

## RENK Konzernabschluss

### für das Geschäftsjahr

### vom 01.01. bis 31.12.2015

95	RENK Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2015
96	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
96	Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode
97	Konzern Bilanz
98	Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
99	Konzern Kapitalflussrechnung
101	Konzern Anhang
101	Grundsätze der Rechnungslegung
120	Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
126	Erläuterungen zur Konzern Bilanz
139	Sonstige Angaben
163	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
164	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate
169	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

T €			
	Anhang	2015	2014
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>[6]</b>	<b>486.684</b>	<b>480.313</b>
Umsatzkosten		-377.368	-362.213
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>109.316</b>	<b>118.100</b>
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	18.310	12.873
Vertriebskosten		-34.158	-32.177
Allgemeine Verwaltungskosten		-19.688	-17.732
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[8]	-5.769	-8.783
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>68.011</b>	<b>72.281</b>
Finanzierungsaufwendungen	[9]	-1.206	-467
Übriges Finanzergebnis	[9]	-3.063	313
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-4.269</b>	<b>-154</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>63.742</b>	<b>72.127</b>
Ertragsteuern	[10]	-21.960	-23.362
<b>Ergebnis nach Steuern (Anteil der RENK Aktionäre)</b>		<b>41.782</b>	<b>48.764</b>
<b>Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)</b>	<b>[11]</b>	<b>6,14</b>	<b>7,17</b>

## Überleitung zum Konzern Gesamtergebnis der Periode

T €		2015	2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>41.782</b>	<b>48.764</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertungen aus Pensionsplänen <sup>1)</sup>		4.680	-13.666
Abgrenzung latenter Steuern <sup>1)</sup>		-1.308	4.248
		<b>3.372</b>	<b>-9.418</b>
<b>Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung <sup>1) 2)</sup>		2.755	1.325
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente <sup>2)</sup>		-173	-3.259
Abgrenzung latenter Steuern		54	1.020
		<b>2.636</b>	<b>-914</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode</b>		<b>6.008</b>	<b>-10.332</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>47.790</b>	<b>38.432</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen per 31.12.</b>		<b>-15.900</b>	<b>-21.908</b>

1) Auf Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen keine latenten Steuern.

2) Zur Angabe der Umgliederung realisierter Gewinne und Verluste in die Gewinn- und -Verlustrechnung siehe Anmerkung (29) „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien“.

## Konzern Bilanz

### Aktiva

T €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	1.479	3.429
Sachanlagen	[15]	193.579	171.358
Sonstige und Finanzbeteiligungen		4.534	4.534
Aktive latente Steuern	[10]	7.267	5.683
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen	[18]	33	12
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>206.892</b>	<b>185.016</b>
Vorräte	[16]	171.218	178.727
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[17]	81.584	67.041
Forderungen aus laufenden Steuern		3.143	1.747
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen	[18]	84.704	86.337
Flüssige Mittel	[19]	117.061	70.396
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>457.710</b>	<b>404.247</b>
		<b>664.602</b>	<b>589.263</b>

### Passiva

T €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital		17.920	17.920
Kapitalrücklage		10.669	10.669
Gewinnrücklagen		347.521	320.700
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-15.900	-21.908
<b>Eigenkapital</b>	<b>[20]</b>	<b>360.210</b>	<b>327.381</b>
Rückstellungen für Pensionen	[21]	16.042	24.831
Passive latente Steuern	[10]	1.730	1.469
Sonstige langfristige Rückstellungen	[22]	6.288	6.050
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	[25]	370	1.394
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>24.430</b>	<b>33.743</b>
Effektive Ertragsteuerrückstellungen		4.290	4.790
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[23]	36.767	38.177
Erhaltene Anzahlungen	[24]	154.306	110.483
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		1.620	874
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[22]	50.405	44.398
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[25]	32.574	29.416
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		<b>279.962</b>	<b>228.139</b>
		<b>664.602</b>	<b>589.263</b>

## Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung

T €					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwen- dungen, Gewinne und Verluste	Gesamt
<b>Stand am 31.12.2013</b>	<b>17.920</b>	<b>10.669</b>	<b>285.492</b>	<b>-11.590</b>	<b>302.491</b>
Ergebnis nach Steuern	–	–	48.764	–	48.764
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	–	–	–	–10.332	–10.332
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>48.764</b>	<b>–10.332</b>	<b>38.432</b>
Dividendenzahlung	–	–	–13.600	–	–13.600
Übrige Veränderungen	–	–	44	14	58
<b>Stand am 31.12.2014</b>	<b>17.920</b>	<b>10.669</b>	<b>320.700</b>	<b>-21.908</b>	<b>327.381</b>
Ergebnis nach Steuern	–	–	41.782	–	41.782
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	–	–	–	6.008	6.008
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>41.782</b>	<b>6.008</b>	<b>47.790</b>
Dividendenzahlung	–	–	–14.960	–	–14.960
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>17.920</b>	<b>10.669</b>	<b>347.522</b>	<b>-15.900</b>	<b>360.211</b>

Zu weiteren Angaben siehe Anmerkung (20)

## Konzern Kapitalflussrechnung

T €			
	Anhang	2015	2014
<b>Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres</b>		<b>70.396</b>	<b>166.573</b>
Ergebnis vor Steuern		63.742	72.127
Ertragsteuerzahlungen		-25.715	-31.189
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[14,15]	21.365	17.444
Veränderung der Pensionen		-4.216	1.969
Ergebnis aus Anlagenabgängen		182	236
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge <sup>1)</sup>		401	6.229
Veränderung der Vorräte		9.347	-22.262
Veränderung der Forderungen		-13.754	18.204
Veränderung der Verbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen		44.354	-24.749
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen		5.574	-2.740
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit<sup>2)</sup></b>		<b>101.280</b>	<b>35.269</b>
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	[14,15]	-41.241	-38.296
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich Flüssiger Mittel		0	-8
Erlöse aus Anlagenabgängen		375	85
Zahlungsmittelzufluss Geldanlagen		80.000	0
Zahlungsmittelabfluss Geldanlagen		-80.000	-80.000
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-40.866</b>	<b>-118.219</b>
Dividendenzahlung	[20]	-14.960	-13.600
Veränderung von übrigen Finanzverbindlichkeiten		0	-63
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-14.960</b>	<b>-13.663</b>
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel		1.211	436
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>		<b>46.665</b>	<b>-96.177</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>[19]</b>	<b>117.061</b>	<b>70.396</b>

1) Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Vorjahr enthalten im Wesentlichen Aufwand aus Entkonsolidierungen in Höhe von 4.242 T€ aus dem Anteilsverkauf der ADMOS (vgl. Anmerkung (3) (o) zu Vorjahresinformationen).

2) Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit enthält Zinseinnahmen in Höhe von 244 T€ (Vorjahr: 674 T€), Zinsausgaben in Höhe von 71 T€ (Vorjahr: 88 T€) und Einnahmen aus Sonstigen und Finanzbeteiligungen in Höhe von 1.360 T€ (Vorjahr: 1.117 T€).





## Konzern Anhang

### Grundsätze der Rechnungslegung

#### **(1) Allgemeine Grundlagen**

Die RENK Aktiengesellschaft (im Folgenden RENK AG) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Augsburg, Gögginger Straße 73. Die RENK Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Antriebstechnik. Sie gliedert sich in die Geschäftsbereiche Fahrzeuggetriebe, Gleitlager, Spezialgetriebe und Standardgetriebe. Als 76%iges Tochterunternehmen der MAN SE, München, wird die RENK AG in den Konzernabschluss der MAN SE einbezogen. Die MAN SE wiederum ist eine Tochtergesellschaft der Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig (ehemals Truck & Bus GmbH, Wolfsburg), einer 100%igen unmittelbaren Tochtergesellschaft der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg. Die Volkswagen Truck & Bus GmbH ist mit 74,35 % am Kapital der MAN SE beteiligt. Die MAN SE und demzufolge auch die RENK AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

Der vorliegende Konzernabschluss der RENK AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde unter Anwendung von § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Er wurde am 15. Februar 2016 aufgestellt und durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro aufgestellt. Sofern keine anderen Angaben gemacht werden, verstehen sich alle Werte in T€. Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen auftreten.

#### **(2) Konsolidierung und Bewertung von Beteiligungen**

##### **(a) Beteiligungen**

Die Beteiligungen der RENK AG umfassen Tochterunternehmen, Sonstige Beteiligungen sowie Finanzbeteiligungen. Alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die RENK AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die RENK AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an deren positiven oder negativen variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

In den Sonstigen Beteiligungen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Finanzbeteiligungen enthalten.

## **(b) Konsolidierungskreis**

### **Einbezogene Gesellschaften**

In den Konzernabschluss werden neben der RENK AG die 100%igen Tochtergesellschaften RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône/Frankreich, RENK Corporation, Duncan (SC)/USA, RENK Test System GmbH, Augsburg, RENK-MAAG GmbH, Winterthur/Schweiz, und RENK Systems Corporation, Camby (IN)/USA, einbezogen.

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Finanzbeteiligungen sind insgesamt für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Diese werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen im Konzernabschluss bilanziert.

Für eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK Gruppe wird auf Anmerkung (34) verwiesen.

Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten und von langfristigen Vermögenswerten werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei der Erstkonsolidierung werden die identifizierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein danach verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital wird dem jeweiligen Geschäftsbereich der RENK Gruppe als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet und als Geschäftswert gesondert bilanziert. Der Geschäftsbereich einschließlich des zugeordneten Geschäftswerts wird mindestens einmal jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft, ggf. wird eine Wertminderung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der zurechenbare Geschäftswert bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern sofort als Aufwand erfasst.

## **(c) Sonstige Beteiligungen**

Beteiligungen, für die ein notierter Marktpreis oder ein verlässlich bestimmbarer beizulegender Zeitwert vorliegt, werden zu diesem Wert bewertet. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet werden, für die allerdings kein notierter Preis auf einem aktiven Markt vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind von der Bewertung mit dem Fair Value ausgenommen. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern es Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligung gibt, wird für sie ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und ggf. eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

#### (d) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden die monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, die Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Abschlüsse von Gesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums sind nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die funktionale Währung richtet sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, sie entspricht für die einbezogenen Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung.

Die Umrechnung der Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Abschlussstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit gewichteten Durchschnittskursen umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen mit historischen Kursen umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015 <sup>1)</sup>	2014
US-Dollar	1,08870	1,21410	1,08772	1,32884
Schweizer Franken	1,08350	1,20240	1,08268	1,21463
Britisches Pfund	0,73395	0,77890	0,72595	0,80643
Chinesischer Yuan	7,06080	7,53580	7,01935	8,18825
Japanischer Yen	131,07000	145,23000	132,35773	140,377

1) Gewichteter Durchschnittskurs

(3)

### **Bilanzierungsgrundsätze**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zum Beispiel Finanzinstrumente sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Der Konzernabschluss basiert auf den nach Volkswagen bzw. MAN konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der RENK AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

#### **(a) Umsatzrealisierung**

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Die Höhe der Umsatzerlöse muss verlässlich bestimmbar sein und von der Einbringlichkeit der Forderung muss ausgegangen werden können. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse.

Bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) erfasst, siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu kundenspezifischen Fertigungsaufträgen in Anmerkung (h).

#### **(b) Betriebliche Aufwendungen**

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten gehören neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch fertigungsbedingte Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode erfasst, mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten Zustand erforderlich ist.

#### **(c) Immaterielle Vermögenswerte**

Einzeln erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Haben die Immateriellen Vermögenswerte eine bestimmbare Nutzungsdauer, werden sie über den Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt für Software überwiegend drei Jahre. Bei Lizenzen und ähnlichen Rechten erfolgt die Abschreibung entsprechend den vertraglichen Nutzungsdauern. Ist keine Nutzungsdauer bestimmbar, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen

werden die Immateriellen Vermögenswerte mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, ggf. wird eine Wertminderung vorgenommen. Zum 31. Dezember 2015 sind weder Geschäfts- oder Firmenwerte noch andere Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer aktiviert.

Die Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte und Baureihen werden aktiviert, wenn die Produkte bzw. Baureihen technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, für eine eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts zur Verfügung stehen. Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie alle Forschungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die aktivierten Entwicklungskosten abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über in der Regel fünf bis sieben Jahre. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt mindestens einmal jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge. Zu den Bilanzstichtagen der Geschäftsjahre 2015 und 2014 sind keine derartigen Entwicklungskosten aktiviert.

#### **(d) Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen und ggf. auch Wertminderungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten, anteilige Produktionsgemeinkosten sowie auf den Herstellungszeitraum entfallende Fremdkapitalzinsen. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat bilanziert und abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen sind nicht in den Herstellungskosten der Geschäftsjahre 2015 und 2014 enthalten.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

In Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Grundstückseinrichtungen	5 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 33
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25

**(e) Leasing**

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen (Investitionsleasing) sind entweder als „finance lease“ oder als „operating lease“ zu klassifizieren. Tragen Unternehmen des RENK Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes, wird der Leasingvertrag als „finance lease“ behandelt. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen die Unternehmen der RENK Gruppe als Leasingnehmer auftreten, werden als „operating lease“ behandelt, die Leasingraten werden als Aufwand erfasst. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2015 bestanden in der RENK Gruppe Leasingverträge, die als „finance lease“ zu qualifizieren gewesen wären.

**(f) Wertminderungen**

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Buchwerte von Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder zu Anschaffungskosten bilanzierten Sonstigen Beteiligungen und Finanzbeteiligungen wertgemindert sein könnten, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern, aktivierte Entwicklungskosten sowie den Goodwill wird der Wertminderungstest mindestens einmal jährlich durchgeführt. Im RENK Konzern existieren zu den Bilanzstichtagen der Geschäftsjahre 2015 und 2014 keine derartigen Bilanzposten, die einem jährlichen Wertminderungstest zu unterziehen wären.

Um den Umfang einer ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu bestimmen, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cashflows. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts.

Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam und wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertaufholung eines zuvor abgeschriebenen Goodwills ist nicht zulässig. Im RENK Konzern existiert zu den Stichtagen der Geschäftsjahre 2015 und 2014 kein zu bilanzierender Goodwill.

**(g) Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der üblichen Kapazitätsauslastung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung und

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

#### **(h) Kundenspezifische Fertigungsaufträge**

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) bilanziert. Nach dieser Methode werden anteilige Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem am Abschlussstichtag erreichten Leistungsfortschritt ausgewiesen. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftragserlöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten („cost to cost method“). Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags noch nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („zero profit method“). In der Bilanz werden die nach der „percentage of completion method“ verumsatzten Auftragsteile nach Abzug erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Erwartete Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst, indem aktivierte Vermögenswerte wertberichtigt und darüber hinaus auch Rückstellungen gebildet werden.

#### **(i) Originäre Finanzinstrumente**

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere Forderungen an Kunden, Ausleihungen, Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen, Wertpapiere und Flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Originäre Finanzinstrumente werden bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag erfasst. Bei erstmaliger Erfassung werden die originären Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Erstbewertung entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Transaktionspreis, d.h. der hingegebenen oder der empfangenen Gegenleistung. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die originären Finanzinstrumente je nach der Kategorie, zu der sie gehören, entweder mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet,

- mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird.

Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich der Wertminderungen, bilanziert. Diese Kategorie umfasst im RENK Konzern vor allem Forderungen an Kun-



den, übrige Forderungen, Ausleihungen und Flüssige Mittel. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz abgezinst.

Dem Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie Kredite und Forderungen wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Einzelnen werden signifikante individuelle Forderungen auf das Vorliegen objektiver Hinweise einer individuellen Wertminderung überprüft. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen, angenommen. Falls eine individuelle Wertminderung festgestellt wird, werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls gebildet.

Für die Ermittlung portfoliobasierter Wertberichtigungen werden nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen zu homogenen Portfolios zusammengefasst. Solange noch keine gesicherte Erkenntnis vorliegt, welche Forderung ausgefallen ist, werden für die Ermittlung der Wertminderungshöhe durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios herangezogen.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung aufgelöst.

Finanzinstrumente, die weder bis zur Endfälligkeit noch für spekulative Zwecke gehalten werden und die zu keiner anderen genannten Kategorie gehören, sind den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diese Kategorie fallen im RENK Konzern vor allem Wertpapiere, Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen. Der Unterschied zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert wird ergebnisneutral behandelt und unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden wertberichtigt, wenn objektive Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Liegt der beizulegende Zeitwert beispielsweise dauerhaft oder wesentlich unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Bei Wertpapieren ist der beizulegende Zeitwert in der Regel ein Börsenkurs. Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit diese über keinen notierten Marktpreis verfügen und der beizulegende Zeitwert nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich bestimmt werden kann, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn

objektive Anhaltspunkte für eine dauerhafte Wertminderung vorliegen. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei RENK wird von dieser Kategorisierung jedoch grundsätzlich kein Gebrauch gemacht. Gleiches gilt für die Fair-Value-Option.

Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden daher die zugehörigen Werte aus den Angaben gemäß IFRS 7 herausgenommen. Des Weiteren wurden die Tabellen nach IFRS 7 um eine gesonderte Klasse für derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen erweitert. Die entsprechenden Tabellen und Werte des Vorjahres wurden angepasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt von der RENK Gruppe rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

RENK nutzt das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe. Im Rahmen eines Cashpooling-Verfahrens werden die Salden der eingebundenen RENK Konten durch die MAN SE i.d.R. täglich glattgestellt und somit in Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der MAN SE transformiert. Im Rahmen ihres zentralen Finanzmanagements steuert und gewährleistet die MAN SE die Liquiditäts- und Kreditversorgung der MAN Gruppe durch entsprechende Transaktionen auf den internationalen Finanzmärkten. RENK weist die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE wegen ihres zahlungsmittelnahen Charakters als Flüssige Mittel aus. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cashpooling sowie aus äußerst liquiden Anlagen mit temporärem Charakter bei der MAN SE. Bei der MAN SE vorgenommene Geldanlagen mit investivem Charakter werden hingegen als Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. In analoger Weise werden Verbindlichkeiten, die aus dem zentralen Finanzmanagement der MAN Gruppe stammen, als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

#### **(j) Derivative Finanzinstrumente**

In der MAN Gruppe werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und sonstigen Preisänderungsrisiken, die vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren können, entgegenzuwirken. Die für den RENK Konzern wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei börsennotierten Derivaten deren positivem oder negativem Marktwert, ggf. unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos. Lie-

gen keine quotierten Marktpreise vor, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, wie z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, wie z.B. Discounted-Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hängt von der Klassifizierung des Derivats ab.

Derivative Finanzinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, sind den zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zuzuordnen und werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit kein Marktwert vorhanden ist, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe adäquater Bewertungsverfahren, wie z.B. Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt.

Voraussetzung für die Anwendung von Hedge Accounting ist, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, wird die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Cashflow Hedge oder als Fair Value Hedge designed und dokumentiert.

Bei einem Fair Value Hedge werden die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten oder bilanzunwirksame feste Verpflichtungen gegen mögliche Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts gesichert. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments und des dazu gehörenden Grundgeschäfts werden bei einem Fair Value Hedge ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Wertschwankungen des derivativen Finanzinstruments und des Grundgeschäfts nahezu aus.

Bei einem Cashflow Hedge werden die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete zukünftige Transaktionen gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme gesichert. Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments wird bei einem Cashflow Hedge zuerst ergebnisneutral behandelt und nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird, erfolgt die Umgliederung des anteiligen Eigenkapitals in die Sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen. Der ineffektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird sofort ergebniswirksam berücksichtigt. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, allerdings trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten nicht realisierten Gewinne und Verluste ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Zur Sicherungsstrategie im RENK Konzern und zu den Volumina am Abschlussstichtag siehe Anmerkung (29).

#### **(k) Ertragsteuern**

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Verpflichtungen aus Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Rückstellungen passiviert. Für bilanzierte Ertragsteuerposten wird der voraussichtliche Betrag der Steuernachzahlung zugrunde gelegt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen und für Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Abschlussstichtag gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Anwendung kommenden Steuersatz.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen wahrscheinlich zur Verfügung stehen wird. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftig zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraumes von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet, wenn sie denselben Steuergläubiger betreffen und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

#### **(l) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen („defined benefit obligation“) auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen sind um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Anmerkung (21). Soweit das Planvermögen die Verpflichtung übersteigt, wird dieser Überhang nur insoweit als sonstiger Vermögenswert angesetzt, wie hieraus eine Rückvergütung aus dem Plan oder eine Reduzierung künftiger Beiträge resultiert.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Die Nettozinserträge bzw. -aufwendungen ergeben sich durch Multiplikation des Nettovermögenswerts bzw. der Nettoschuld mit dem Abzinsungssatz und werden in den Finanzierungsaufwendungen berücksichtigt.

Neubewertungen des Nettovermögenswerts bzw. der Nettoschuld umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen oder Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen entstehen, sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind. Die Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden ergebniswirksam innerhalb der Funktionskosten erfasst.

#### **(m) Sonstige Rückstellungen**

Die Sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Betrags, der zur Erfüllung der Verpflichtungen bei bestmöglicher Schätzung notwendig ist. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, wird die Rückstellung mit dem Barwert angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Eine mit einer Rückstellung zusammenhängende erwartete Erstattung Dritter wird als separater Vermögenswert aktiviert, wenn ihre Realisation so gut wie sicher ist. Die Bilanzierung der Rückstellungen wird regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der Ertrag in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Erzeugnisse oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung gebildet. Die Bewertung basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten. Für bekannte Schäden werden darüber hinaus Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für ausstehende Kosten und für sonstige Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten. Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende, erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

#### **(n) Abschlussdarstellung**

Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines längeren

Geschäftszyklus fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden als langfristige Posten dargestellt. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

#### **(o) Vorjahresinformationen**

Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden daher die zugehörigen Werte aus den Angaben gemäß IFRS 7 herausgenommen. Des Weiteren wurden die Tabellen nach IFRS 7 um eine gesonderte Klasse für derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen erweitert. Die entsprechenden Tabellen und Werte des Vorjahres wurden angepasst.

Am 21. Mai 2014 hat die RENK AG 100 % ihrer Beteiligung an der ADMOS-Gleitlager Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin verkauft. Die Anteile waren dem Segment Gleitlager zugeordnet. Aus der Transaktion ergab sich im Vorjahr ein Aufwand aus Entkonsolidierungen in Höhe von 4.242 T€. Der Ausweis des Transaktionsergebnisses erfolgte im Sonstigen betrieblichen Aufwand. Wesentliche abgegangene Bilanzposten waren die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (2.398 T€), die Vorräte (1.818 T€) und die Finanzverbindlichkeiten (2.183 T€). Der Ausweis der durch den Verkauf abgegangenen Zahlungsmittel in Höhe von 8 T€ erfolgte im Cash-flow aus der Investitionstätigkeit der Kapitalflussrechnung.

#### **(p) Schätzungen und Ermessensspielräume**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, dennoch können zukünftige Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Abschlussstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die mindestens einmal jährlich durchzuführende Überprüfung des Goodwills auf Wertminderungen erfordert u.a. die Prognose von künftigen Cashflows sowie deren Diskontierung. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Unternehmens- und Finanzplänen aufbauen. Weitere wesentliche Prämissen bilden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten sowie die Steuersätze. Im RENK Konzern existiert zu den Stichtagen der Geschäftsjahre 2015 und 2014 kein zu bilanzierender Goodwill. Werden Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen oder zu Anschaffungskosten bilanzierte Sonstige Beteiligungen sowie Finanzbeteiligungen auf Wertminderungen getestet, ist die Bestimmung des erzielba-

ren Betrags der Vermögenswerte gleichermaßen mit Schätzungen des Managements verbunden. Eventuelle Wertaufholungen in späteren Perioden erfordern ebenso erhebliches Ermessen und Schätzungen durch das Management.

Die Schätzung der Nutzungsdauer im abnutzbaren Anlagevermögen basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit. Kommt es im Rahmen der Überprüfung der Nutzungsdauer zu einer Änderung der Einschätzung, wird die Restnutzungsdauer angepasst und gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen.

Einzelne Fertigungsaufträge werden nach der „percentage of completion method“ bilanziert. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei in Abhängigkeit vom Leistungsfortschritt. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Einschätzung des Fertigstellungsgrades an. Je nachdem, welche Methodik verwendet wird, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Auftragserlöse, die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, die Auftragsrisiken und andere Einschätzungen zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Das Management der operativen Bereiche überprüft kontinuierlich die Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passt diese gegebenenfalls an.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet.

Die Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Bewertungen beruhen vor allem auf Annahmen über die Abzinsungsfaktoren, Gehalts- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen führen.

Da der Konzern in mehreren Ländern operativ tätig ist, unterliegt er unterschiedlichen Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die aktiven und passiven latenten Steuern zu ermitteln. Dieses erfordert u.a. Annahmen über die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie die Möglichkeit, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Weichen diese Annahmen vom tatsächlichen Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten ab, können sich Auswirkungen auf den Steueraufwand sowie die latenten Steuern ergeben. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Bewertung von sonstigen Rückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex und in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren u.a. auf Erfahrungswerten, verfügbaren technischen Daten, Einschätzungen von Kostenentwicklungen und potenziellen Gewährleistungsfällen, Diskontierungsfaktoren sowie möglichen Verwertungserlösen. Rechtsstreitigkeiten



und andere rechtliche Verfahren werfen gleichzeitig komplexe rechtliche Fragestellungen auf und sind mit zahlreichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Eine Rückstellung wird hierfür gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass im Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, erfordert erhebliches Ermessen und umfangreiche Schätzungen durch das Management. Zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Veränderungen von Schätzungen und Prämissen können zu einem künftigen Zeitpunkt zu einer geänderten Beurteilung führen. Zusätzliche Aufwendungen, die eine wesentliche Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENK haben können, können somit nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der vertraglichen Vereinbarungen oder der faktischen Umstände werden überwacht und im Hinblick auf mögliche Auswirkungen, auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode beurteilt. Durch von Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

#### **(4) Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der Flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen. Die Ermittlung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen eliminiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen, bei Immateriellen Vermögenswerten und bei Beteiligungen auch Geldanlagen mit investivem Charakter. Einzahlungen aus diesen Posten werden gegengerechnet. Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen werden abzüglich derer flüssiger Mittel zum Veräußerungszeitpunkt dargestellt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich zusammen aus folgenden zahlungswirksamen Transaktionen: Dividendenzahlungen, Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Flüssigen Mittel entsprechen dem Bilanzposten Flüssige Mittel. Die Flüssigen Mittel enthalten die Guthaben bei Kreditinstituten, äußerst liquide Anlagen mit temporärem Charakter, die nur unwesentlichen

Wertschwankungsrisiken unterliegen, und die im Rahmen des MAN konzerninternen Cashpoolings bestehenden Forderungen.

**(5) Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden**

**(a) Erstmalig angewandte Vorschriften**

RENK hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2015 sind im Rahmen der Verbesserung der International Reporting Standards 2013 (Annual Improvement Project 2013) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40 und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Gruppe.

Ferner ist seit dem 1. Januar 2015 IFRIC 21 anzuwenden. IFRIC 21 regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die nicht unter IAS 12 „Ertragsteuern“ fallen. Insbesondere wird klargestellt, unter welchen Umständen eine Schuld zur Zahlung einer Abgabe im Abschluss zu erfassen ist. Aus dieser Interpretation ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RENK Gruppe.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2015 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im RENK Konzernabschluss.

**(b) Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS**

RENK hat im Konzernabschluss 2015 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht <sup>1)</sup>	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Nein	Veränderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bisher als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Finanzinstrumente. Tendenz Erhöhung der Risikovorsorge durch Expected Loss Modell im Vergleich zum Incurred Loss Modell. Erweiterung der Designationsmöglichkeiten bezüglich des Hedge Accounting. Vereinfachte Effektivitätsüberprüfungen sowie Ausweitung der Anhangangaben.
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.09.2014	verschoben <sup>2)</sup>	Nein	Keine
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Ausnahmen von der Konsolidierung für Investmentgesellschaften	18.12.2014	01.01.2016	Nein	Keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	06.05.2014	01.01.2016	Ja	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016 <sup>6)</sup>	Nein	Keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.05.2014	01.01.2018 <sup>3)</sup>	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen bei der Umsatzrealisierung. Ausweitung der Anhangangaben.

Standard/Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht <sup>1)</sup>	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	01.01.2019	Nein	Beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse, sondern grundsätzliche Erfassung aller Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in seiner Bilanz. Keine wesentlichen Änderungen in der Leasinggeberbilanzierung im Vergleich zu IAS 17. Ausweitung der Anhangangaben.
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	18.12.2014	01.01.2016	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 7	Kapitalfluss-rechnungen: Anhangangaben	29.01.2016	01.01.2017	Nein	Erstellung einer Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten, Angabe von Informationen zu Liquiditäts-beschränkungen
IAS 12	Ertragsteuern: Aktivierung latenter Steuern für unrealisierte Verluste	19.01.2016	01.01.2017	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungs-methoden	12.05.2014	01.01.2016	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	30.06.2014	01.01.2016	Ja	Keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Leistungsorientierte Pläne – Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	21.11.2013	01.01.2016	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode	12.08.2014	01.01.2016	Ja	Keine

Standard/Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht <sup>1)</sup>	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012 <sup>4)</sup>	12.12.2013	01.01.2016	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2014 <sup>5)</sup>	25.09.2014	01.01.2016	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

1) Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der RENK Gruppe

2) Das IASB hat am 15.12.2015 beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

3) Verschieben auf den 01.01.2018 (IASB-Beschluss vom 11.09.2015)

4) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16/38, IAS 24)

5) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34)

6) Die EU-Kommission hat am 30.10.2015 beschlossen, IFRS 14 nicht in das EU-Recht zu übernehmen. Daraus folgt, dass für die RENK Gruppe keine Anwendungspflicht besteht.

## Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### (6) Umsatzerlöse

T €		
	2015	2014
Deutschland	147.341	153.133
Übrige EU-Länder	102.296	95.819
Sonstige europäische Länder	21.786	13.743
Asien	156.726	156.937
Amerika	53.259	53.388
Afrika	2.729	4.213
Australien und Ozeanien	2.547	3.080
	<b>486.684</b>	<b>480.313</b>

Die Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen betragen 25.162 T€ (Vorjahr: 23.999 T€).

### (7) Sonstige betriebliche Erträge

T €		
	2015	2014
Schadenersatzansprüche	9.138	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.955	9.472
Erträge aus Währungsdifferenzen und Derivaten	3.302	1.548
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.099	784
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus ausgebuchten Forderungen	146	426
Erträge aus Konventionalstrafen	31	177
Erträge aus Anlagenabgängen	201	75
Übrige Erträge	438	391
	<b>18.310</b>	<b>12.873</b>

Die Erträge aus Schadenersatz enthalten 8.900 T€ aus der Abgeltung vereinbarter Abnahmeverpflichtungen für Windkraftgetriebe aus der Neuordnung der Lieferbeziehungen mit einem Kunden im Offshore-Windkraftbereich.

Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs sind im Wesentlichen im Posten Erträge aus Währungsdifferenzen enthalten.

**(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

T €	2015	2014
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und Derivaten	2.423	2.067
Aval- und Bankspesen	809	927
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte und Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	464	367
Verluste aus Anlagenabgängen	383	311
Weiterbelastete Kosten	379	445
Zuführung zu den Sonstigen Rückstellungen	355	217
Sonstiger Aufwand aus Entkonsolidierungen	0	4.242
Übrige Aufwendungen	956	207
	<b>5.769</b>	<b>8.783</b>

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, zugeordneten Aufwendungen.

Die Veränderungen bei den Aufwendungen aus Derivaten resultieren im Wesentlichen aus den Wechselkursänderungen des US-Dollar zwischen dem Geschäftskurs und dem Kurs zum Realisierungszeitpunkt.

Der sonstige Aufwand aus Entkonsolidierungen des Vorjahres umfasste ausschließlich die Veräußerung der 100%igen Beteiligung an der ADMOS-Gleitlager Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin. Es wird auf die Darstellungen in Textziffer ((2) (o) Vorjahresinformationen) verwiesen.

**(9) Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis**

T €	2015	2014
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	576	322
Zinsaufwendungen	630	145
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>1.206</b>	<b>467</b>

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes für Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem Aufwand in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: 118 T€) und ist ebenfalls in den Finanzierungsaufwendungen enthalten.



T €	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	1.360	1.117
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	292	674
Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten und Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten	-4.662	416
Aufwendungen aus Fair-Value-Bewertungen von Derivaten	-53	-1.894
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>-3.063</b>	<b>313</b>

Von den Zinserträgen stammen 160 T€ (Vorjahr: 375 T€) aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE. Aus im Berichtszeitraum abgerechneten Kurssicherungsmaßnahmen und der Fremdwährungsbewertung resultierten Aufwendungen in Höhe von 5.035 T€, die wesentlich für die Entwicklung des übrigen Finanzergebnis waren.

#### (10) Ertragsteuern

T €	2015	2014
<b>Laufende Steuern</b>		
Deutschland	22.723	20.910
Ausland	1.856	2.371
<b>Latente Steuern</b>		
Deutschland	-1.649	483
Ausland	-970	-402
	<b>21.960</b>	<b>23.362</b>

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des für den Veranlagungszeitraum 2015 unverändert gültigen Inlandsteuersatzes von 31,17 % auf das Ergebnis vor Steuern. Der Steuersatz berücksichtigt, unverändert zum Vorjahr, die Gewerbebeertragsteuer von 15,34 %, die Körperschaftsteuer von 15,0 % und den Solidaritätszuschlag von 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

T €	2015	%	2014	%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>63.742</b>	<b>100</b>	<b>72.127</b>	<b>100</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>19.868</b>	<b>31,2</b>	<b>22.482</b>	<b>31,2</b>
Unterschied aus Steuersatzabweichung	359	0,6	71	0,1
Steuerfreie Erträge	-681	-1,1	-446	-0,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	313	0,5	1.699	2,4
Steuern für Vorjahre und Sonstiges	2.101	3,3	-444	-0,6
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>21.960</b>	<b>34,5</b>	<b>23.362</b>	<b>32,4</b>

Der tatsächliche Steueraufwand enthält periodenfremde Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von 2.096 T€ (Vorjahr: 152 T€).

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

T €	31.12.2015	31.12.2014
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	47	52
Sachanlagen	–	–
Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen	4	4
Vorräte	4.605	8.702
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31	12
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.014	12.053
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	1.771	1.706
Verlustvorräte	66	344
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	–	–
<b>Bruttowert</b>	<b>28.538</b>	<b>22.873</b>
davon langfristig	22.131	12.453
Saldierung	–22.424	–18.222
Konsolidierung	1.153	1.032
<b>Bilanzansatz</b>	<b>7.267</b>	<b>5.683</b>

T €	31.12.2015	31.12.2014
<b>Passive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	3	430
Sachanlagen	9.448	8.855
Vorräte	40	336
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.184	923
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	4.377	8.966
<b>Bruttowert</b>	<b>24.052</b>	<b>19.510</b>
davon langfristig	9.452	9.285
Saldierung	–22.424	–18.222
Konsolidierung	102	181
<b>Bilanzansatz</b>	<b>1.730</b>	<b>1.469</b>

In Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen bestehen temporäre Unterschiede, für die keine latenten Steuern in Höhe von 351 T€ (Vorjahr: 231 T€) angesetzt sind.

(11)

### Ergebnis je Aktie

	2015	2014
Ergebnis nach Steuern in T€	41.782	48.764
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)	6.800	6.800
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>6,14</b>	<b>7,17</b>

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 bestanden Finanzinstrumente, die den Gewinn pro Aktie verwässerten.

(12)

### Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

T €	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	159.070	143.112
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.438	22.083
	<b>176.508</b>	<b>165.195</b>

In den Umsatzkosten sind 8.485 T€ (Vorjahr: 8.356 T€) Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

T €	2015	2014
Löhne und Gehälter	139.659	130.674
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	29.806	27.557
	<b>169.465</b>	<b>158.231</b>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte RENK 2.087 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.112 Mitarbeiter). Davon waren 1.232 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.262 Mitarbeiter) direkt und 856 Mitarbeiter (Vorjahr: 850 Mitarbeiter) indirekt produktiv tätig. In der passiven Phase der Alterszeit befanden sich 33 (Vorjahr: 43). Im Durchschnitt waren 121 Personen (Vorjahr: 129) in einem Ausbildungsverhältnis.

Die Abschreibungen und Wertminderungen des Anlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

T €	2015	2014
Auf Immaterielle Vermögenswerte	3.051	2.397
Auf Sachanlagen	18.315	15.046
	<b>21.366</b>	<b>17.443</b>

Der Aufwand aus Leasingverträgen beträgt:

T €	2015	2014
Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease	1.168	168
	<b>1.168</b>	<b>168</b>

(13)

### Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (PwC), zum Abschlussprüfer vorgeschlagen, die Hauptversammlung ist am 18. Juni 2015 diesem Vorschlag gefolgt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die berechneten Honorare für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PwC sowie Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks im Geschäftsjahr 2015 und im Geschäftsjahr 2014:

T €	2015	2014
Honorar Abschlussprüfung	195	193
Steuerberatungsleistungen	2	2
Sonstige Leistungen	62	11
<b>Vergütung des Abschlussprüfers</b>	<b>259</b>	<b>206</b>

Die berechneten Honorare für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PwC und der verbundenen deutschen Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 231 T€ (Vorjahr: 173 T€). Davon sind der Abschlussprüfung 169 T€ (Vorjahr: 162 T€) und den sonstigen Leistungen 62 T€ (Vorjahr: 11 T€) zuzuordnen.

## Erläuterungen zur Konzern Bilanz

(14)

### Immaterielle Vermögenswerte

T €	Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und Werte	Sonstige Immaterielle Vermögens- werte	Summe
Bruttobuchwert am 01.01.2014	12.153	6.788	18.941
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-9.288	-3.609	-12.897
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>2.865</b>	<b>3.179</b>	<b>6.044</b>
Zugänge	45	-	45
Änderung Konsolidierungskreis	-79	-1.612	-1.691
Umbuchungen	82	-	82
Abgänge	-37	-	-37
Abschreibungen planmäßig	-959	-523	-1.482
Abschreibungen außerplanmäßig	-	-915	-915
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	37	-	37
Änderung Konsolidierungskreis	79	628	707
Währungsanpassung	30	40	70
<b>Stand am 31.12.2014</b>	<b>2.063</b>	<b>797</b>	<b>2.860</b>
Bruttobuchwert am 01.01.2015	12.834	5.286	18.120
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10.202	-4.489	-14.691
<b>Stand am 01.01.2015</b>	<b>2.632</b>	<b>797</b>	<b>3.429</b>
Zugänge	851	-	851
Umbuchungen	15	-	15
Abgänge	-23	-	-23
Abschreibungen planmäßig	-1.132	-384	-1.516
Abschreibungen außerplanmäßig	-1.030	-505	-1.535
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	23	0	23
Währungsanpassung	143	92	235
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>1.479</b>	<b>0</b>	<b>1.479</b>
Bruttobuchwert am 31.12.2015	14.188	5.865	20.053
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-12.709	-5.865	-18.574

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Bei RENK-MAAG wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.030 T€ für den Markennamen und 505 T€ für den Kundenstamm vorgenommen. Diese waren notwendig, weil aufgrund fehlender künftiger Zahlungsmittelzuflüsse ein positiver Nutzungswert nicht mehr gegeben ist. Im Vorjahr wurden bei RENK-MAAG außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 915 T€ erfasst.

(15)

**Sachanlagen**

T €					
	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert am 01.01.2014	82.008	168.756	47.485	16.268	314.517
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-36.886	-91.180	-36.375	-	-164.441
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>45.122</b>	<b>77.576</b>	<b>11.110</b>	<b>16.268</b>	<b>150.076</b>
Zugänge	1.191	4.205	2.978	29.307	37.681
Änderung Konsolidierungskreis	-108	-5.109	-716	-	-5.933
Umbuchungen	888	7.615	418	-9.002	-81
Abgänge	-680	-8.237	-4.208	-	-13.125
Abschreibungen planmäßig	-2.074	-9.733	-3.239	-	-15.046
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	483	8.265	4.055	0	12.803
Änderung Konsolidierungskreis	30	4.003	486	0	4.519
Währungsanpassung	133	199	23	109	464
<b>Stand am 31.12.2014</b>	<b>44.985</b>	<b>78.784</b>	<b>10.907</b>	<b>36.682</b>	<b>171.358</b>
Bruttobuchwert am 01.01.2015	83.542	172.169	46.521	36.682	338.914
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-38.557	-93.385	-35.614	-	-167.556
<b>Stand am 01.01.2015</b>	<b>44.985</b>	<b>78.784</b>	<b>10.907</b>	<b>36.682</b>	<b>171.358</b>
Zugänge	6.322	12.002	2.935	19.130	40.389
Umbuchungen	13.054	11.469	572	-25.110	-15
Abgänge	-653	-2.470	-282	-3	-3.408
Abschreibungen planmäßig	-2.064	-9.957	-2.852	-	-14.873
Abschreibungen außerplanmäßig	-	-3.440	-2	-	-3.442
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	531	2.054	265	-	2.850
Währungsanpassung	119	355	47	199	720
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>62.294</b>	<b>88.797</b>	<b>11.590</b>	<b>30.898</b>	<b>193.579</b>
Bruttobuchwert am 31.12.2015	102.471	194.356	49.868	30.898	377.593
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-40.177	-105.559	-38.278	-	-184.014

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Bei den Technischen Anlagen und Maschinen wurden im Berichtsjahr 3.438 T€ außerplanmäßige Abschreibungen für die Abwertung eines kundenspezifisch errichteten Windkraftprüfstandes infolge der Neuordnung der Lieferbeziehungen mit einem wichtigen Kunden im Offshore-Windkraftbereich vorgenommen (vgl. auch Anmerkung (7) „Sonstige betriebliche Erträge“). Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht, betrug zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests 1.428 T€ unter Anwendung eines marktüblichen Diskontierungszinssatzes.

#### (16) **Vorräte**

T €	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.027	28.113
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	141.559	148.723
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.632	1.891
	<b>171.218</b>	<b>178.727</b>

Der Verbrauch von Vorräten in Höhe von 307 Mio € (Vorjahr: 295 Mio €) wurde innerhalb der Umsatzkosten der Berichtsperiode erfasst.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 3.210 T€ (Vorjahr: 2.449 T€) erfasst.

#### (17) **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

T €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kunden	71.271	56.628
Forderungen an verbundene Unternehmen	8.024	8.617
Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen	2.289	1.796
	<b>81.584</b>	<b>67.041</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dem Geschäftszyklus folgend als kurzfristig ausgewiesen.

Die nach der „percentage of completion method“ bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

T €	31.12.2015	31.12.2014
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis der kundenspezifischen Fertigungsaufträge	120.503	104.778
Verwendete Erhaltene Anzahlungen	-118.214	-102.982
	<b>2.289</b>	<b>1.796</b>

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T €	2015	2014
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>262</b>	<b>192</b>
Zuführung	64	73
Inanspruchnahme	0	-1
Auflösung	-130	-5
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	3
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>209</b>	<b>262</b>

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Forderungen mit einem Bruttobuchwert von 208 T€ (Vorjahr: 260 T€) einzelwertberichtigt.

Die portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

T €	2015	2014
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>537</b>	<b>670</b>
Zuführung	163	105
Inanspruchnahme	0	-18
Auflösung	-37	-223
Änderung Konsolidierungskreis	0	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	4
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>669</b>	<b>537</b>



**(18) Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen**

T €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Geldanlagen	80.000	80.000
Sonstige Steueransprüche	2.942	4.617
Aktive Rechnungsabgrenzung	347	523
Derivative Finanzinstrumente	115	206
Übrige sonstige Vermögenswerte	1.333	1.003
	<b>84.737</b>	<b>86.349</b>

Die Forderungen aus Geldanlagen in Höhe von 80 Mio € betreffen Geldanlagen bei der MAN SE mit investivem Charakter und einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten.

Die Sonstigen Vermögenswerte teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T €	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen	33	12
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen	84.704	86.337
	<b>84.737</b>	<b>86.349</b>

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie dienen größtenteils zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen sowie sonstigen Fremdwährungspositionen.

**(19) Flüssige Mittel**

T €	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	152	474
Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE	116.909	69.922
	<b>117.061</b>	<b>70.396</b>

Die Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der MAN SE resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cashpooling der MAN Gruppe sowie aus äußerst liquiden Anlagen bei der MAN SE. Diese Anlagen haben einen temporären Charakter und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

**(20) Eigenkapital**

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17.920.000 € ist in 7 Mio gleichberechtigte Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt. Im Geschäftsjahr war die MAN SE, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK AG beteiligt.

Am 31. Dezember 2015 befanden sich insgesamt 199.903 eigene Aktien bzw. 2,86 % des Aktienkapitals (Anteil am Grundkapital: 512 T€) im Bestand der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der RENK AG. Der Eigenkapitalanteil aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten resultiert überwiegend aus der Marktbewertung von Pensionsrückstellungen.

Für Ausschüttungen steht nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) der Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft RENK AG zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Bilanzgewinn der RENK AG 17.870 T€. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 29. April 2016 vor, für das Geschäftsjahr 2015 unverändert zum Vorjahr eine Dividende von 2,20 € je Aktie auszuschütten, was bei 7.000.000 Stückaktien abzüglich der gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile (199.903 Stück) einem Betrag von 14.960.213,40 € entspricht. Ein Anspruch auf die Dividende entsteht den Aktionären erst mit Beschluss der Hauptversammlung.

Die wichtigsten Ziele des Kapitalmanagements bei RENK sind die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu tragen die Reduzierung der Kapitalkosten und die Verbesserung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ebenso wie die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement bei.

Die RENK AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

## **(21) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die RENK Gruppe gewährt ihren Mitarbeitern Altersversorgungsleistungen, entsprechend den landesspezifischen Gegebenheiten in Form von leistungs- oder beitragsorientierten Pensionsplänen.

Bei beitragsorientierten Zusagen („Defined Contribution“-Plans) werden aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Versorgungsträger gezahlt. Über die Beitragszahlung hinaus bestehen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betrugen 16.256 T€ (Vorjahr: 14.518 T€). Diese sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2015 in der RENK Gruppe auf insgesamt 10.806 T€ (Vorjahr 10.436 T€). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 10.334 T€ (Vorjahr 10.004 T€) geleistet.

Für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurden folgende Beträge in der Bilanz erfasst:

T €	2015	2014
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	142.930	140.055
Planvermögen zum Zeitwert	–127.274	–115.553
<b>Finanzierungsstatus am 31. Dezember</b>	<b>15.656</b>	<b>24.502</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	386	329
<b>Bilanzwerte am 31. Dezember</b>	<b>16.042</b>	<b>24.831</b>
davon Pensionsrückstellungen	16.042	24.831

#### (a) Pensionspläne Deutschland

Die RENK Gruppe gewährt ihren inländischen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben als eines der wesentlichen Elemente der Vergütungspolitik Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Diese bietet eine verlässliche Zusatzversorgung im Ruhestand sowie einen Risikoschutz für Invalidität und Todesfall.

Im Rahmen der aktuellen Versorgungswerke erhalten die aktiven Mitarbeiter an ihre Bezüge gekoppelte Arbeitgeberbeiträge und haben darüber hinaus die Möglichkeit, durch – im Tarifbereich arbeitgebergeförderte – Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Durch die arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Beitragszahlungen sowie die am Kapitalmarkt erzielten Erträge aus der Kapitalanlage wird während des aktiven Dienstes ein Versorgungskapital aufgebaut, das im Ruhestand als Einmalkapital oder in Raten ausgezahlt wird oder in bestimmten Fällen verrentet werden kann. Im Rahmen der Kapitalanlage werden die Anlagerisiken der Mitarbeiter mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Life-Cycle-Konzept). Die Wertentwicklung des Versorgungskapitals ist unmittelbar an den Kapitalmarkt geknüpft und wird durch einen Korb von Indizes und sonstiger geeigneter Parameter bestimmt. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wird bei Renteneintritt mindestens die Summe der für den Mitarbeiter einbezahlten Beiträge ausbezahlt.

Ehemalige Mitarbeiter, Rentner oder mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter, haben Versorgungszusagen aus geschlossenen Versorgungswerken, die überwiegend auf die Gewährung lebenslanger Rentenzahlungen ausgerichtet sind. Mit diesen Zusagen sind die üblichen Langlebigkeits- und Inflationsrisiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

Das inländische Pensionsvermögen der RENK Gruppe wird durch den MAN Pension Trust e.V. bzw. die MAN Pensionsfonds AG verwaltet. Dieses Vermögen ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen und darf ausschließlich für laufende Versorgungsleistungen oder für Ansprüche der Mitarbeiter im Insolvenzfall verwendet werden. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Die MAN Pensionsfonds AG unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Pensionsvermögen wird durch professionelle Investmentmanager nach von einem Anlageausschuss vorgegebenen Anlagerichtlinien investiert. Die strategische Allokation des Pensionsvermögens basiert auf in regelmäßigen Abständen durchgeführten Asset-Liability-Management-Studien. Das den aktuellen Versorgungswerken zuzurechnende Vermögen wird grundsätzlich mit der Zielsetzung angelegt, das aus den Verzinsungsparametern des Life-Cycle-Konzepts resultierende Performancerisiko zu decken.

#### **(b) Pensionspläne Ausland**

In der Schweiz werden die leistungsorientierten Pensionsansprüche sowie das Deckungskapital in einer überbetrieblichen Versorgungseinrichtung geführt. Die Mitarbeiter sammeln in dieser Einrichtung ein Versorgungskapital an, welches zum Renteneintritt zu den dann gültigen Bedingungen in eine lebenslange Rente gewandelt wird. Das Versorgungswerk wird konservativ auf Basis staatlicher Vorgaben geführt. Sofern die Ansprüche aufgrund negativer Marktentwicklungen nicht mehr durch Kapital gedeckt sind, können Sanierungsbeiträge von den angeschlossenen Arbeitgebern und ihren Mitarbeitern erhoben werden.

In Frankreich werden obligatorische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt.

#### **(c) Finanzierungsstatus**

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Inland		Ausland <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Diskontierungszinssatz zum 31.12.	2,70	2,30	0,95	1,70
Entgelttrend	3,40	3,30	0,52	1,20
Rententrend	1,70	1,80	0,00	0,00
Fluktuationsrate	4,44	4,55	6,60	6,92

1) Gewichtete Durchschnittssätze

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden in Deutschland die an MAN-spezifische Erfahrungswerte angepassten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck und in der Schweiz die Sterbetafel BVG 2010 GT zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen für Unternehmensanleihen mit hoher Bonität bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Die Renten- und Entgeltrends entsprechen entweder vertraglich festgelegten Anpassungen oder basieren auf denjenigen in den jeweils gültigen allgemeinen Regelungen. Die Entgeltrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriereentwicklung berücksichtigen.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

T €	2015	2014
Anwartschaftsbarwert am 1. Januar	140.384	119.479
Dienstzeitaufwand <sup>1)</sup>	4.801	3.468
Zinsaufwand	3.083	4.032
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	-1.174	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-2.333	16.182
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-165	33
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	1.405	1.245
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-1.848	-1.590
Rentenzahlungen aus dem Fonds	-3.731	-2.918
Sonstige Veränderungen	163	-19
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2.731	472
<b>Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember</b>	<b>143.316</b>	<b>140.384</b>

1) Davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: -678 T€)

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		31.12.2015		31.12.2014	
Anwartschaftsbarwert falls		T €	%	T €	%
Diskontierungszinssatz	+ 0,5 %-Punkte	135.998	-5,1	132.752	-5,4
	- 0,5 %-Punkte	151.550	5,7	148.990	6,1
Entgelttrend	+ 0,5 %-Punkte	143.683	0,3	140.738	0,3
	- 0,5 %-Punkte	142.994	-0,2	140.070	-0,2
Rententrend	+ 0,5 %-Punkte	149.392	4,2	146.293	4,2
	- 0,5 %-Punkte	137.760	-3,9	135.474	-3,5
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	146.163	2,0	143.239	2,0

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwerts gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurde im Rahmen einer Vergleichsberechnung das Lebensalter der Anspruchsberechtigten um ein Jahr reduziert.

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Der Anwartschaftsbarwert teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

T €	2015	2014
Aktive Mitglieder	80.542	77.459
Ausgeschiedene Mitglieder	4.576	5.090
Leistungsempfänger	58.198	57.835
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>143.316</b>	<b>140.384</b>

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen des Anwartschaftsbarwerts durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

T €	2015	2014
Zahlung fällig		
innerhalb eines Jahres	6.025	6.224
nach mehr als einem bis fünf Jahren	24.312	24.312
nach mehr als fünf Jahren	112.979	109.848
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>143.316</b>	<b>140.384</b>

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

T €	2015	2014
Planvermögen am 1. Januar	115.553	110.286
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	2.576	3.828
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge aus Planvermögen	1.117	2.540
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	8.456	801
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	625	550
Rentenzahlungen aus dem Fonds	–3.731	–2.918
Sonstige Veränderungen	163	13
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2.515	453
<b>Planvermögen am 31. Dezember</b>	<b>127.274</b>	<b>115.553</b>

Aus der Anlage des Planvermögens ergaben sich Erträge in Höhe von 3.693 T€ (Vorjahr: 6.368 T€), von denen 3.970 T€ (Vorjahr: 5.728 T€) auf Deutschland und –277 T€ (Vorjahr: 640 T€) auf das Ausland entfielen.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 3.892 T€ belaufen (Angabe im Vorjahr: 3.165 T€).

Die Zunahme der Arbeitgeberbeiträge an den Fonds im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer weiteren Dotierung zum Pensionsvermögen in Höhe von 7 Mio €.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

T €	31.12.2015			31.12.2014		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.079	–	5.079	4.307	–	4.307
Eigenkapital- instrumente	5.814	–	5.814	3.813	–	3.813
Schuldinstrumente	10.730	–	10.730	10.010	–	10.010
Direktinvestitionen in Immobilien	–	5.719	5.719	–	5.147	5.147
Aktienfonds	24.309	–	24.309	24.181	–	24.181
Rentenfonds	42.224	–	42.224	36.494	–	36.494
Immobilienfonds	2.339	–	2.339	1.466	–	1.466
Sonstige Fonds	–	1.457	1.457	–	1.860	1.860
Sonstiges	1.184	28.419	29.603	919	27.356	28.275
<b>Planvermögen zum Zeitwert</b>	<b>91.679</b>	<b>35.595</b>	<b>127.274</b>	<b>81.190</b>	<b>34.363</b>	<b>115.553</b>

Das Planvermögen ist zu 30 % (Vorjahr: 34 %) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 56 % (Vorjahr: 52 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 14 % (Vorjahr: 14 %) in Vermögenswerte sonstiger Regionen.

#### (d) Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

T €	2015	2014
Dienstzeitaufwand <sup>1)</sup>	4.801	3.468
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	507	204
	<b>5.308</b>	<b>3.672</b>

1) Davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: –678 T€)

(22)

### Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen

T €							
	Stand 01.01. 2015	Inan- spruch- nahme	Zu- führung	Auf- lösung	Auf- zinsung	Währungs- differenz Sonstiges	Stand 31.12. 2015
Gewährleistungen	34.634	-2.922	8.257	-2.511	-	91	37.549
Ausstehende Kosten	5.127	-1.310	4.299	-1.210	-	6	6.912
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	4.938	-1.602	1.635	-6	61	33	5.059
Übrige sonstige Rückstellungen	5.749	-700	2.043	-228	-	309	7.173
	<b>50.448</b>	<b>-6.534</b>	<b>16.234</b>	<b>-3.955</b>	<b>61</b>	<b>439</b>	<b>56.693</b>

Die Sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T €				
	31.12.2015		31.12.2014	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Gewährleistungen	1.488	36.061	1.614	33.020
Ausstehende Kosten	-	6.912	-	5.127
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	3.877	1.182	3.752	1.186
Übrige sonstige Rückstellungen	923	6.250	684	5.065
	<b>6.288</b>	<b>50.405</b>	<b>6.050</b>	<b>44.398</b>

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Die Rückstellungen für ausstehende Kosten wurden für noch zu erbringende Leistungen für abgerechnete Kundenaufträge und Auftragsteile sowie für Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen gebildet.

Die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern bestehen insbesondere für Altersteilzeit und Jubiläen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie Konventionalstrafen.

(23)

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

T €		
	31.12.2015	31.12.2014
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>36.767</b>	<b>38.177</b>



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ausgewiesen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 720 T€ (Vorjahr: 326 T€).

**(24) Erhaltene Anzahlungen**

T €		
	31.12.2015	31.12.2014
<b>Erhaltene Anzahlungen</b>	<b>154.306</b>	<b>110.483</b>

Die erhaltenen Anzahlungen sind unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ausgewiesen. Darin sind 1.480 T€ (Vorjahr: 357 T€) von verbundenen Unternehmen enthalten. Auf kundenspezifische Fertigungsaufträge entfallen 10.833 T€ (Vorjahr: 2.743 T€) noch nicht verwendete erhaltene Anzahlungen.

**(25) Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten**

T €		
	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	27.980	23.933
Derivative Finanzinstrumente	3.008	3.753
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung	940	1.153
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	340	638
Passive Rechnungsabgrenzung	1	569
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	676	764
	<b>32.945</b>	<b>30.810</b>

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten im Wesentlichen die am Abschlussstichtag noch nicht gezahlten Löhne, Gehälter und Sozialabgaben, die Abgrenzung von noch nicht genommenem Urlaub sowie Jahressonderzahlungen.

Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente dienten größtenteils zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen. Ihnen standen insoweit gegenläufige Effekte in den Bilanzpositionen der Grundgeschäfte gegenüber.

Die sonstigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T €		
	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	370	1.394
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32.575	29.416
	<b>32.945</b>	<b>30.810</b>

## Sonstige Angaben

### (26) Eventualverbindlichkeiten

T €	31.12.2015	31.12.2014
Verpflichtungen aus Bürgschaften	–	274
	–	<b>274</b>

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten von RENK Tochtergesellschaften aus deren Geschäftsbeziehung mit der MAN SE hat die RENK AG eine unbefristete Zahlungsgarantie zugunsten der MAN SE abgegeben.

Die Bemessung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt in der Regel in der Höhe, in der RENK maximal in Anspruch genommen werden kann. Etwaige Rückgriffsansprüche werden nicht in Abzug gebracht.

### (27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Kfz-Leasing-Verträge. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen haben bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge folgende Fälligkeiten:

T €	31.12.2015	31.12.2014
<b>Operating Lease</b>		
Fällig innerhalb eines Jahres	924	159
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	6.024	75
	<b>6.948</b>	<b>234</b>

Das Bestellobligo für den Erwerb von Sachanlagevermögen betrug zum Stichtag 6.092 T€ (Vorjahr: 7.409 T€). Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben lagen im geschäftsüblichen Rahmen.

(28)

## **Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente**

Dieser Abschnitt enthält weitere Angaben über die Bedeutung von Finanzinstrumenten sowie über einzelne Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung, die Finanzinstrumente betreffen.

Die Finanzinstrumente werden in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7.

Zu den Finanzinstrumenten, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 liegen, zählen insbesondere die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile. Darüber hinaus stellen Tochterunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, keine Finanzinstrumente gemäß IAS 39 dar. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden die zugehörigen Werte der Klasse „nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7“ zugeordnet. Die entsprechenden Tabellen sowie die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Im Rahmen der Angaben von IFRS 7 werden derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen als gesonderte Klasse ausgewiesen. Die entsprechenden Tabellen sowie Vorjahreswerte wurden angepasst.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Bilanzposten zu den Bewertungskategorien.

T €

	Zum Fair Value bewertet						
	Erfolgs-neutral <sup>1)</sup>	Erfolgs-wirksam <sup>2)</sup>	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>3)</sup>	Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-beziehung	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanz-posten zum 31.12. 2015	
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
Sonstige und Finanzbeteiligungen	774	–	–	–	–	3.760	4.534
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	8	8	22	–	30
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	81.584	81.584	–	–	81.584
Kurzfristige Vermögenswerte		69	81.048	81.048	24	–	81.141
Flüssige Mittel	–	–	117.061	117.061	–	–	117.061
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	120	–	–	124	–	244
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	36.767	36.767	–	–	36.767
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	1.450	429	429	1.314	–	3.193

1) Entspricht der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ nach IAS 39

2) Entspricht der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ nach IAS 39

3) Umfasst als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Sonstige und Finanzbeteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte aufgrund des fehlenden aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelt werden können und die zu Anschaffungskosten bewertet sind, sowie Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte, die Bewertungskategorien nach Klassen, die beizulegenden Zeitwerte und die Fair Value-Hierarchie im Anwendungsbereich des IFRS 7 zum 31. Dezember 2014 <sup>1)</sup>:

T €							
	Zum Fair Value bewertet		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>4)</sup>		Derivative Finanzinstrumente mit Hedge- beziehung	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12. 2014
	Erfolgs-neutral <sup>1)</sup>	Erfolgswirksam <sup>2)</sup>	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
Sonstige und Finanzbeteiligungen <sup>4)</sup>	774	–	–	–	–	3.760	4.534
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>5)</sup>	–	–	9	9	–	–	9
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	67.041	67.041	–	–	67.041
Kurzfristige Vermögenswerte	–	206	80.868	80.868	–	–	81.074
Flüssige Mittel	–	–	70.396	70.396	–	–	70.396
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	42	–	–	1.200	–	1.242
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	38.177	38.177	–	–	38.177
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>5)</sup>	–	1.225	249	249	1.286	–	2.760

1) Entspricht der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ nach IAS 39.

2) Entspricht der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente“ nach IAS 39.

3) Umfasst als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Sonstige und Finanzbeteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte aufgrund des fehlenden aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelt werden können und die zu Anschaffungskosten bewertet sind, sowie Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“ und „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

4) Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen in die Klasse „nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7“, siehe auch Abschnitt „Bilanzierungsgrundsätze“.

5) Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen werden in einer gesonderten Klasse ausgewiesen, siehe auch Abschnitt „Bilanzierungsgrundsätze“.

Die kumulierten Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

T €				
Bewertungskategorie gemäß IAS 39	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	774	–	774	–
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	91	1.570	206	1.267
Kredite und Forderungen	279.701	–	218.314	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	37.196	–	38.426

1) Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39, siehe auch Abschnitt „Bilanzierungsgrundsätze“.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen sowie der nachstehend beschriebenen Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, zu denen eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesen Finanzinstrumenten von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Bei den zur Anwendung kommenden Bewertungsmethoden kam es zu keinen wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend eine kurze Restlaufzeit. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wenn objektive Hinweise vorliegen, einer angemessenen Wertminderung unterzogen.

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitalanteile in Höhe von 774 T€ (Vorjahr: 774 T€) enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden. Hierbei handelt es sich um Wertpapiere und Anteile nicht börsennotierter Unternehmen, für die infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Cashflows verzichtet wurde. Bei den Anteilen nicht börsennotierter Unternehmen handelt es sich um Gesellschaften, für die keine notierten Marktwerte verfügbar sind, da kein aktiver Markt für diese Anteile besteht. Derzeit besteht keine Veräußerungsabsicht für diese Anteile.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, insbesondere Devisentermingeschäfte, werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen, d.h. verallgemeinerten Black-Scholes-Formeln, bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den in den folgenden Darstellungen definierten Stufen:

T €	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Finanzbeteiligungen	774	–		774
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	–	22	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	69	–	69	–
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	120	–	120	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.450	–	1.450	–

T €	31.12.2014 <sup>1)</sup>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Finanzbeteiligungen	774	–	–	774
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	206	–	206	–
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42	–	42	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.225	–	1.225	–

1) Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Derivative Finanzinstrumente bilden eine gesonderte Klasse und ihre Fair Values nach Stufen werden in den nachstehenden Tabellen gezeigt, siehe auch Abschnitt „Bilanzierungsgrundsätze“.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der derivativen Finanzinstrumente im Hedge Accounting mit Sicherungsbeziehung nach den in den folgenden Darstellungen definierten Stufen:

T €	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	–	22	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	–	24	–
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	124	–	124	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.314	–	1.314	–

T €	31.12.2014 <sup>1)</sup>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.200	–	1.200	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.286	–	1.286	–

1) Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die Vorschriften des IFRS 7 angepasst.

Eine Übersicht der Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Stufen enthält folgende Tabelle:

T €	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	–	8	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.584	–	81.584	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.048	–	81.048	–
Flüssige Mittel	117.061	117.061	–	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.767	–	36.767	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	429	–	429	–

T €	31.12.2014 <sup>1)</sup>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	–	9	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.041	–	67.041	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	80.868	–	80.868	–
Flüssige Mittel	70.396	70.396	–	–
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.177	–	38.177	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	249	–	249	–

1) Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit an die Vorschriften des IFRS 7 angepasst.



**Fair Value-Hierarchie:**

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

**Stufe 1:** Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

**Stufe 2:** Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

**Stufe 3:** Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten). Bei den Forderungen in Stufe 3 wird der Fair Value unter Berücksichtigung individueller Verlusterwartungen bestimmt, welche in wesentlichem Maße auf Annahmen des Unternehmens zur Bonität des Kontrahenten beruhen.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3.

Die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erzielten Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T €	2015	2014
Zinserträge	244	674
Zinsaufwendungen	-80	-112

Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte sind aufgrund des meist kurzfristig zu erwartenden Zahlungseingangs von untergeordneter Bedeutung.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden						
T €	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlich- keiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2015
Derivative Finanz- instrumente	115	–	115	–115	0	0

Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden						
T €	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlich- keiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2014
Derivative Finanz- instrumente	206	–	206	–206	0	0

Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden						
T €	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbind- lichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbind- lichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2015
Derivative Finanz- instrumente	3.008	–	3.008	–115	0	2.893

T €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbind- lichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbind- lichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2014
Derivative Finanz- instrumente	3.753	–	3.753	–206	0	3.547

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Eine Saldierung kann nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, etwa einer Insolvenz von einer der Vertragsparteien, erfolgen. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in folgender Tabelle dargestellt:

T €	2015	2014
Kredite und Forderungen	–3.528	1.116
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>	736	571
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–53	–1.894
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–1.320	–876
<b>Nettogewinn (+)/Nettoverlust (–)</b>	<b>–4.165</b>	<b>–1.083</b>

1) Das Vorjahr wurde angepasst.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigungen, Erträge aus Zahlungseingängen sowie Währungsumrechnungen und Wertaufholungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen das Ergebnis von Sonstigen und Finanzbeteiligungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, auf die kein Hedge Accounting angewendet wird.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren vor allem aus Währungsumrechnungen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung unterliegt die MAN Gruppe hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktpreis-, Kredit-, und Liquiditätsrisiken. Für die Identifizierung, Quantifizierung und Begrenzung der Risiken besteht ein gruppenweites Risikomanagementsystem. RENK ist in dieses Risikomanagementsystem eingebunden und nutzt die damit zur Verfügung stehenden Instrumente.

**(a) Risikomanagement MAN Gruppe**

Die Gesellschaften der MAN Gruppe sichern ihre Währungs- und Zinsrisiken zu marktgerechten Konditionen grundsätzlich über das zentrale Konzern-Treasury der MAN SE. Zum Einsatz kommen originäre und vorrangig derivative Finanzinstrumente. In Ländern, deren devisenrechtliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen eine Absicherung durch die MAN SE nicht ermöglichen, erfolgt der Abschluss der Fremdwährungs-, Zins- und Geldhandelsgeschäfte durch die MAN SE im Namen und auf Rechnung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Die Risikopositionen des Konzerns werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen durch das Konzern-Treasury extern bei Banken gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt unter angemessener Berücksichtigung der für Banken geltenden Anforderungen an das Risikomanagement und unterliegt einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Im Rahmen des konzernweiten Cash Managements wird die Liquiditätsverwaltung und -anlage in der MAN Gruppe zentralisiert. Bei der Anlage von flüssigen Mitteln werden die Finanzinstitute und Anlageformen sorgfältig ausgewählt und über eine Limitsystematik diversifiziert. Die Limits und ihre Ausnutzung werden regelmäßig überprüft. Der wesentliche Teil der liquiden Mittel wird in Geldanlagen bei Kreditinstituten mit einem Rating im Investment Grade gehalten.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der MAN SE wird regelmäßig über die Marktpreisrisiken der MAN Gruppe berichtet. Die Einhaltung der Richtlinien wird durch die interne Revision geprüft.

**(b) Währungsrisiko RENK**

Für jede RENK Gesellschaft ergibt sich dann ein Währungsrisiko, wenn sie Geschäfte abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft entsprechen. Um die Auswirkungen von Wechselkurschwankungen zu reduzieren, quantifizieren die RENK Gesellschaften fortlaufend das Wechselkursrisiko und sichern alle wesentlichen Risiken durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen kontinuierlich ab.

In der RENK Gruppe werden grundsätzlich alle fest kontrahierten Kundenaufträge, eigene Bestellungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gesichert. Währungen mit einer hohen Korrelation zum Euro, wie z. B. die dänische Krone, sowie Beteiligungen oder eigenkapitalähnliche Darlehen in Fremdwährung werden

nur in Einzelfällen gesichert. Zudem erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungsumsätze des Seriengeschäfts im Rahmen definierter Sicherungsreichten und fallweise für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit. Der Vorstand von RENK wird regelmäßig über die Währungspositionen der RENK Gruppe informiert.

Zum Abschlussstichtag besteht das RENK Fremdwährungsexposure vorrangig aus Geschäften in USD, CHF, JPY und CNY. Aufgrund der hierfür abgeschlossenen Sicherungen war RENK keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt grundsätzlich als Cashflow Hedges.

In Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurden im Berichtsjahr aus der Bewertung von Derivaten (vor Steuern) insgesamt unrealisierte Gewinne und Verluste in Höhe von 707 T€ (Vorjahr: –3.504 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden –881 T€ (Vorjahr: 245 T€) realisierte Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis übernommen.

Zum Geschäftsjahresende 2015 beträgt die maximale Restlaufzeit der Cashflow-Sicherungen für zukünftige Transaktionen 30 Monate. Für 17,4 % der abgesicherten zukünftigen Transaktionen wird mit einem Eintritt und somit einer Auswirkung auf das Periodenergebnis im 1. Quartal 2016 gerechnet. Weitere 47,1 % der geplanten Transaktionen werden voraussichtlich bis Ende 2016 durchgeführt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Abschlussstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnprozentigen Auf-/Abwertung einer Währung pro Währungsrelation zum 31. Dezember 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 sind wie folgt:

T €				
31.12.2015				
	Eigenkapital		Periodenergebnis	
<b>Währungsrelation</b>	<b>+10%</b>	<b>–10%</b>	<b>+10%</b>	<b>–10%</b>
Euro/US-Dollar	2.734	–2.734	516	–516
Euro/Schweizer Franken	–	–	1.048	–1.048
Euro/Chinesischer Yuan	–	–	213	–213
Euro/Britisches Pfund	–	–	–98	98
Euro/Japanischer Yen	–	–	233	–233
Schweizer Franken/US-Dollar	–	–	19	–19

T €

	31.12.2014			
	Eigenkapital		Periodenergebnis	
<b>Währungsrelation</b>	<b>+10%</b>	<b>-10%</b>	<b>+10%</b>	<b>-10%</b>
Euro/US-Dollar	3.541	-3.541	2.213	-2.213
Euro/Schweizer Franken	-	-	664	-664
Euro/Chinesischer Yuan	-	-	161	-161
Euro/Britisches Pfund	-	-	-101	101
Euro/Japanischer Yen	-	-	319	-319
Schweizer Franken/US-Dollar	-	-	45	-45

### (c) Rohstoffpreisrisiko RENK

RENK ist dem Risiko der Änderung von Rohstoffpreisen sowie deren Verfügbarkeit, d.h. dem Beschaffungsrisiko der Rohstoffe, ausgesetzt, dies sowohl im Zusammenhang mit dem Bezug von Produktionsmitteln, aber auch in der Beschaffung von Energie (Strom, Gas, Öl, etc.).

Soweit möglich wird diesem Risiko durch Fixpreisabsprachen mit Lieferanten begegnet. Wegen der Differenziertheit der eingesetzten Rohmaterialien und den daraus resultierenden, jeweils vergleichsweise geringen Mengen ist die Preisabsicherung über entsprechende Instrumente an den Finanzmärkten derzeit für RENK keine wesentliche Alternative. Bei RENK bestanden im Geschäftsjahr 2015 keine Rohstoffderivate.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

### (d) Kreditrisiko RENK

RENK ist aufgrund seines operativen Geschäfts Kreditrisiken, das heißt der Gefahr ausgesetzt, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und damit einen finanziellen Verlust verursacht. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Das maximale Kreditrisiko wird durch den Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, siehe Anmerkung (29), wiedergegeben. Die Minimierung der Kreditrisiken und die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt vor allem durch folgende Maßnahmen:

Länder- und Kontrahentenrisiken, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden fortlaufend dezentral bewertet. Darauf aufbauend werden Sicherheitsgrade und -formen festgelegt. Auch die Außenstände werden fortlaufend dezentral überwacht. Sofern Ausfallrisiken entstehen, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Das Kreditrisiko wird durch verschiedene, ggf. länderspezifische Sicherungsformen begrenzt. Hierbei kommen Akkreditive, Kreditversicherungen, Bürgschaften, Garantien, Eigentumsvorbehalte sowie Kundenanzahlungen zum Einsatz. Im Projektgeschäft wird das Ausfallrisiko durch Anzahlungen und die Einforderung von Sicherheiten minimiert.

Für das Kreditrisiko in Zusammenhang mit dem operativen Geschäft wird bei RENK eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Hierzu erfolgt eine fortlaufende Überprüfung sämtlicher Forderungen. Bei objektiven Hinweisen auf Ausfälle oder sonstige Vertragsstörungen werden Wertberichtigungen gebildet. Die Bewertung von wesentlichen Einzelforderungen sowie von Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet ist, wird auf individueller Basis durchgeführt. Die übrigen Forderungen werden unter Berücksichtigung länderspezifischer Risiken und ggf. erhaltener Sicherheiten zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und anschließend wird deren Wertberichtigungsbedarf beurteilt.

Bezüglich der Kreditrisiken der RENK Gruppe lag im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentliche Risikokonzentration vor.

Fälligkeitsübersicht nicht einzelwertgeminderter finanzieller Vermögenswerte:

T €	2015	2014
bis 30 Tage überfällig	14.411	5.647
31–90 Tage	3.561	6.184
91–180 Tage	2.912	1.469
181–360 Tage	2.758	615
> 1 Jahr	523	1.316
Vermögenswerte, überfällig, nicht einzelwertgemindert	24.165	15.231
Vermögenswerte, nicht überfällig, nicht einzelwertgemindert	139.145	135.110
<b>Buchwerte nicht einzelwertgeminderter finanzieller Vermögenswerte</b>	<b>163.310</b>	<b>150.341</b>

Um die Kreditrisiken aus diesen Forderungen und aus nicht überfälligen Forderungen abzudecken, werden, basierend auf historischen Erfahrungswerten, Wertminderungen auf Gruppenebene gebildet.

Hinsichtlich der weder einzelwertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen und übrigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Entsprechend dem Charakter der mit der MAN SE vereinbarten Einbeziehung von RENK in das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe wird ein wesentlicher Teil der finanziellen Vermögenswerte von RENK auf einen einzelnen Partner, die MAN SE, konzentriert. Dieser Teil unterliegt damit im Grundsatz den gleichen Risiken, denen auch die MAN SE als Ganzes unterliegt. Diese Risiken werden durch die bei der MAN SE installierten Risikomanagementmechanismen limitiert.

#### **(e) Liquiditätsrisiko RENK**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der RENK Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen oder Liquidität nur zu einem erhöhten Preis beschaffen kann.

RENK ist in das Liquiditätsmanagement der MAN Gruppe eingebunden. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden die Mittelzuflüsse und -abflüsse sowie die Fälligkeiten

fortlaufend überwacht und gesteuert. Die Deckung des Finanzmittelbedarfs erfolgt sowohl durch den operativen Cashflow als auch durch externe Finanzierungen. Somit bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Das Cash Management für die operativen Bereiche erfolgt im Wesentlichen zentral im Rahmen eines Cash Poolings. Dabei werden täglich die liquiden Mittel der Konzerngesellschaften und der MAN SE zusammengeführt. Somit können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen gesteuert werden. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um die finanzielle Flexibilität zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (z.B. Brasilien und China) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die liquiden Mittel dienen im Wesentlichen dazu, das Working Capital und kurzfristige Verpflichtungen zu finanzieren. Das Management wird regelmäßig über die Mittelzuflüsse und -abflüsse informiert.

Die Zahlungsströme bei RENK sind dominiert von den Fristigkeiten, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben. Diese sind überwiegend kurzfristiger Natur. Der Liquiditätsausgleich findet im Rahmen der Einbindung in das zentrale Finanzmanagement der MAN Gruppe statt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Cashflows der Verbindlichkeiten, der derivativen Finanzinstrumente sowie der Eventualverbindlichkeiten auf die Liquiditätssituation von RENK auswirken:



### Fälligkeitsübersicht<sup>1)</sup>

T €	31.12.2015			31.12.2014		
	2016	2017 bis 2020	> 2020	2015	2016 bis 2019	> 2019
Zahlungsmittelabflüsse aus originären finanziellen Verbindlichkeiten	37.196	0	0	38.426	0	0
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.767	0	0	38.177	0	0
davon Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	429	0	0	249	0	0
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert und Bruttoerfüllung <sup>2)</sup>	-25.416	-7.943	0	-28.184	-12.570	0
Zugehörige Zahlungsmittelzuflüsse	22.507	2.181	0	25.610	11.193	0
Potenzielle Zahlungsmittelabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten <sup>3)</sup>	0	0	0	274	0	0
davon für Verpflichtungen aus Bürgschaften	0	0	0	274	0	0

1) Bei der Ermittlung der Beträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:

- Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
- Zinszahlungen aufgrund variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten.

2) Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 werden nur undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der vertraglich fixierten Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt.

3) Verpflichtungen aus Bürgschaften bestehen für Avale aus Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen. Es werden die maximal möglichen Zahlungsmittelabflüsse dargestellt. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

### (f) Zusammensetzung der Sicherungsinstrumente nach Art des Sicherungszusammenhangs

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Devisentermingeschäfte.

T €	31.12.2015		31.12.2014	
	mit positivem Marktwert	mit negativem Marktwert	mit positivem Marktwert	mit negativem Marktwert
Cashflow Hedge	46	1.438	–	2.486
	<b>46</b>	<b>1.438</b>	<b>0</b>	<b>2.486</b>

(30)

## Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus einer festen Vergütung und einer variablen Vergütung zusammen (siehe Vergütungsbericht). Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage.

Die individualisierten Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands für 2015 (2014) ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen.

T €	Florian Hofbauer		Ulrich Sauter		Christian Hammel	
			bis 31. Juli 2015		ab 01. August 2015	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Feste Vergütung <sup>1)</sup>	255	257	143	246	108	–
Variable Vergütung	436	418	243	400	174	–
Versorgungsaufwand	95	91	53	87	27	–
<b>Gesamt</b>	<b>786</b>	<b>766</b>	<b>439</b>	<b>733</b>	<b>309</b>	<b>0</b>
Barwert der Versorgungsverpflichtung	1.865	1.680	2.171	2.018	112	–

1) Einschließlich Nebenleistungen

T €	Vorstand Gesamt	
	2015	2014
Feste Vergütung <sup>1)</sup>	506	503
Variable Vergütung	853	818
Versorgungsaufwand	175	178
<b>Gesamt</b>	<b>1.534</b>	<b>1.499</b>
Barwert der Versorgungsverpflichtung	4.148	3.698

1) Einschließlich Nebenleistungen

Im Geschäftsjahr 2015 war keine Nachverrechnung auf die Tantieme in der variablen Vergütung zu erfassen. Die variable Vergütung im Geschäftsjahr 2014 enthält –82 T€ aus der Nachverrechnung der Tantieme für das Geschäftsjahr 2013, basierend auf den Geschäftszahlen für 2014.

Der ausgewiesene Versorgungsaufwand enthält ausschließlich den im Geschäftsjahr angefallene Dienstzeitaufwand.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 259 T€ (Vorjahr: 316 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 5.854 T€ (Vorjahr: 3.437 T€) zurückgestellt.

Nach Niederlegung seines Vorstandsmandates stand Herr Sauter der Renk AG bis zum Ende seines Dienstvertrages am 31. Dezember 2015 zur Abwicklung laufender Projekte weiter zur Verfügung und hat während dieser Zeit seine bisherige Vergütung weiter erhalten. Anteilig entfallen hierauf folgende Beträge: Feste Vergütung inkl. Nebenleistungen 102 T€, variable Vergütung 177 T€, Versorgungsaufwand 38 T€.

Die Mitglieder des Vorstands einschließlich ihrer Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind unter Anmerkung (38) angegeben.

(31)

### Aufsichtsrat

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Satzung geregelt. Sie sieht eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 € vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen, sein Stellvertreter und der Vorsitzende eines Ausschusses den anderthalbfachen, ein Ausschussmitglied den 1,25-fache Betrag der festen Vergütung. Vorsitz und Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss werden nicht gesondert vergütet. Bei Ausübung mehrerer Funktionen richtet sich die Vergütung nach der Funktion mit dem höchsten Vergütungsanspruch.

Daneben werden die entstehenden Auslagen erstattet.

#### Vergütung des Aufsichtsrats 2015 in €

Name	Zeitraum Zugehörigkeit	Gesamt 2015
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke	ganztjährig	–
Roberto Armellini*	ganztjährig	15.000
Michael Behrendt	ganztjährig	15.000
Rainer Handschuh*	ganztjährig	12.500
Frank Hoffmann	ganztjährig	–
Dr.-Ing. Hans O. Jeske	ganztjährig	10.000
Prof. Dr.-Ing. Werner Neubauer	ganztjährig	–
Prof. Dr. rer. pol. Horst Neumann	bis 30.11.	–
Dr. Georg Pachta-Reyhofen	ganztjährig	12.500
Herbert Surmann*	ganztjährig	12.500
Walter Vogt*	ganztjährig	12.500
Ingo Weidner*	ganztjährig	10.000
<b>Gesamt 2015</b>		<b>100.000</b>
<b>Gesamt 2014</b>		<b>97.000</b>

\* Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

Die bei RENK angestellten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats erhalten darüber hinaus ihre marktübliche Mitarbeitervergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich ihrer Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sind unter Anmerkung (38) angegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Aktiengesetz am 11. Dezember 2015 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 ab sofort mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) entsprochen wird.

Hinsichtlich der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 4 bis 6 des Kodex zur Offenlegung bestimmter Umstände bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind die Anforderungen des Kodex unbestimmt und in ihrer Abgrenzung unklar. Es wird daher vorsorglich insoweit eine Abweichung vom Kodex erklärt. Dessen ungeachtet wird sich der Aufsichtsrat bemühen, den Anforderungen der Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 des Kodex gerecht zu werden.

Ab dem 12. Juni 2015 bis zur Abgabe dieser Entsprechenserklärung wurde den vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit Ausnahme der Ziff. 5.4.1 Abs. 2 (Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat) und Ziffer 5.4.1 Abs. 5 bis 7 (Offenlegung bei Wahlvorschlägen) entsprochen. Die Gründe für die Abweichungen ergeben sich für Ziff. 5.4.1 Abs. 5 bis 7 aus den oben stehenden Ausführungen. Der mit Wirkung ab 12. Juni 2015 neu aufgenommenen Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 2, bei den Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung auch eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat zu berücksichtigen, wird erst seit einer entsprechenden Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats am 11. Dezember 2015 entsprochen.“

(33)

### Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der RENK Gruppe sind unverändert in die berichtspflichtigen Segmente Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager aufgeteilt. Das Management jedes dieser Segmente berichtet direkt an den Vorstand der RENK AG in seiner Funktion als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Das Segment **Spezialgetriebe** umfasst den Großgetriebebau am Standort Augsburg der RENK AG und die RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz. Die Produktpalette reicht von stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen über Turbogetriebe bis hin zu komplexen Getrieben für schnelle Schiffe und Navy-Anwendungen.

Das Segment **Fahrzeuggetriebe** ist führender Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge und bietet darüber hinaus ein breites Spektrum leistungsfähiger Prüfstände für unterschiedliche Branchen an. Es umfasst die entsprechenden Aktivitäten am Standort Augsburg der RENK AG, die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint Ouen l'Aumône, die RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und ihre amerikanische Vertriebsgesellschaft RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA.

### Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten

T €

	Spezialgetriebe	
	2015	2014
Auftragseingang von Fremden	178.275	142.439
Auftragseingang von anderen Segmenten	8.203	1.384
<b>Auftragseingang Gesamt</b>	<b>186.478</b>	<b>143.823</b>
Umsätze mit Fremden	153.593	177.175
Umsätze mit anderen Segmenten	3.286	1.335
<b>Umsätze Gesamt</b>	<b>156.879</b>	<b>178.510</b>
<b>Auftragsbestand 31.12.</b>	<b>207.315</b>	<b>180.139</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>15.485</b>	<b>26.545</b>
Investitionen	19.173	22.247
Abschreibungen <sup>1) 2)</sup>	8.012	6.014
<b>Operative Rendite</b>	<b>9,9%</b>	<b>14,9%</b>

1) In den Abschreibungen sind im Jahr 2014 beim Segment Spezialgetriebe Wertminderungen in Höhe von 915 T€ enthalten.

2) In den Abschreibungen sind im Jahr 2015 Wertminderungen im Segment Spezialgetriebe in Höhe von 1.538 T€, im Segment Standardgetriebe in Höhe von 4.390 T€ und im Segment Gleitlager in Höhe von 122 T€ enthalten.

Das Segment **Standardgetriebe** beinhaltet den Großgetriebebau der RENK AG am Standort Rheine. Einen Schwerpunkt dort bilden Schiffsgetriebe für die Handelsschifffahrt, Offshore-Windkraftgetriebe, Flüssiggastanker und Spezialschiffe. Daneben werden Getriebe für Turbinenanlagen und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt.

Das Segment **Gleitlager** mit dem Standort Hannover der RENK AG und der amerikanischen Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren für die Segmente sind der Umsatz, das Operative Ergebnis und die Operative Rendite. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Auftragseingang. Die Segmentinformationen werden in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt. Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Fahrzeuggetriebe		Standardgetriebe		Gleitlager		Konsolidierung/ Veränderung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
110.854	329.896	96.065	94.839	97.713	98.443	–	–	482.907	665.617
111	192	3.291	3.059	3.878	1.100	–15.483	–5.735	–	–
<b>110.965</b>	<b>330.088</b>	<b>99.356</b>	<b>97.898</b>	<b>101.591</b>	<b>99.543</b>	<b>–15.483</b>	<b>–5.735</b>	<b>482.907</b>	<b>665.617</b>
149.988	114.551	90.038	88.563	93.062	100.024	–	–	486.681	480.313
111	192	2.015	2.421	1.103	1.900	–6.516	–5.848	–	–
<b>150.099</b>	<b>114.743</b>	<b>92.053</b>	<b>90.984</b>	<b>94.165</b>	<b>101.924</b>	<b>–6.516</b>	<b>–5.848</b>	<b>486.681</b>	<b>480.313</b>
<b>481.808</b>	<b>531.389</b>	<b>96.133</b>	<b>90.628</b>	<b>37.298</b>	<b>29.455</b>	<b>–11.010</b>	<b>–4.404</b>	<b>811.544</b>	<b>827.207</b>
<b>23.628</b>	<b>15.698</b>	<b>9.698</b>	<b>13.323</b>	<b>18.044</b>	<b>16.880</b>	<b>1.156</b>	<b>–165</b>	<b>68.011</b>	<b>72.281</b>
18.587	11.523	1.854	1.256	1.627	3.270	–	–	41.241	38.296
3.685	4.559	8.311	4.237	2.492	2.492	–1.135	142	21.365	17.444
<b>15,7%</b>	<b>13,7%</b>	<b>10,5%</b>	<b>14,6%</b>	<b>19,2%</b>	<b>16,6%</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>14,0%</b>	<b>15,0%</b>

## Segmentinformationen nach Regionen

T €

	Deutschland	Übriges Europa	Übrige Regionen	Gesamt
<b>2015</b>				
Umsätze	147.341	124.081	215.261	486.683
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	37.323	3.635	283	41.241
<b>2014</b>				
Umsätze	153.133	109.562	217.618	480.313
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	35.967	655	1.674	38.296

(34)

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK AG zum 31. Dezember 2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Landes- währung (LW)	Um- rechnungs- kurs (EUR/LW)	Eigen- kapital (1.000 LW)	Ergebnis (1.000 LW)
RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, Frankreich	100	EUR	1	18.072	1.809
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD	1,0877	11.323	1.623
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	EUR	1	7.300	2.252
RENK Systems Corporation, Camby, Indiana, USA	100	USD	1,0887	835	-87
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Türkei <sup>1)</sup>	55	TRY	2,8320	3.261	401
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, United Arab Emirates <sup>1)</sup>	49	AED	4,4573	21.690	6.849
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien	98	BRL	3,2207	21.254	3.969
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF	1,0835	15.690	1.787
RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd. Shanghai, China <sup>1)</sup>	100	CNY	7,5358	2.801	-1.838
RENK (UK) Ltd., London, Großbritannien (inaktiv)	100	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

1) Stand: 31. Dezember 2014

(35)

### **Beteiligungen an der RENK AG**

Der Stimmrechtsanteil der MAN SE an der RENK AG beträgt 76 %.

Die Volkswagen Truck & Bus GmbH, Braunschweig, ehemals Truck & Bus GmbH, Wolfsburg, hat der RENK AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. April 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 16. April 2013 die Schwelle von 75 % überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Truck & Bus GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE zugerechnet. Die Volkswagen Aktiengesellschaft hat der RENK AG am 14. November 2011 nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Volkswagen Aktiengesellschaft am 9. November 2011 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 78,86 % (entsprechend 5.519.903 von insgesamt 7.000.000 Stimmrechten an der RENK AG) betragen hat. Sämtliche der vorgenannten 5.519.903 Stimmrechte werden der Volkswagen Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die MAN SE und – seit Einbringung der von der Volkswagen Aktiengesellschaft an der MAN SE gehaltenen Aktien in die Volkswagen Truck & Bus GmbH am 16. April 2013 – zusätzlich über die Volkswagen Truck & Bus GmbH zugerechnet. Des Weiteren haben die Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierende Gesellschafter der RENK AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Beteiligung der Volkswagen AG bzw. der Truck & Bus GmbH auch der Porsche Automobil Holding SE sowie deren kontrollierenden Gesellschaftern zugerechnet wird.

Der Unterschied der o.g. Beteiligungshöhe der MAN SE in Höhe von 76 % zu den o.g. Beteiligungshöhen der Volkswagen Truck & Bus GmbH und der Volkswagen Aktiengesellschaft in Höhe von 78,86 % ergibt sich daraus, dass in der letztgenannten 199.903 (2,86 %) Stimmrechte eingerechnet sind, die direkt von der RENK AG als eigene Aktien gehalten werden.

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte oder die relevanten Schwellen des WpHG überschreiten, wurden der RENK AG weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

(36)

### **Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der RENK AG beeinflusst werden können, die einen maßgeblichen Einfluss auf die RENK AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahe stehenden Partei der RENK AG stehen.

Die MAN SE ist aufgrund des Anteilsbesitzes in Höhe von 76 % an der RENK AG Mutterunternehmen und damit nahe stehendes Unternehmen im Hinblick auf RENK. Dies gilt auch für die Tochterunternehmen der MAN SE und die der MAN SE selbst nahe stehenden Unternehmen. Darunter fallen insbesondere die Volkswagen Truck & Bus GmbH, die Volkswagen Aktiengesellschaft und die Porsche Automobil Holding SE samt ihrer verbundenen Unternehmen.



Der Liefer- und Leistungsaustausch zwischen RENK und nahestehenden Unternehmen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Mit Gesellschaften der MAN Gruppe werden im Wesentlichen folgende Arten von Rechtsgeschäften abgewickelt:

- Lieferungen an MAN Gesellschaften, insbesondere Getriebe und Lager für Schiffe und Turbinen sowie Prüfstände und damit verbundene Leistungen.
- Bezüge von MAN Gesellschaften, vor allem Vormaterialien für die Getriebefertigung wie z.B. Gussteile.
- Sonstige Leistungen und Gegenleistungen, wie Soll- und Habenzinsen aus dem Intercompany-Zahlungsverkehr mit der MAN SE, und Kostenerstattungen für andere Dienstleistungen.

Der Leistungsaustausch mit Unternehmen der Volkswagen bzw. der Porsche Gruppe bezieht sich auf einzelne Projekte zur Lieferung von Prüfständen und damit verbundenen Leistungen. RENK bezieht Dienstleistungen z.B. im Rahmen von Fahrzeug-leasing-Verträgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen von RENK mit der MAN SE:

T €	2015	2014
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	157	373
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	530	1.196
Forderungen (31.12.)	197.151	150.158
Verbindlichkeiten (31.12.)	3.252	3.537

Die MAN SE hat für RENK Gesellschaften zum 31. Dezember 2015 direkte und indirekte Bürgschaften in Höhe von 1.833 T€ und derivative Kurssicherungen im Nominalwert von 44.089 T€ ausgestellt. Aus dem Cash Management mit der MAN SE und anderen MAN Gesellschaften bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2015 Forderungen in Höhe von 196.737 T€ (Vorjahr: 149.952 T€).

Die nachfolgende Tabelle enthält den Umfang der Beziehungen mit den übrigen Gesellschaften der MAN Gruppe, Volkswagen bzw. Porsche Gruppe:

T €	2015	2014
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	21.544	25.993
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	4.106	2.646
Forderungen (31.12.)	6.451	5.828
Verbindlichkeiten (31.12.)	2.094	562

Nahe stehende Unternehmen sind auch die Tochtergesellschaften und Sonstige Beteiligungen der RENK Gruppe, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Teilen und die Durch-

führung von Serviceleistungen zu Marktkonditionen. Der Umfang der Beziehungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

T €	2015	2014
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	6.042	7.146
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	1.011	648
Forderungen (31.12.)	1.573	2.788
Verbindlichkeiten (31.12.)	107	115

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind unter den Anmerkungen (17) und (23) ausgewiesen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von 172 T€ (Vorjahr: 188 T€).

Offene Posten gegenüber nahe stehenden Unternehmen sind weder besichert, noch wurden zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen angesetzt.

Nahe stehend zu RENK sind auch Personen, die von der RENK AG beeinflusst werden können bzw. die auf die RENK AG Einfluss nehmen können, wie die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der RENK AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MAN SE, die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der Volkswagen Truck & Bus GmbH sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG.

Bezüglich der gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen siehe die Anmerkungen (30) und (31).

#### **(37) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Besondere Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

## Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands und deren Mandate

(38)

### **Aufsichtsrat**

#### **Dr. Ingrid-Ulla Bartölke**

Wolfsburg

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Leiterin Konzernrechnungswesen und externe Berichterstattung der  
Volkswagen Aktiengesellschaft

Prüfungsausschuss der Skoda Auto a.s., Tschechische Republik<sup>4)</sup>

#### **Roberto Armellini<sup>\*)</sup>**

Augsburg

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gewerkschaftssekretär

VALEO Schalter und Sensoren GmbH (stellv. Vors.)<sup>1)</sup>

VALEO Wischersysteme GmbH<sup>1)</sup>

AGCO Fendt GmbH<sup>1)</sup>

#### **Michael Behrendt**

Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hapag-Lloyd AG

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG (stellv. Vors.)<sup>1)</sup>

Barmenia Krankenversicherung a. G. (stellv. Vors.)<sup>1)</sup>

Barmenia Lebensversicherung a. G. (stellv. Vors.)<sup>1)</sup>

Esso Deutschland GmbH<sup>1)</sup>

ExxonMobil C. E. Holding GmbH<sup>1)</sup>

Hamburgische Staatsoper GmbH<sup>1)</sup>

Hapag-Lloyd AG (Vors.)<sup>1)</sup>

MAN Diesel & Turbo SE<sup>1)</sup>

MAN SE<sup>1)</sup>

MAN Truck & Bus AG<sup>1)</sup>

**Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh<sup>\*)</sup>**

Augsburg

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der RENK AG  
Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Augsburg und RENK Test System GmbH

**Dipl.-Ing. (FH) Frank Hoffmann<sup>\*)</sup>**

Augsburg

Bereichsleiter Fahrzeuggetriebe RENK AG, Augsburg

**Dr.-Ing. Hans-O. Jeske**

Wesel

Mitglied des Vorstands der MAN Diesel & Turbo SE

RWTÜV GmbH<sup>3)</sup>

MAN Diesel Shanghai Co., Ltd., China<sup>4)</sup>

MAN Diesel & Turbo Middle East LLC, Dubai, VAE<sup>4)</sup>

**Prof. Dr.-Ing. Werner Neubauer<sup>\*\*) (†)</sup>**

Wolfsburg

ehemaliges Mitglied des Markenvorstands Volkswagen Pkw

Wolfsburg AG<sup>1)</sup>

Volkswagen Sachsen GmbH<sup>2)</sup>

SITECH Sp. z o.o, Polen<sup>4)</sup>

Volkswagen Automatic Transmission (Tianjin) Company Ltd., China<sup>4)</sup>

**Prof. Dr. rer. pol. Horst Neumann**

Wolfsburg

Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.11.2015

ehemaliges Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft

AUDI AG<sup>2)</sup>

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG<sup>2)</sup>

Volkswagen Financial Services AG (stellv. Vors.)<sup>2)</sup>

Porsche Holding Stuttgart GmbH<sup>4)</sup>

Volkswagen (China) Investment Company Ltd., China<sup>4)</sup>

Volkswagen Group of America, Inc., USA<sup>4)</sup>

Volkswagen Immobilien GmbH (Vors.)<sup>4)</sup>

**Dr. Georg Pachta-Reyhofen**

Niederpöcking

ehemaliger Sprecher des Vorstands der MAN SE

MAN Diesel & Turbo SE (Vors.)<sup>2)</sup>

**Herbert Surmann<sup>\*)</sup>**

Rheine

Betriebsratsvorsitzender RENK AG, Werk Rheine

**Walter Vogt<sup>\*)</sup>**

Eltville

Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/M.

IBM Deutschland GmbH<sup>1)</sup>

Baugenossenschaft Darmstadt eG<sup>1)</sup>

**Ingo Weidner<sup>\*)</sup>**

Hannover

Maschinenbautechniker

Stand 31.12.2015 oder Datum des Ausscheidens (falls früher)

<sup>\*)</sup> von der Belegschaft gewählt

<sup>\*\*)</sup> Mandat mit Wirkung zum 15. Februar 2016 niedergelegt

1) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften

2) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften (Konzernmandate)

3) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

4) Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

(39)

**Vorstand**

**Dipl.-Ing. (FH) Florian Hofbauer**

Landsberg

Sprecher

Technik und Vertrieb

**Ulrich Sauter**

Wertingen

Produktion und Verwaltung

bis 31. Juli 2015

**Dipl.-Kfm. (Univ.) Christian Hammel**

München

Produktion und Verwaltung

ab 1. August 2015

(40)

**Ausschüsse des Aufsichtsrats**

**Ausschuss für Vorstandspersonalien**

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)  
Roberto Armellini (stellv. Vors.)  
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh  
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

**Nominierungsausschuss**

Dr. Ingrun-Ulla Bartölke  
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

**Vermittlungsausschuss**


Dr. Ingrun-Ulla Bartölke (Vors.)  
Roberto Armellini (stellv. Vors.)  
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Handschuh  
Dr. Georg Pachta-Reyhofen

**Prüfungsausschuss**


Michael Behrendt (Vors.)  
Walter Vogt (stellv. Vors.)  
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke  
Herbert Surmann

Augsburg, 15. Februar 2016

Renk Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Florian Hofbauer




Christian Hammel

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Augsburg, 15. Februar 2016

Renk Aktiengesellschaft



Florian Hofbauer



Christian Hammel



## Bestätigungsvermerk Renk AG Konzernabschluss

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Renk Aktiengesellschaft, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung zum Konzern Gesamtergebnis der Periode, Konzern Bilanz, Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern Kapitalflussrechnung und Konzern Anhang – sowie den Lagebericht des Renk Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven	Holger Graßnick
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer



## Sechsjahresübersicht

in Mio €

	2010	2011	2012 <sup>1)</sup>	2013 <sup>2)</sup>	2014	2015
<b>Auftragseingang</b>	<b>525</b>	<b>456</b>	<b>525</b>	<b>504</b>	<b>666</b>	<b>483</b>
Inland	262	150	176	196	137	181
Ausland	263	306	349	308	529	301
<b>Umsatz</b>	<b>403</b>	<b>389</b>	<b>476</b>	<b>485</b>	<b>480</b>	<b>487</b>
Inland	120	146	165	168	153	147
Ausland	283	243	311	317	327	339
<b>Auftragsbestand 31.12.</b>	<b>522</b>	<b>586</b>	<b>634</b>	<b>648</b>	<b>827</b>	<b>812</b>
Inland	282	284	296	323	295	297
Ausland	240	302	338	325	532	515
<b>Mitarbeiter 31.12.</b>						
Belegschaft	-	-	-	2.306	2.196	2.198
Mitarbeiter Stammpersonal <sup>3)</sup> am 31.12.	1.814	1.944	2.167	2.186	2.072	2.094
Leiharbeitnehmer	68	69	78	42	48	39
Mitarbeiter Stammpersonal im Jahresdurchschnitt	1.823	1.883	2.098	2.199	2.112	2.087
<b>Investitionen und Finanzierung</b>						
Investitionen Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	23	24	28	27	38	41
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	13	13	14	16	17	21
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	81	40	66	85	35	101
Netto Cashflow (bis 2013 Free Cashflow)	58	16	35	56	-3	60
<b>Kennzahlen in Prozent</b>						
Operative Rendite	-	-	-	13,5	15,0	14,0
Eigenkapitalquote	51,7	48,6	48,1	52,1	55,6	54,2
<b>Zahlen zur RENK Aktie</b>						
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (in €)	5,54	5,58	6,74	6,39	7,17	6,14
Dividende je Aktie (in €)	1,80	1,80	2,00	2,00	2,20	2,20
Kurs-Gewinn-Verhältnis	12,63	10,95	10,80	13,07	11,66	17,05
<b>Bilanz</b>						
Langfristige Vermögenswerte	150	156	184	163	185	207
Vorräte	110	145	164	157	179	171
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	74	89	81	94	155	170
Flüssige Mittel	85	96	125	167	70	117
Eigenkapital	217	236	266	303	327	360
Pensionen	14	23	30	9	25	16
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	35	26	31	10	9	8
Erhaltene Anzahlungen	46	83	100	133	110	154
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	107	118	127	126	118	127
<b>Gesamtvermögen/Gesamtkapital</b>	<b>419</b>	<b>486</b>	<b>554</b>	<b>581</b>	<b>589</b>	<b>665</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	403	389	476	485	480	487
Umsatzkosten	-303	-286	-356	-377	-362	-377
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>100</b>	<b>103</b>	<b>120</b>	<b>108</b>	<b>118</b>	<b>109</b>
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-48	-50	-54	-43	-46	-42
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>72</b>	<b>68</b>
Zinsergebnis	0	1	0	0	0	-4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>52</b>	<b>54</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>72</b>	<b>64</b>
Ertragsteuern	-14	-16	-20	-23	-23	-22
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>43</b>	<b>49</b>	<b>42</b>

1) Angepasst 2013 aufgrund der rückwirkenden Änderung des IAS 19 (2011)

2) Anpassung einzelner Vorjahreswerte vorwiegend aufgrund der Umstellung auf die Finanzberichterstattung des Volkswagen Konzerns

3) Das Stammpersonal umfasst Mitarbeiter, die direkt oder indirekt produktiv tätig sind.







## Produkte und Leistungen

### **Fahrzeuggetriebe**

Vollautomatische Lastschalt-, Wende- und Lenkgetriebe mit Bremsanlagen und Endabtrieben für Kettenfahrzeuge mittlerer und großer Gewichtsklassen.

### **Industriegetriebe**

Getriebe für Zementanlagen, Stirnrad- und Planetengetriebe für Turbomaschinen, insbesondere für die petrochemische Industrie und für Kraftwerksanlagen, Hochleistungsgetriebe für die Kunststoffindustrie, Getriebe für Windkraftanlagen.

### **Schiffsgetriebe**

Getriebe für Handels-, Fähr-, Kreuzfahrt- und Marineschiffe mit Dieselmotoren- und/oder Turbinenantrieb sowie E-Antrieb, Schiffswendegetriebe, Untersetzungs- und Regelgetriebe für Schiffsgeneratoranlagen.

### **Gleitlager**

Standard- und Spezialausführungen horizontaler und vertikaler Gleitlager für elektrische Maschinen, Gebläse, Verdichter, Pumpen, Turbinen und den allgemeinen Maschinenbau, Gleitlagerungen für den Getriebebau, Schiffswellenlager und Schiffsdrucklager.

### **Kupplungen**

Bogenzahn-Kupplungen für industrielle Anwendungen aller Art, für Schiffs und Meerestechnik sowie für Schienenfahrzeuge, Stahllamellenkupplungen für langsam- und schnelllaufende industrielle Anlagen, Membrankupplungen für hocheffiziente Maschinen, Sicherheitskupplungen, drehelastische Kupplungen.

### **Prüfsysteme**

Prüfstände für Entwicklung und Qualitätssicherung für die Fahrzeugindustrie, für die Luftfahrtindustrie und Eisenbahntechnik.









---

**RENK Aktiengesellschaft**

Gögginger Straße 73  
86159 Augsburg  
Telefon: +49 821 5700-0  
Telefax: +49 821 5700-460

**[www.renk.eu](http://www.renk.eu)**

**Ein Unternehmen der MAN Gruppe**